General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 [illegible]

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 3 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 284 — 42. Jahrgang. Montag den 3. Dezember 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Wiedereröffnung der Betriebe in Nordwest.

Auch die Metallarbeiter-Verbände mit der Vermittlung Severings einverstanden.

Bekanntmachung der Arbeitgeber

WB. Düsseldorf, 2. Dezember. Die Arbeitgebergruppe Nordwest teilt mit: Nachdem die beiden Parteien des bisherigen Arbeitskampfes auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers vereinbart haben, die endgültige Entscheidung über Arbeitslohn und Arbeitszeit dem Herrn Reichsminister Severing zu überlassen, hat der Arbeitgeberverband unter Aufhebung der Aussperrung beschlossen:

1. **Die Betriebe werden wieder geöffnet.**
2. **Die Einstellungen erfolgen nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten.**

Nach vereinbarten Wochen haben sich also endlich die Parteien im Eisenkonflikt soweit gefunden, daß die Tore der Werke sich wieder öffnen und die Arbeit wieder aufgenommen werden kann. Die Aktion Severings, dessen Schiedsspruch in den noch immer strittigen Lohn- und Arbeitszeitfragen sich beide Parteien von vorneherein unterworfen haben, setzt am Montag ein, behindert aber die Wiederaufnahme der Arbeit nicht, die lediglich aus technischen Gründen nicht für alle Beteiligten vom ersten Tage der Wiedereinstellung möglich ist.

Die Hüttenindustrie wird erst nach einer gewissen Zeitspanne, in der vor allen Dingen die gedämpften Hochöfen neu in Betrieb gesetzt werden müssen, in vollem Umfange arbeiten können; anderseits geben die vorliegenden Aufträge den Werken der Eisenindustriellen eine Gewähr, daß Arbeit für die nächste Zeit in ausreichendem Umfange vorliegt.

Die Sonntags-Beschlüsse der Metallarbeiter-Verbände

WTB. Essen, 2. Dezember. (Drahtb.) Nach 4½stündiger Beratung hat der Deutsche Metallarbeiterverband die Vermittlungsaktion der Reichsregierung mit 25 gegen 16 Stimmen kurz nach 20 Uhr angenommen.

Der Christliche Metallarbeiterverband hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt: „Hauptvorstand und die Bezirksdelegiertenkonferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes stellten heute ihr Einverständnis zu der Stellungnahme der Beauftragten des Verbandes vom 30. November 1928 fest und haben beschlossen, den Vorschlag der Reichsregierung für die Beilegung des Eisenkonfliktes anzunehmen."

Der Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Dunker) hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt: „Die Konferenz des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter stimmt der Vermittlungsaktion der Reichsregierung zu."

Erklärung des Deutschen Metallarbeiterverbandes

WTB. Essen, 2. Dezember. (Drahtb.) Der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes erklärt nach einer eingehenden Beratung der Aussperrung im Ruhrgebiet: „Die Aussperrung ist von den Unternehmern unter absichtlicher Verletzung des geltenden Rechts vorgenommen, ist ein Kampf gegen die Schlichtungsordnung und ihre Anwendung durch die Regierung, ist ein Kampf gegen das Recht des Staates auf Beeinflussung der Wirtschaft. Daraus ergibt sich für die Reichsregierung die Pflicht, dem Recht und dem Gesetz auch gegen die Unternehmer Geltung zu verschaffen zur künftigen Sicherung des ganzen Rechtslebens. Nicht nur um die im Schiedsspruch ausgesprochene Lohnerhöhung hat der Deutsche Metallarbeiterverband den aufgezwungenen Kampf geführt, sondern zugleich um die Erhaltung des öffentlichen Rechtes. Um so mehr müßte seine Aufgabe von der Reichsregierung anerkannt und unterstützt werden. Die von der Regierung jetzt unternommene Vermittlungsaktion kann als eine Unterstützung des Rechts nicht anerkannt werden. Für die sich jetzt notwendigerweise ergebenden Folgen für das ganze Rechtsleben lehnt der Deutsche Metallarbeiterverband die Verantwortung ab. Da der Deutsche Metallarbeiterverband dem in Aussicht genommenen Vermittler, dem Reichsminister Severing, mit größtem Vertrauen gegenübersteht, sieht er sich außerstande, die Vermittlungsaktion abzulehnen. In dieser Zwangslage wird aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der materielle Inhalt des verbindlich erklärten Schiedsspruches erhalten bleibt."

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die österreichischen Postbeamten üben passive Resistenz aus.

Die Regierung plant scharfe Gegenmaßnahmen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 3. Dez. Da in der Angelegenheit der Gehaltsforderungen bis gestern abend von keiner Seite ein Versuch gemacht worden ist, mit den Gewerkschaften der Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten neuerlich in Verbindung zu treten, hat heute nacht genau um 12 Uhr die passive Resistenz der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten eingesetzt. Am Samstag waren bereits von der leitenden Gewerkschaft dieser Beamten, der sogenannten Technischen Union, die genauen Vorschriften über die zu verfolgende Taktik an alle Postämter Oesterreichs erlassen worden. In Kreisen der Beamtenschaft wird mit großer Bestimmtheit die Nachricht verbreitet, daß die Regierung scharfe Maßnahmen gegen die passive Resistenz plane. Vor allem sollen gewisse Dienstvorschriften suspendiert werden, durch deren wortgetreue Befolgung den Beamten eine Handhabe geboten werden könnte, die passive Resistenz zu verschärfen. Die Regierung will diese Bestimmungen aufheben. Es soll überdies mit einem Verbot der Versammlungen in den Amtsräumen vorgegangen werden.

Von dem Beschluß werden 25 675 Telegraphen- und Fernsprechangestellte betroffen.

Die Regierung will das Vorgehen nicht dulden.

TU. Wien, 3. Dez. (Funkspruch.) Bundeskanzler Dr. Seipel hielt in Innsbruck eine große politische Rede. Er verurteilte die Haltung der österreichischen Postangestellten-Gewerkschaften scharf und erklärte, daß der Staat ein solches Vorgehen nicht dulden werde.

Die Trauerfeier für Admiral Scheer.



Der Sarg mit der sterblichen Hülle des Siegers vom Skagerrak, Admirals Scheer, wird nach der Trauerfeier in der Herderkirche zu Weimar zum Wagen getragen. Rechts die alten Fahnen, die sich zum letzten Male vor dem Admiral senken.

Die Schlacht um Salamis

Neue Historie von einem alten Panzerschiff

Am Samstag haben wir die Entscheidung des Schiedsgerichtes mitgeteilt, nach der Griechenland mit seiner „Salamis-Klage" abgewiesen wurde.

Es handelt sich bei diesem Kampfe, der klassische Erinnerungen weckt, nicht um die berühmte Insel, bei der die kleine griechische Flotte die Riesenschlachtschiffe des persischen Königs Xerxes vernichtete — so um die Wende des 5. vorchristlichen Jahrhunderts, wie in jedem Geschichtsbuche zu lesen steht —, sondern um einen höchst modernen Rechtsstreit, bei dem man allerdings sehr wohl von einer Marineaktion reden kann, denn Griechenland spielt dabei eine wichtige Rolle, und es kommt auch ein Panzerkreuzer vor, der den stolzen Namen „Salamis" trägt. Gewissermaßen ist die Angelegenheit also doch historisch denn sie geht bis in die Zeit vor dem Weltkriege zurück als die damalige griechische Regierung bei der Vulkanwerft ein Schlachtschiff bestellte, das ein Gegenstück zu dem berühmten Panzerkreuzer „Averow" werden sollte, den der Träger dieses Namens, ein sehr reicher Handelsherr, vor Jahren seinem Vaterlande zum Geschenk gemacht hatte. (Übrigens: warum haben wir im Deutschen Reiche nicht so freigebige Wohltäter? Dann wäre der ganze Streit um den Panzerkreuzer A, der alle Ministersessel zum Wackeln gebracht und dem General Groener fast sein Amt gekostet, überflüssig gewesen und die 80 Millionen hätte man für anderen Zwecken zur Verfügung gehabt!)

Während des Krieges und nach den Friedensschlüssen, die in ganz Europa soviel neue ungelöste Fragen schufen hatte die griechische Regierung offenbar andere Sorgen. Zuerst blieb sie mit der Zahlung der Bauraten im Rückstande, dann wollte sie überhaupt von dem Schiffe nichts mehr wissen und focht schließlich den Vertrag als rechtsungültig an. Sie klagte auf Feststellung, daß der Bauvertrag über das Kriegsschiff, das bereits im Oktober 1914 auf der Hamburger Vulkanwerft vom Stapel gelassen, aber noch nicht mit Panzern und Geschützen versehen worden war, nicht mehr zu Recht bestehe und ferner auf Rückzahlung der vor dem Kriege gezahlten Bauraten. Die griechische Regierung stützte ihre Klage auf Artikel 192 des Versailler Vertrages, der die Ausfuhr von Kriegsgerät aus dem Deutschen Reich untersagt und auf die Behauptung, daß der Schlachtkreuzer den neuzeitlichen Anforderungen des Seekrieges nicht mehr entspreche. Fünf Jahre lang haben sich Völkerrechtslehrer, Juristen und Marinesachverständige mit diesem interessanten Streitfall beschäftigt, der zahllose Gutachten erforderte und dabei hohe Honorare einbrachte. Wenn zwei sich streiten, freut sich bekanntlich der Dritte.

Wie sich das so gehört, wurde der „Fall Salamis" auch dem Völkerbund unterbreitet, nachdem vorher schon die Botschafterkonferenz wegen der Auslegung des Versailler Vertrages bemüht worden war. Die Reichsregierung nahm sich natürlich der gefährdeten Interessen der deutschen Werft an, und so wurde aus der Marineaktion im wahren Sinne des Wortes eine Staatsaktion. Obwohl bereits in Übereinstimmung mit einer Auskunft der Botschafterkonferenz ein gemischtes Schiedsgericht durch Zwischenurteil erkannt hatte, daß Artikel 192 des Versailler Vertrages einer Ausfuhr des Schiffes in unarmiertem Zustande und mithin einer Erfüllung des Vertrages nicht entgegenstehe, hatte die griechische Regierung bei dem Völkerbundrat beantragt, ein Gutachten des Ständigen Haager Schiedsgerichtshofes einzuholen. Dieser Antrag war von dem Völkerbundrat abgelehnt worden mit der Begründung, daß nur das gemischte Schiedsgericht über den Streit zu entscheiden habe und daß der Völkerbundrat nur auf Ersuchen des gemischten Schiedsgerichts eine gutachtliche Äußerung des Haager Schiedsgerichts einzuholen vermöge. Über den Gefechtswert des Schiffes war ein Gutachten des holländischen Admirals Sarie und des norwegischen Admirals Scott-Ranfen erstattet worden, die beide sich gegen die Behauptung wandten, daß das Schiff inzwischen veraltet sei.

Das gemischte deutsch-griechische Schieds-

gerichts, das in Paris zusammentrat, untersuchte, prüfte, verhörte und verhandelte wochenlang mit der gewissenhaften Sorgfalt und dem tiefen Ernst, den die juristische Behandlung eines solchen Objekts erfordert. Ein neuer Antrag Griechenlands, die Sache dem Völkerbundrat vorzulegen, wurde abgewiesen. Am 7. November war die Schlußverhandlung, und am 28. November hat der Gerichtshof das Urteil gefällt, in dem die Klage und die Forderung der griechischen Regierung auf Rückerstattung der bereits bezahlten Bauraten für den halbfertigen Kreuzer abgewiesen worden ist. Diesmal haben die Griechen also in dem Kampfe um Salamis nicht gesiegt. Sie bekommen aber ihren Panzerkreuzer, und das ist immerhin etwas wert, obwohl man vermuten darf, daß sie ihn in Athen bei nächster Gelegenheit umtaufen werden, um nicht immer das schwimmende Erinnerungsstück an diese Niederlage vor Augen zu haben.

Das Kampfende in der Metallindustrie.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Severing beauftragt

WG. Berlin, 2. Dezember. (Eigener Drahtb.) Wie der sozialdemokratische Pressedienst meldet, hat sich der Reichskanzler am Sonntagabend, als ihm das Ergebnis der Reichskonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes offiziell unterbreitet wurde, sofort mit dem Reichsminister des Innern in Verbindung gesetzt und ihm das Anerbieten vermittelt angetragen. Der Reichsminister des Innern hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Aufgabe zu übernehmen. Severing wird bereits am Montagnachmittag in das Ruhrgebiet abreisen, um sich mehrere Tage an Ort und Stelle über die Lage zu unterrichten. Der neue Schiedsspruch dürfte kaum vor Ende der Woche gefällt werden.

Severings Aufgaben.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 3. Dez. Nachdem Reichsminister des Innern Severing noch gestern abend bis in die späten Nachtstunden hinein mit dem Reichskanzler die Durchführung seiner Aufgaben besprochen hat, ist er heute früh nach Düsseldorf abgereist. Wahrscheinlich werden schon morgen die ersten Besprechungen mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer beginnen. Wenn auch der Innenminister die Absicht hat, so rasch als möglich die ihm gestellten Aufgaben zu lösen, rechnet man doch in Berlin nicht mit einem so schnellen Verlauf der Verhandlungen, daß bereits Ende dieser Woche der Spruch gefällt werden könnte. Die Ueberprüfung des Materials, die Severing vornehmen will, und die sehr eingehend sein soll, um tragbarere Grundlagen für die Entscheidung zu finden, als sie der erste Schiedsspruch hatte, wird geraume Zeit in Anspruch nehmen. Hinzu kommt, daß es den Absichten der verantwortlichen Instanzen, insbesondere des Reichsarbeits- und des Reichswirtschaftsministers entspricht, wenn mit dem neuen und endgültigen Schiedsspruch für längere Zeit wieder Arbeitsfrieden geschaffen wird. Es sind infolgedessen neben der Lohnfrage auch die Probleme der Arbeitszeit zu berücksichtigen. Alle diese Streitfragen sollen jetzt wenigstens auf die Dauer eines Jahres geregelt werden. Der Minister wird Ende der Woche in Berlin zurückerwartet.

Die Arbeit wieder aufgenommen.

Eigener Drahtbericht.

WG Essen, 3. Dez. Im Essener Bezirk konnte bereits heute vormittag in einer Anzahl von Betrieben die Arbeit aufgenommen werden. Die übrigen Betriebe beginnen morgen mit der Arbeit. Auch die Firma Krupp hat sofort am heutigen Vormittag mit der Wiederinbetriebnahme ihrer Werke begonnen.

Eine amtliche Auslassung zur Unterstützungsfrage.

Nur in Einzelfällen übersteigen die Unterstützungen die Löhne.

WG. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Gegenüber den Erörterungen, die sich an die Tätigkeit der interministeriellen Kommission knüpfen, die die Auswirkung der Unterstützungsaktion zugunsten der Ausgesperrten prüfen sollten, stellt der Amtliche Preußische Pressedienst fest: Die in Essen unter Vorsitz des preußischen Wohlfahrtsministers Dr. Hirtsiefer aufgestellten Richtlinien sind unter Beteiligung von Vertretern des Reichsinnen-, des Reichsarbeits- und des Reichsfinanzministers aufgestellt worden, ohne daß von diesen gegen ihren Inhalt Bedenken erhoben worden sind. Die in der Presse mitgeteilten Einzelfälle von Ueberschreitungen des früheren Lohnes sind derartig, daß jeder Sachkenner sie als Ausnahmefälle erkennen muß, denn die Ueberschreitung ist dadurch bedingt, daß die Unterstützungsempfänger neben den öffentlichen Unterstützungen von Gewerkschaften noch öffentlichrechtliche Rentenbezüge auf Grund von Kriegsbeschädigungen, Unfällen oder sonstiger Erwerbsbeschränkung haben. Solche können naturgemäß nur vereinzelt vorkommen. Abgesehen hiervon kann die Summe der Bezüge die der Löhne überhaupt nur bei den Organisierten überschreiten, aber auch unter diesen ist nach der Höhe der öffentlichen Unterstützungen und der der Gewerkschaften eine Ueberschreitung überhaupt nur möglich, wenn der Ausgesperrte verheiratet ist und mindestens zwei Kinder hat und verhältnismäßig gering entlohnt war. Da die Organisierten nur die Minderheit der Ausgesperrten bilden und von ihnen hiernach auch nur ein verhältnismäßig geringer Bruchteil für eine Ueberschreitung des Lohnes in Frage kommen kann, entbehren Angaben, nach denen 25—30 Prozent aller Ausgesperrten sich zurzeit ebenso oder zum Teil besser stellten als zur Zeit der Arbeit, jeder tatsächlichen Grundlage und sind geeignet, die öffentliche Meinung irrezuführen.

Besorgnis in England über den Zustand des Königs.

Die Krankheit des Königs hat das Herz stark in Mitleidenschaft gezogen. Am Sonntagmorgen besagte die Mitteilung der Aerzte: „Der König hat eine unruhige Nacht verbracht. Heute morgen ist das Fieber etwas gefallen, aber die Infektion hat zugenommen. Die allgemeinen Körperkräfte erfahren, obwohl sie gegenwärtig noch genügend sind, eine harte Prüfung." Am Sonntagabend konnte der Kranke etwas schlafen. In einer Konsultation der Aerzte wurden die früheren Ansichten über das Nachlassen der Herztätigkeit bestätigt. Trotz Besserung der Lunge müßten die Besorgnisse wegen der Tätigkeit des Herzens bestehen bleiben. Eine halbe Stunde später wurde im Buckingham-Palast die Lage als sehr besorgniserregend bezeichnet.

WTB. London, 3. Dez. (Drahtb.) Im Buckinghampalast herrscht große Besorgnis, doch verlautet um 1 Uhr morgens, daß nach menschlichem Ermessen während der nächsten 12 Stunden eine Aenderung im Befinden des Königs nicht zu erwarten sei.

Vor dem Palast hatte sich, trotz der späten Stunde, eine große Menschenmenge angesammelt, um die neuesten Nachrichten über den König in Erfahrung zu bringen.

Zufuhr von Sauerstoff.

WTB. London, 3. Dez. (Funkspruch.) Wie verlautet, hat man im Verlauf der Nacht dem König kleine Mengen Sauerstoff zugeführt. Dies wird als ein sehr ernstes Zeichen betrachtet.

Leichte Besserung.

WTB. London, 3. Dez. (Funkspruch.) Das um 10,30 Uhr ausgegebene Bulletin besagt, daß seit der letzten Mitteilung der König drei Stunden ruhigeren Schlafes genossen hat und daß das Allgemeinbefinden sich leicht gebessert hat.

Der Prinz von Wales auf der Heimfahrt.

WTB. Daressalam, 2. Dez. (Drahtb.) Der Kreuzer „Enterprise" mit dem Prinzen von Wales an Bord ist heute vormittag von hier in See gegangen.

Jubiläumsfeier mit blutigen Kämpfen in Agram.

Kroatische Kundgebungen. — Drei Tote, mehrere Verletzte.

WG. Agram, 1. Dezember. (Eigener Drahtb.) Heute vormittag kam es in Agram aus Anlaß der Feierlichkeiten des zehnjährigen Bestehens des südslawischen Staates zu schweren Ausschreitungen. Als der feierliche Gottesdienst in der Agramer Kathedrale beginnen sollte, rissen mehrere junge Leute von dem Erker der Kathedrale die Staatsfahne herunter und ersetzten sie durch drei umflorte kroatische Fahnen. Das Publikum brach in Rufe auf das Andenken Raditschs aus und rief: „Nieder mit der Demagogie, nieder mit Belgrad, es lebe das unabhängige selbständige Kroatien." Daraufhin gab General Bestovic den Befehl „Bajonett auf" und ließ den Platz durch die Soldaten räumen. Die Menge sammelte sich aber wieder.

Als die Wachleute mit den Verhafteten nach der Stadthauptmannschaft zogen, begegnete ihnen an einer Straßenecke eine Anzahl Demonstranten, die Miene machten, die Verhafteten zu befreien. Die Polizisten setzten sich energisch zur Wehr, wobei aus der Menge Revolverschüsse abgefeuert wurden, durch die zwei Polizisten und zwei Passanten zum Teil schwer verletzt wurden. In der Stadt verbreitete Gerüchte, daß auch Todesopfer zu beklagen seien, stellten sich als unrichtig heraus. Nach dem Zusammenstoß legten kroatische Demonstranten an der blutbefleckten Wand, wo der Zusammenstoß stattgefunden hatte, Blumen nieder und schmückten die Wand mit schwarzen Fahnen, die von der Polizei alsbald wieder entfernt wurden.

Die Universität auf dem Königin Alexander-Platz, in der sich etwa 500 Studenten befinden, wird von Polizei und Gendarmerie belagert. Die Studenten haben die Staatsfahne heruntergerissen und eine Trauerfahne gehißt, die infolge der Sperre der Universität nicht eingeholt werden kann. Ebenso steht auf dem Gebäude der Kroatischen Bauernpartei eine schwarze Fahne.

Straßenkämpfe bis in die Nacht.

WG. Agram, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Gestern um 5½ Uhr kam es in Agram zu neuen Zusammenstößen. Die Demonstranten griffen eine Polizeipatrouille an und schossen mit Revolvern auf die Wachtleute. Die Polizei erwiderte das Feuer. Ein junger Mann wurde getroffen und blieb auf der Stelle tot liegen. Um 7 Uhr veranstaltete die Agramer Garnison einen Fackelzug. Demonstranten begleiteten die Truppen und ergingen sich in lärmenden Kundgebungen gegen das Militär und gegen die Abhaltung der Staatsfeierlichkeiten in Kroatien. Es entspann sich neuerlich ein Revolverkampf, bei dem ein zehnjähriger Knabe getötet wurde. Die Zahl der Todesopfer an dem Staatsfeiertag ist somit auf drei gestiegen, nachdem ein am Vormittag verletzter junger Mann im Spital nach einer Operation gestorben ist.

Spät abends veröffentlichte das Ministerium des Innern einen Bericht über die blutigen Vorfälle. Danach seien die Unruhen von Anhängern der Frank-Partei, einer extremen nationalistischen Fraktion der Kroaten, planmäßig angezettelt worden. In dem Bericht wird auch der kommunistischen Agitation in Agram eine Schuld an den Ereignissen zugeschrieben.

Der Schiedsspruch in der sächsischen Textilindustrie von beiden Parteien abgelehnt.

WG. Dresden, 3. Dez. Wie wir hören, haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer der westsächsischen Textilindustrie den in der vorigen Woche nach langwierigen Verhandlungen gefällten Schiedsspruch abgelehnt.

Kündigung der Industrietarife für die kaufmännischen und technischen Angestellten im Bergischen Land.

WTB. Elberfeld, 3. Dez. (Drahtb.) Der Verband von Arbeitgebern im Bergischen Industriegebiet hat das Gehaltsabkommen für die kaufmännischen und technischen Angestellten zum 31. Dezember gekündigt. Der Arbeitgeberverband steht auf dem Standpunkt, daß ein neuer Abschluß des Gehaltsabkommens vor Abschluß des Manteltarifs nicht in Frage kommen könne.

Britton handelte ohne Befugnisse.

Kellogg lehnt dessen Vorschlag zu einer Flottenabrüstungs-Konferenz ab.

WG. Washington, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der englische Botschafter begab sich gestern in das Staatsdepartement, um die Antwort Baldwins auf den Vorschlag Brittons über die Einberufung einer gemischten englisch-amerikanischen parlamentarischen Konferenz über die Flottenabrüstungsfrage zu überreichen. Kellogg weigerte sich aber, die Antwort entgegenzunehmen, indem er erklärte, Britton habe aus persönlicher Initiative gehandelt und habe keinerlei offizielle Befugnisse gehabt. Er, Kellogg, denke die diplomatischen Verhandlungen jederzeit direkt und ohne die Mithilfe von Außenseitern zu führen. Der englische Botschafter soll über diesen Empfang erheblich verstimmt gewesen sein. Britton hat bekanntgegeben, daß er in der Kommission der äußeren Angelegenheiten im Repräsentantenhaus vorschlagen werde, das unbegreifliche Vorgehen Kelloggs zu tadeln.

Revision im Husmann-Prozeß zurückgezogen.

WTB. Essen, 1. Dez. Der Oberstaatsanwalt hat die von ihm im Husmann-Prozeß eingelegte Revision zurückgezogen, damit ist der Freispruch Husmanns rechtsgültig geworden.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Iphigenie. Von Goethe.

Goethes wundersame, aus dem Adel des Herzens hervorgewachsene Dichtung von der „reinen Menschlichkeit", die „alle menschliche Gebrechen sühnet", erhielt am Samstagabend eine ihrer erhabenen Größe und inneren Hoheit in jeder Beziehung würdige Darstellung. Intendant Maurenbrecher, der selbst die Spielleitung übernommen hatte, stellte in dieser Aufführung den seelischen Kern der Iphigenien-Dichtung: die Entsühnung und Läuterung des Orest von dem Tantalidenfluch, der auf dem Muttermörder lastet, durch die Reinheit, Wahrhaftigkeit und sittlichen Kräfte der priesterlichen Jungfrau bewußt und überzeugend in den Vordergrund. Er legte allen Nachdruck darauf, dies innere Geschehen dramatisch glaubhaft sich vollziehen zu lassen, indem er in der in einen schlichten, stimmungsvoll stilisierten Rahmen gespannten Aufführung das Wort des Dichters mit wirkungsvoll betonten dramatischen Steigerungen herausarbeitete.

Tüchtige Helfer hatte der Spielleiter bei diesem Bestreben namentlich in den Vertretern der beiden Hauptrollen: dem Orest von Herbert Köllner und der Iphigenie der Katharina Reichert. Köllners Orest war mit einer Innerlichkeit und darstellerischen Kraft gestaltet, die nicht nur die furchtbaren Seelenqualen des von Furien gehetzten Muttermörders, sondern vor allem auch die innere Wandlung, die den Betäubten in seinem Wahnsinnsmonolog über Lethes Ufer in die ewigen Nebel der Schattenwelt führt, um ihn nach erlittenen Todesqualen zu einem Leben erwachen zu lassen, glaubhaft machte. Gerade diese erschütternd gestaltete Hadesvision war der Höhepunkt der hervorragenden Leistung des begabten Darstellers, die die von Goethe selbst einmal als „Achse des Stückes" bezeichnete Heilung des Orest in der Aufführung so überzeugend herausstellte. Katharina Reichert stellte diesem Orest ihre Iphigenie gegenüber: edelste Weiblichkeit und Reinheit, eine priesterliche Jungfrau, die selbst im Affekt niemals das Ebenmaß, das einer göttlichen Seele ziemt, überschritt und deren sittliche Kraft und innere Hoheit nicht nur mildernd und lösend auf den seelen- und leibeskranken Orest einwirkte, sondern nach allen Seiten strahlte und auch die Rauheit des von Ludwig Gürtler sehr charaktervoll gegebenen Thoas, wie die ränkevolle Schlauheit des „ulyssesgleichen" Pylades (dessen Vertreter Fritz Radtke-Sieb allerdings gegen die übrigen Mitwirkenden etwas abfiel) innerlich überwand. Schade, daß die sehr eindrucksstarke Aufführung, bei der sich noch Erich Pruß als Arkas gut einordnete, und der die Zuhörerschaft wohlverdienten, reichen Beifall spendete, nur eine einmalige bleiben soll. (Aus welchen Gründen?)

—e—

Josef Meths Bauerntheater.

Gastspiele im Elberfelder Salamander.

Josef Meths Bauerntheater ist wieder im Salamander eingezogen und bringt als erstes Stück die lustige Dorfkomödie „Wer zuletzt lacht" von J. Pohl zur Darstellung. Es ist eine Art von „Romeo und Julia auf dem Dorfe", und die beiden feindlichen Häuser Copuletti und Montecchi, deren Kinder einander heiraten wollen, sind hier durch den Dorfschuster Schinagl und den Posthalter Hupfauf vertreten. Wie die beiden mit pfiffiger Bauernschlauheit, mit köstlicher Derbheit und Starrköpfigkeit einander bekämpfen, bis der hinterlistige Posthalter dem schlauen Flickschuster und seinem Aprilwitz von der amerikanischen Erbschaft endlich doch ins Garn gegangen ist und mit süßsaurem Gesicht darin willigen muß, daß sein Josef die Gundl nun endgültig heiratet: das ist in seinen Einzelheiten — wenn auch der Schlußakt etwas straffer sein könnte — mit soviel zwingendem Humor geschildert und dabei eine so naturhaft-wurzelechte Darstellung bäuerlich-dörflichen Lebens, daß das ausverkaufte Haus „restlos" entzückt ist. Zumal die Methsche Truppe mit ihrer in der Natürlichkeit des Volkstums wurzelnden und gleichzeitig in der vollendeten Abrundung des Zusammenspiels auf sehr hoher Stufe stehenden Darstellungskunst dem Stücke eine geradezu glänzende Aufführung bereitet. Josef Meth macht aus dem schlauen Flickschuster Schinagl eine in ihrer Art kaum zu übertreffende Charakterstudie, die nicht nur stürmische Heiterkeit erregt, sondern auch als schauspielerische Gesamtleistung hohe Anerkennung verdient. Und die resolute Serafin, die Leni Meth nicht minder lebensecht neben ihn stellt, läßt das Wort dieses Flickschusters verstehen: „Was ein Ehemann werden will, krümmt sich beizeiten." — Die Gegenseite hat in dem in seiner hinterlistigen Pfiffigkeit ebenfalls vortrefflich charakterisierten Posthalter Hupfauf von Wastl Witt und seiner von Frieda Bonnet gut gegebenen Frau ebenfalls bereits wohlbekannte, tüchtige Vertreter. Und das liebende Paar ist bei Christl März als Gundl und Fritz Goller als Josef trefflich aufgehoben, wie sich in kleineren Rollen endlich Pauli März und Schinagls Schwager, Martin Porzinger als Häberisser und ein köstlich klatschendes Weiberquartett (darunter Hanni Reh als „hellsehende" Cuxeler Marie) wieder bestens bewähren. Eine besondere Delikatesse: die hervorragend feinen Darbietungen der „Drei Musikanten aus Tegernsee" in der Zwischenpause, die, ebenso wie die Aufführung, mit Recht den stürmischen Beifall des Fa[illegible] finden.

—r—

Zweites Barmer Abonnements-Konzert.

Nachdem eine Woche vorher der Barmer Singverein in Elberfeld Mozart aufgeführt hatte, zogen der Elberfelder Gesangverein und der Lehrergesangverein am Samstag in die Konkordia und machten die Barmer mit dem Requiem von Verdi bekannt. Sie hatten es zu Beginn des Jahres in Elberfeld mit Ausdruck und dramatischer Lebendigkeit dargeboten. Dramatisches Leben zeichnete auch die Barmer Aufführung aus, ohne daß sie ins Opernhafte verfallen wäre. Franz von Hoeßlin hielt auf Vielseitigkeit des Ausdrucks und Schwung der Linien und vermochte mit Chor und Orchester den Glanz zu entfalten, der den Nachfahren der Aida-Musik erfüllt. Verdi schrieb das Requiem im einundsechzigsten Lebensjahre zur Verherrlichung Manzonis nach dem im Jahre 1873 eingetretenen Tode des Dichters. In der großen Tonschöpfung merkt man aber nichts von Alter; leidenschaftliche Inbrunst lodert vielmehr jugendlich gesteigert darin und das Feuer des Südländers läßt die Farben in sinnlicher Glut aufflammen. Wie ein Sturmwind braust der Tag des Schreckens daher und Zittern und Zagen begleiten das heiße Flehen nach Ruhe. Im gesteigerten Ausdruck der Angst und des Bittens lief der Chor wohl manchmal Gefahr, über die Grenze der für den Konkordia-Saal zuträglichen Kraftentfaltung zu geraten, doch fand er sich rasch wieder im Maßvollen zurecht und breitete den Stimmungsgehalt zusammen mit dem Orchester und Gottfried Grote, der die Orgel betreute, wirkungsvoll aus.

Ihnen schlossen sich die Einzelsänger mit Wärme an. Für die ursprünglich angesagte Wienerin Berta Kiurina übernahm Fräulein Di Moorlag aus Amsterdam die Sopransoli mit hoher, heller Stimme. Ihr gesellten sich der satte Alt von Magda Spiegel, der erprobte Tenor von Jacques Urlus und der ausgiebige Baß von Rudolf Bockelmann zu. Mit Ausnahme des Letzten konnten sie Schwankungen in der Tonhöhe nicht ganz steuern, doch überdeckte der musikalische Vortrag die Mängel und ließ die Leistungen als kunstvoll empfinden. Innerliches Gefühl aber am stärksten und nachdrücklichsten zu äußern, war unter ihnen Jacques Urlus gegeben.

F. G.

Graf Kalckreuth gestorben.

WG. Hamburg, 1. Dez. Der Maler Graf Leopold von Kalckreuth ist nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren auf seinem Landsitz Eddelsen bei Harburg gestorben.

Graf Leopold von Kalckreuth wurde am 15. Mai 1855 in Düsseldorf als Sproß einer Künstlerfamilie geboren. Sein Vater Stanislaus war der spätere Direktor der Weimarer Kunstschule, an der dem Sohn die erste künstlerische Ausbildung zuteil wurde und an der er von 1885—90 selbst als Lehrer wirkte. Er erhielt später eine Professur an der Akademie in Karlsruhe und 1900 eine solche in Stuttgart. Der Verstorbene, der mit einer Gräfin York von Wartenburg verheiratet war, hat sich einen bedeutenden Namen gemacht durch eine Reihe von monumental aufgefaßten Gemälden, die bei impressionistischer Auffassung im Vortrag die großen Probleme des Lebens in ihrer ewigen Gültigkeit behandeln: Das Alter. Unser Leben währet 70 Jahre. Fahrt ins Leben u. a. Außerdem hat er schlichte, aber packende Bildnisse bedeutender Persönlichkeiten unserer Zeit festgehalten. Das städtische Museum in Elberfeld besitzt von seiner Hand das hervorragende Porträt des Freiherrn August von der Heydt. Auf der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" war der Künstler mit mehreren ausgezeichneten Gemälden vertreten.

Ein hohes Lied auf den Gemeinsinn.

Elberfelds allgemeine Anteilnahme an der Wohlfahrtspflege.
Eine Summe von ehrenamtl. Arbeit zum Wohle der Hilfsbedürftigen.
Die Gedenkfeier der 75jährigen Bestehens des Elberfelder Systems.

In wirtschaftlich trostloser Zeit, Anfang der [illegible] Jahre des vergangenen Jahrhunderts, als [illegible] christliche Gemeindepflege, die kirchliche [illegible] bürgerliche Armenpflege, die Not unter der [illegible] bedürftigen Bevölkerung nicht mehr ausreichend zu lindern vermochte, schuf Geheimer Kommerzienrat Daniel von der Heydt das Elberfelder Armenpflegesystem, durch das den Notleidenden ein Anspruch auf Unterstützung gegeben und die Kommune verpflichtet wurde, für die in Not Geratenen einzustehen. In der Durchführung dieses Systems wurde von der Heydt in hervorragendem Maße durch seine ehrenamtlichen Mitarbeiter Kommerzienrat Gust. Schlieper und David Peters unterstützt. Wohl keiner von ihnen hat geahnt, daß das Elberfelder System nach und nach nicht nur zum Muster eines guten Armenpflegesystems, sondern das Armenpflegesystem schlechthin werden sollte, das seinen Siegeslauf durch die ganze Welt nahm und allenthalben all denen bekannt ist, die mit der Fürsorge für Hilfsbedürftige jeder Art betraut sind. Wenn auch die öffentliche Wohlfahrtspflege in Deutschland gerade in den letzten 10 Jahren eine vielgestaltige Umwandlung und Erweiterung erfahren hat, die durch die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit bedingt wurde, so ist doch an den damaligen Grundzügen des Systems nicht gerüttelt worden.

Zum 75. Male hat sich jetzt der Tag gejährt, an dem das System in Kraft getreten ist. Gewiß ein Anlaß zur Feier. Angesichts des Ernstes der Zeit sah die Stadtverwaltung aber von einem Fest wie vor 25 Jahren, wo das halbhundertjährige Bestehen zu einer großen allgemeinen Bürgerfeier wurde, ab und beschränkte sich auf eine schlichte Gedenkfeier, im wesentlichen unter Teilnahme der Organe der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege.

Die Gedenkfeier.

Die Feier fand am Samstag abend in der Stadthalle Johannisberg statt. Die Bühne zeigte Palm- und Blumenschmuck. Orgelklänge, das Händelsche Allegro aus dem Konzert B-Dur, feinsinnig von Marianne Tiefenthal gespielt, leitete den Abend ein. Dann nahm

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum

das Wort. Er zeichnete die Merkmale des Systems, das die Uebernahme der Unterstützung Hilfsbedürftiger von den Kirchengemeinden auf die Kommune bewirkte und eine persönliche Verbindung zwischen Wohlfahrtspflege und Betreuten herstellte. Diese persönlichen Beziehungen hoch zu halten, sei nach seiner Ansicht eine der vornehmsten und allerwichtigsten Aufgaben, die es überhaupt im Wohlfahrtssystem gebe. Nicht dadurch, daß man einen Rechtsanspruch auf die Gewährung von baren Geldzahlungen gebe, helfe man dem Menschen. Von Herz zu Herz müsse die Hilfe kommen, denn tiefer oft als die äußere Not drücke die seelische Not, der man nur beikommen könne, wenn ein Vertrauensverhältnis bestehe zwischen dem, der helfen, und dem, dem geholfen werden solle. An einen Rückblick auf die in den 75 Jahren geleistete Arbeit wobei er des unvergeßlichen langjährigen Leiters der Elberfelder Armenpflege, Beigeordneten Geheimrats Aders, und des jetzigen verdienstvollen Dezernenten, Beigeordneten Dr. Michaelis, ehrend gedachte, schloß der Oberbürgermeister den Dank der Verwaltung, der Stadtverordneten, der Dezernenten und der Ausschüsse an all die selbstlosen Männer und Frauen, die in dem dreiviertel Jahrhundert in der Wohlfahrt, städtischen wie charitativen, dem Nächsten gedient haben und bat sie, auch weiter treu zur Sache zu stehen.

Einige Beglückwünschungen schlossen sich an.

Frau Regierungsrätin Dr. Kall

überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung, des Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten. Sie gab einen historischen Abriß über die helfende Nächstenliebe von den vorchristlichen Zeiten an bis zur heutigen modernen Wohlfahrtspflege und hob hervor, daß Elberfeld die seltene Freude habe, in der ganzen Welt durch eine wohlfahrtspflegerische Tat bekannt geworden zu sein.

Beigeordneter Dr. Reinhaus-Barmen

sprach zunächst für den Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge und bemerkte, daß dieser Verein gern, wie vor 25 Jahren, seine Hauptversammlung hier abgehalten hätte würde. Leider habe die heutige schwere Zeit mit ihrer berechtigten Forderung zur Einschränkung der Tagungen und Kongresse ein Wiederzusammenkommen in diesem Jahre verboten, nachdem erst vor zwei Jahren die letzte Tagung stattgefunden habe. Weiterhin brachte er die herzlichen Glückwünsche der Stadtverwaltung und Bürgerschaft der Stadt Barmen zum Ausdruck. Die Wupperstädte, so führte er dabei launig aus, hätten zwar manchmal auseinandergestrebt. Aber in all den 75 Jahren seien sie darin einig gewesen, das Elberfelder System auszubauen und zu seiner schönsten Entwicklungsblüte zu bringen. Wenn oft mit einem Wettbewerb und gerade in letzter Zeit von einem unwirtschaftlichen Wettbewerb gesprochen worden sei, so sei auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege auf Grund des Gedankens des Elberfelder Systems der Wettbewerb der beiden Städte immer ein guter und edler gewesen.

Unter Orgelbegleitung sang der Männerchor der städtischen Beamten unter Leitung seines Chormeisters Wilh. Haach prächtig abgestimmt Beethovens weihevolle „Ehre Gottes in der Natur" und leitete damit zu dem

Beigeordneten Dr. Michaelis

über „Wohlfahrtspflege vor 75 Jahren und heute" über. Der Redner lenkte seine Blicke rückwärts in die Zeit vor 75 Jahren und gedachte der um das Zustandekommen des Systems verdienten drei Männer Daniel von der Heydt, David Peters und Gustav Schlieper, denen aus Dankbarkeitsgefühl im Jahre 1903 in der Mühlenstraße an der Reformierten Kirche ein Denkmal gesetzt worden ist. Er verwies auf die Ausdehnung des Wohlfahrtswesens infolge des Krieges und der Nachkriegszeit und zog

Vergleiche zwischen einst und jetzt.

Erwähnt seien daraus, daß in Elberfeld auf 1000 Einwohner entfielen: 1855 17,6 Unterstützungsfälle, 1909 5, 1923 69, 1927 15,6. Die Ausgaben beliefen sich 1853 auf 70 651 Mark, 1855 auf 92 000 Mark oder bei einer Einwohnerzahl von 50 418 auf 1,40 Mark pro Kopf der Bevölkerung, 1927 auf 6 500 000 Mark, 1928 auf 7 500 000 Mark oder bei einer Einwohnerzahl von 173 000 auf 43,35 Mark pro Kopf der Bevölkerung. Der durch die Aera von der Heydt in der Bevölkerung angeregte und von den Nachfahren weiter gepflegte Wohlfahrtssinn enthebe die amtlichen Organe der Mühe, nach freiwilligen Mitarbeitern zu suchen. Aus jeder Gesellschaftsschicht und Konfession ständen ihnen zahlreiche arbeits- und hilfsbereite Helfer als Pfleger zur Verfügung und walteten oft über 50 Jahre zum Dank der Gesamtheit ihres Amtes. Hier gebe es kein gemeinnütziges Streben, daß der eine dem anderen voranzukommen wolle. Hier gebe es, ob ehrenamtlich, ob amtlich tätig, nur das eine Ziel: „Ich diene". Und was allen, wenn nicht von vornherein, so doch schließlich als Leitstern vorschwebe, sei: kühler, klarer Verstand, tröstender Mund, warmes Herz und offene Hand!

Als letzter Redner sprach der Vorsitzende der Vereinigung der Bezirksvorsteher,

Redakteur Karl Sir.

Er ging den Gründen nach, weshalb das Geburtstagskind trotz seiner 75 Jahre noch immer in jugendlicher Frische dastehe, trotzdem es infolge der schweren Schäden durch Krieg und Nachkriegszeit mit immer neuen Belastungen beladen worden sei. Das Geheimnis liege darin, daß in dem System nicht der tote Buchstabe regiere, sondern daß in ihm frisches Leben pulsiere, daß es sich den Lebensnotwendigkeiten angleiche, fern von allem Starrsinn, elastisch, individualisierend, jedem Fall besonders angepaßt, daß es durchflutet sei vom Geiste der Nächstenliebe, des Gemeinsinns und steter Opferbereitschaft, daß es getragen werde von Frauen und Männern, die die Not der Armen kennen und selbst ein Herz für die Armen haben. Der Redner gelobte, daß die Ehrenbeamtinnen und Beamten auch weiterhin den in Bedrängnis geratenen Mitbürgern treue Helfer sein wollten.

Die Corellischen Variationen für Violine und Orgel, in denen Anton Schoenmaker und Marianne Tiefenthal ihre ausgezeichnete feinfühlige Kunst darlegten, und der Priesterchor aus der Zauberflöte, vom Gesangverein der städtischen Beamten klangschön und eindrucksvoll gesungen, gaben der ernsten und würdigen Feier einen schönen Abschluß.

*

Der offiziellen Gedenkfeier folgte ein von der Vereinigung der Bezirksvorsteher vorbereitetes zwangloses Beisammensein der Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten. Im Laufe dieser Feier konnte Beigeordneter Dr. Michaelis wieder zwei Wohlfahrtspfleger ehren, die 25 Jahre im gemeindlichen Dienste am Mitmenschen stehen, die Herren Fastenrath und Jos. Schipper. Sie wurden in üblicher Weise mit einer Ehrenurkunde bedacht.

Auf der Spur eines Verbrechens?

Eine verdächtige Autofahrt von Düsseldorf nach Barmen.
Rätselhafte Vorgänge in einem Wald bei Ohligs.
Eine Barmerin bewußtlos aufgefunden.

Aus Ohligs wird uns gemeldet: Drei Personen aus Barmen, ein Mann und zwei Frauen, veranlaßten am Sonntag abend in Düsseldorf einen Chauffeur zu einer Fahrt nach Barmen über Hilden, Ohligs. In einem wenig begangenen Bezirk zwischen Ohligs und Wald angekommen, mußte der Führer des Wagens halten. Er hatte bereits mehrfach Stöhnen im Wagen gehört. Der Mann und die Frauen gingen dann in einen Garten hinein und zwei Personen

kamen nach kurzer Zeit ohne die eine der Frauen wieder zurück.

Sie veranlaßten dann den Chauffeur, wieder nach Düsseldorf zurück zu fahren. Dem Kraftwagenführer kam die Sache verdächtig vor. Er sah in Trotzhilden zwei Landjäger daher kommen, die er informierte. Diese hielten den Wagen an und verlangten von den Insassen Auskunft. Als diese sie verweigerten, wurden sie in Polizeihaft genommen. Der Herr legitimierte sich als ein Zahnarzt aus Barmen; die Frau gab ebenfalls an, aus Barmen zu stammen. Sie verweigerten über die Vorgänge jede Auskunft. In der Zwischenzeit fuhren die beiden Landjäger in dem Auto nach Ohligs zurück, holten sich dort einen Kriminalbeamten und suchten dann den Platz wieder auf, an dem die drei Personen ausgestiegen waren.

Hier fand man nun unter einem Strauch, nur wenig bekleidet und fast starr, das Gesicht mit einem Kohlblatt zugedeckt, die vermißte zweite Frau.

Diese wurde sofort ins Ohligser Krankenhaus gebracht, wo sie heute noch besinnungslos darniederliegt. Es handelt sich um die Stütze Elly W., ebenfalls aus Barmen.

*

Ein mißglückter Selbstmordversuch?

Zu dieser dunklen Geschichte erfahren wir folgende Einzelheiten:

Bei dem festgenommenen Mann handelt es sich um den in einer Barmer Klinik tätigen Zahnarzt M., der nach seinen Aussagen in Düsseldorf, Bismarckstraße 52, eine Privatpraxis nebenbei betreibt und sich zu dem Zweck zwei Zimmer gemietet hat. Gegen 8 Uhr abends wurde ein Kraftwagen dorthin bestellt und der Führer sah,

wie ein Mann und eine Frau eine anscheinend bewußtlose jüngere Frau in das Auto trugen und den Auftrag gaben, nach Barmen zu fahren.

Die Fahrt ging zunächst über Benrath-Hilden In der Nähe von Ohligs erlitt das Auto eine Panne und es mußte ein Ersatzwagen beschafft werden, der erst nach einer Stunde eintraf. Nunmehr wurde dem Führer der Auftrag erteilt, nach Solingen zu fahren. An einer abgelegenen Stelle zwischen Mangenberg und Mittel-Gönrath ließ man den Wagen halten. Der Mann und die Frau trugen die immer noch Bewußtlose in einen Garten,

kamen bald darauf allein wieder und verlangten nach Düsseldorf zurückgefahren zu werden.

Unterwegs veranlaßte der Fahrer dann die Festnahme. Die beiden Personen wurden in der Wirtschaft Schwarz festgehalten und einige Polizeibeamte nahmen die Suche nach der Bewußtlosen auf. An der von dem Kraftwagenführer bezeichneten Stelle hörten sie dann schwaches Stöhnen und so konnte die Gesuchte gefunden werden. Das Gesicht der Frau war mit Kleidungsstücken, Reisig und Gemüseblättern zugedeckt. Nachdem die Polizeibeamten zurückgekehrt waren, bequemten sich die Verhafteten zu einem

Geständnis.

Nach diesen Angaben ist der Zahnarzt mit seiner Begleiterin, Frau H., am Samstagnachmittag um 2 Uhr von Barmen nach Düsseldorf gefahren, um dort Frau H. seine neue Wohnung zu zeigen. Beim Oeffnen der Türe stellten sie starken Gasgeruch fest und sahen Elly W.

bewußtlos vor dem geöffneten Hahn des Gasofens liegen.

Auf dem Schreibtisch fanden sie einen Abschiedsbrief der W., in dem sie mitteilte, daß sie wegen unglücklicher Liebe aus dem Leben scheiden wolle. Ihre Mutter und ihr Kind in Barmen habe sie von diesem Schritt bereits benachrichtigt. Die angestellten Wiederbelebungsversuche mit starkem Kaffee waren erfolglos. Zahnarzt M. und Frau H. wollten die Bewußtlose dann mit dem Auto in die Wohnung der Mutter nach Barmen bringen. Durch die Panne sei aber die Verzögerung so groß geworden, daß sie befürchteten, dort nicht mehr rechtzeitig anzukommen. Sie beschlossen deshalb, die W. nach Solingen zu bringen. Unterwegs sei der Gasgeruch aber unerträglich geworden, und aus diesem Grunde habe man die Bewußtlose draußen niedergelegt.

Die Nachforschungen in Barmen haben ergeben, daß dort tatsächlich ein Abschiedsbrief für die Mutter und ein Paket mit Süßigkeiten für das Kind abgegeben worden sind. In dem Paket befand sich ein Zettel, auf dem geschrieben stand:

„Liebe Ellen! Der Nikolaus kommt in diesem Jahre schon früh zu dir. Wenn du dieses Paket bekommst, hast du keine Mutter mehr"

Elly W. ist zur Zeit noch nicht vernehmungsfähig; man hofft jedoch, sie am Leben zu erhalten. Ob die Darstellung der beiden Verhafteten zutrifft, kann sich dann erst natürlich herausstellen. Beide bestreiten entschieden, eine verbrecherische Handlung begangen zu haben. Sie befinden sich in Düsseldorf in Haft.

Der „kupferne" Sonntag im Wuppertal

Eigentlich war es ja noch nicht der „kupferne" Sonntag. Diesen metallenen Beiklang hatte, bislang wenigstens, der dritte Sonntag vor Weihnachten. Aber da der dritte Sonntag jetzt nicht mehr für den Geschäftsverkehr freigegeben wird, wird man die Bezeichnung wohl jetzt auf den vierten Sonntag vor dem Feste übertragen müssen. Erfahrungsgemäß ist es eine weit verbreitete Unsitte, den Einkauf von Geschenken möglichst lange hinauszuschieben. Den Auftakt eines lebhafteren Geschäfts brachte bisher erst der kupferne Sonntag, und da die üble Angewohnheit, mit den Einkäufen zurückzuhalten, nicht so ohne weiteres ausgerottet werden kann, war von vornherein anzunehmen, daß der jetzige erste geschäftsoffene Sonntag den Ladeninhabern nicht den Umsatz bringen würde, wie früher der „Kupferne". Dies ist denn auch der Fall gewesen.

In Elberfeld

haben, wie uns auf Umfrage mitgeteilt wurde, die Einnahmen gestern den Erwartungen nicht entsprochen. Zumeist ergab der Kassenrapport gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme um 10 Prozent. In der Hauptsache wurden Artikel des täglichen Gebrauchs gekauft.

In Barmen

setzte schon in den Vormittagsstunden ein lebhafter Verkehr in den Straßen ein, der sich am späten Nachmittag stark steigerte. Die Straßen der Mittelstadt waren von zahlreichen Kauf- und Schaulustigen überflutet. Geschmackvolle Dekorationen, eine Flut von Licht und Farben gaben dem Straßenbild ein besonderes Gepräge. Gekauft wurde verhältnismäßig lebhaft.

Elberfeld

Jubiläen in Elberfeld.

Rechtsanw. Justizrat König in Elberfeld blickt am 2. Dezember ds. Js. auf eine fünfzigjährige Tätigkeit in der Rechtspflege zurück. Er trat am 2. Dezember 1878 als Referendar in den Justizdienst ein und ließ sich nach bestandener großer Staatsprüfung am 19. September 1883 als Rechtsanwalt in Elberfeld nieder, wo er seine Praxis noch bis zum heutigen Tage ausübt. Justizrat König ist Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer in Düsseldorf und war langjähriger Vorsitzender des hiesigen Rechtsanwaltsvereins. — Der beim hiesigen Postamt beschäftigte Postinspektor H. Moritz blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Postverwaltung zurück. — Postassistent Walter Wolserh, Gartenstraße Nr. 14, vollendet eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspost. Ihm ging aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten zu.

c.— **Verlegung des Eisenbahn-Verkehrsamtes.** Das Reichsbahn-Verkehrsamt Elberfeld ist ab 28. 11. aus dem Direktionsgebäude verlegt worden und befindet sich jetzt im Empfangsgebäude des Bahnhofs Elberfeld-Hbf.

c.— **Einbruch in eine Autohalle.** In der Nacht zum 29. v. Mts. verschafften sich Diebe durch Aufbrechen der Türe Eingang in die Autohalle einer Firma in der Küpperstraße, aus der sie eine schwarz-weiß-rot durchwirkte Autokühlerdecke und einen Parallel-Schraubstock entwendeten.

c.— **Flachwagen gestohlen.** In einer der letzten Nächte wurde von der städtischen Kippe in der Möbeck ein Flachwagen im Werte von 300 Mark gestohlen.

c. **Wurst und Fleischwaren gestohlen.** In der Nacht zum 1. ds. Mts. wurden einem Metzger in der Schleswigerstraße Fleisch- und Wurstwaren im Werte von 100 Mark gestohlen. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet. Wer Angaben machen kann, wird um Mitteilung gebeten.

Barmen

Beig. Dr. Reinhaus — alleiniger Kandidat in der Heidelberger Oberbürgermeisterwahl.

Die endgültige Wahl erfolgt in etwa zwei Wochen.

b. Beigeordneter Reinhaus wird voraussichtlich den Oberbürgermeisterposten von Heidelberg übernehmen. In einer Sitzung der Fraktionsführer des Heidelberger Bürgerausschusses wurde als Nachfolger des wegen Erreichung der Altersgrenze von seinem Amte zurücktretenden Oberbürgermeisters Prof. Dr. Walz Beig. Dr. Reinhaus von sämtlichen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten als alleiniger Bewerber aufgestellt. Die Wahl wird etwa in zwei Wochen stattfinden.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Niet- und Kammacherfirma Gustav Engels, Heckinghauserstr. 201 konnte am 1. Dezember auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Nähmaschinen-Mechaniker Wilhelm Menningen feiert am 3. Dezember sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Nähmaschinenfirma August Boin, ref. Kirchstraße.

b.— **Straßensperrung.** Wegen Neupflasterung wird die Dörnerbrückenstraße von der Unterdörner- bis Oberdörnerstraße ab Montag, 3. 12. 1928, auf die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen für den durchgehenden Fuhrwerkverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über die Schafbrückenstraße geleitet.

b.— **Barmer Hausfrauenbund.** Wieder gibt es eine Weihnachtsmesse, und zwar am 5. und 6. Dezember in der Wandelhalle der Konkordia (Eingang Lindenstraße). Viele schöne Sachen sind angemeldet, und eine besondere Attraktion gibt es auch, eine „Puppenschönheitskonkurrenz" von selbstangezogenen Puppenbuben und -mädeln. Die Niklasfeier ist, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, Donnerstag nachmittag 3½ Uhr im großen Saal der Konkordia.

b.— **Die Bremsen versagten.** In der abschüssigen Westkotterstraße versagten die Hand- und Fußbremsen eines Personenkraftwagens. Um den Wagen zum Stehen zu bringen, fuhr der Führer vor dem Hause Nr. 140 auf einen Steinhaufen, wodurch der Wagen umschlug.

b.— **Spitzbubenbeute.** Einem Neuerweg wohnenden Kaufmann wurde ein Photoapparat im Werte von 106 Mark entwendet.

b.— **Verkehrsunfälle.** Auf dem Neuerweg stürzte eine Frau in der Kurve an der Bruchertstraße von der Plattform eines Straßenbahnwagens auf die Straße. Die Frau wurde bewußtlos zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht. — Auf dem Alten-Markt ging am Samstagabend ein Pferd durch. Das scheu gewordene Tier raste durch die starkbelebte Straße und riß am Steinweg auf dem Bürgersteig einige Kinder um. Schwere Verletzungen sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Loose.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Robert; für den Handelsteil: W. Ahrensfauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Doerges-Hoppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. K. Giebel; Feuilleton: Karlernst Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Warum quälen Sie sich mit Arbeitsunlust und Mattigkeit? Wenn Stoffwechsel u. Verdauung nicht in Ordnung sind, dann hilft auch Ihnen Liberius Heilquelle b239

FÜR ST. NIKOLAUS



Sizilianer Haselnüsse	Pfd. 0.50	Türkischer Nougat	¼ Pfd. 0.35
Giovanni-Haselnüsse	Pfd. 0.70	Thorner Kathrinchen	Paket 0.35
Walnüsse	Pfd. 0.70, 0.50	Spitzkuchen	Pfd. 1.10
Paranüsse	Pfd. 1.00	Spekulatius,	Pfd. 1.40, 0.95, 0.65
Erdnüsse	Pfd. 0.48	Pfeffernüsse	Pfd. 0.80, 0.60
Krachmandeln	Pfd. 1.10	Pfeffernüsse m. Schok.-Uberz.	Pfd. 1.10
Maronen	Pfd. 0.30	Printen, lose	Pfd. 0.80
Kranzfeigen	Pfd. 0.30	Blockschokolade	Pfd. 0.95, ¼ Pfd. 0.50
Bari-Feigen	3 Pfd. 1.00	Creme-Schokol., 4 Tfl. a 100 gr.	0.95
Feigen in ½ Pfund-Paketen	0.30	Vollmilch-Schok., 3 Tfl. a 100 gr.	1.00
Datteln	Karton 0.85, 0.50	Kaufladen-Artikel	Karton 0.60
Apfelsinen	10 Stück 0.75	Eltag-Schok. Schmelz 250 gr. Pak.	0.80
Amerik. Aepfel	Pfd. 0.50	Eltag-Schokolade, Vollmilch und Nuß 250 Gramm-Paket	1.10
		Gefüllte Bonbons	Pfd. 0.80, 0.60

Marzipan-Figuren in großer Auswahl

Lebkuchen-Herzen, Paket 6 Stck.	0.30	Nürnberger Allerlei	Pfd. 0.80
Nürnberger Lebkuchen Paket	0.90, 0.70, 0.50, 0.45	Katzenzungen	Karton 100 gr. 0.50
Aachener Printen	½ Pfd.-Paket 1.15, 0.95, 0.80	Gem. Pralinen	Pfd. 0.90
Aachener Printen	1 Pfd.-Paket 2.20, 1.85, 1.55	Fondant-Baumbehang	Pfd. 1.00
Schokol.-Weihnachtsmänner	v. 0.10 an	Printenmänner	Stück 0.10
Nikolaus-Ruten, garniert,	Stck. 0.95	Spekulatiusmänner,	Stück 0.25 0.10
Lübecker Marzipan in Blöck.	v. 0.45 an	Eiswaffeln	Pfd. 0.95
		Sahne-Krokant	Stück 0.25
		Milchbonbons	¼ Pfd. 0.20
		Kokos-Flocken m. Schokolade,	Pfd. 0.95

Kinder-Handschuhe

Kinder-Handschuhe Wolle gestrickt	Paar 0.75,	0.50
Kinder-Handschuhe Krimmer mit halber Lederinnenhand	Paar	2.25
Kinder-Handschuhe Nappaleder, 1 und 2 Druckknöpfe	Paar	3.90
Kinder-Handschuhe Nappaleder, mit Wollfutter für Knab. u. Mädchen		5.25

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig. jede weitere Größe 0.05 mehr.	Größe 1	0.50
Kinder-Sportstrümpfe Wolle mit schönem Umschlagrand jede weitere Größe 0.20 mehr.	Größe 3	1.20
Kinder-Strümpfe Wolle plattiert jede weitere Größe 0.10 mehr.	Größe 1	0.75
Kinder-Gamaschen Trikot m. Jockey-Verschluß jede weitere Größe 0.50 mehr.	Größe 3	3.90

Kinder-Hausschuhe

Kamelhaar-Ohrenschuhe mit Ledersohle, Größe 19—24	1.65
Kinder-Kamelhaarschuhe gute Qualität, mit Ledersohle, Größe 31—35	1.95
Kinder-Kamelhaarschuhe m Umschl. u Ledersohle, Gr. 31-25 2.50, Gr. 25-30	2.25
Kinder-Hausschuhe in schönem Geschenkkarton, Gr. 23-26 2.90, Gr. 18-22	2.50

Nikolaus	1.95, 1.45, 0.95, 0.50
Nikolaus-Masken	1.50, 1.25, 0.75, 0.48, 0.38
Nikolaus-Bärte	0.95
Nikolaus-Tüten	1.10 0.75, 0.50
Nikolaus-Ruten	0.38, 0.12
Nikolaus-Körbchen	0.48, 0.38

Nikolaus-Tüte enthält: ¼ Pfd. Feigen, ¼ Pfd. Nüsse, ⅕ Pfd. Spekulatius, ⅕ Pfd. Pfeffernüsse, ⅕ Pfd. Bonbon, 1 Printenmann, 1 Apfel und 1 Apfelsine **0.95**

Spielwaren

Eisenbahnen mit Uhrwerk, vor- und rückwärts fahrend und Bremse	8.50, 6.50, 4.90	**Baby mit Schlafaugen** 38 cm 2.90	32 cm 1.90
Rundfahrt-Auto zum Aufdrehen	3.90	**Werfpuppe**	2.90, 1.90, 0.95
Dampfmaschine	9.75, 7.90	**Lauf-Mama-Puppe** mit Celluloid-Kopf 4.25	ohne 2.90
Milchwagen m. Filzschimmel	7.90, 3.90	**Teddy-Bären** in großer Auswahl	2.50, 1.90, 0.95
Gelenk-Puppe mit schlanken Beinen, Schuhen und Strümpfen, 70 cm gr. 5.50, 60 cm	4.50	**Verkaufsstände**	10.75, 7.90, 5.50
		Kinder-Schaukelstuhl	7.90, 6.90, 4.90

TIETZ

ELBERFELD.

519

Makulatur abzugeben E. M. Hatdenauft 5

PLAUENER GARDINEN WÄSCHEREI

Blendend schön 8414

werden Ihre Gardinen wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch

Bernh. Popp, Elberfeld, Gedanstr. 80 a Telefon 6167.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht (seelische Leiden) Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden,

Rheuma. Haarausfall

Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.

Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchungen bezw. Urinschau. (Urin mitbringen.)

E. Hirschfeld, Magie-Homöopathie

beglaubigter Vertreter vom Heilinstitut Schröder. Sprechstund. in Barmen jeden Dienstag von 2—4 Uhr nachm. bei Heiar. Luft, Barmen, Poststr. 21, I., Eing. Prinzenstr.

Reinhardt & Dickamp

Das Möbelhaus der guten Qualitäten

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küche sowie alle
Einzelmöbel
herrliche Modelle, Ia Ware.
Bedeutend herabgesetzte Preise.

Elberfeld, Kipdorf 69—71.

1428

Armband- Taschen- Stand- Wand-

UHREN

Ia Werke. Fachmännische Bedienung. Solide Preise.

Kredit bis zu 10 Monaten

Kl. Anzahlung. Bequeme Raten. Strengste Diskretion.

Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich, da Geschäft am Platze — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 206 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Barmen, Neuerweg 34.

Infolge der großen Nachfrage bei gewünschter Vorlage der Musterkollektion Zeitangabe erbeten.



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen

Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43

an der Hofaue. Gegründet 1902.

Bildung durch Bilder

Das Lichtbild im Schulunterricht. Ein Besuch bei der Städtischen Bildstelle Barmen

Lebendige Ausgestaltung des Schulunterrichts — das ist eine Forderung, die in den letzten Jahren besonders stark von Lehrern und Erziehern betont wird. Starre Systeme haben größerer Beweglichkeit im Unterrichten Platz gemacht, und der Lehrer ist in der modernen Klasse mehr mitten unter seinen Schülern als auf dem würdigen Podium früherer Jahre zu finden. Alle Hilfsmittel werden nach und nach dem Unterricht dienstbar gemacht, um dem Schaffensdrang der Kinder entgegen zu kommen und ihre Vorstellungswelt zu erweitern.

Auch in früheren Jahren bediente man sich schon bunter Bilder oder Zeichnungen, um das gesprochene Wort zu unterstreichen und genauere Vorstellungen von dem behandelten Gegenstand hervorzurufen. In hervorragendem Maße ist hierzu das Lichtbild geeignet. Die Farbenwirkungen sind ungleich größer als bei gedruckten Bildern, die Lichtbilder lassen sich beliebig vergrößern und — was wohl besonders wichtig ist — im abgedunkelten Vorführungsraum konzentriert sich die ganze Aufmerksamkeit der Kinder auf das helle Bild. Die größte Anschaulichkeit von Vorgängen aller Art, die mit Worten nur mühsam zu erklären sind, bringt natürlich das bewegliche Bild — der Film, und immer mehr bricht sich die Ansicht von dem Film als einem wertvollen Unterrichtsmittel Bahn.

In richtiger Erkenntnis dieser Umstände ist man in Barmen schon seit längerer Zeit daran, das Lichtbild als Unterrichtsmittel systematisch in die Schulen einzuführen. Zu diesem Zwecke wurde die städtische Bildstelle in der Gewerbeschulstraße eingerichtet. Rektor Rumscheidt, unter dessen Obhut die Bildstelle steht, begann schon vor rund 30 Jahren mit einer Sammlung von Lichtbildern, die entweder in belehrendem oder unterhaltendem Tone eine Ergänzung zum Schulunterricht boten. Heute ist diese Lichtbildstelle ein Zweig der Schulverwaltung und verfügt über die stattliche Zahl von 9—10 000 Bildern aller Art. Allein im vorigen Schuljahr wurden 37 000 Bilder ausgeliehen und in diesem Jahre wird die Zahl gar auf 50 000 steigen. Noch sind erst wenige Schulen mit den nötigen Vorführapparaten ausgestattet, und es ist geplant, sämtliche Schulen im Laufe der Zeit damit zu versehen. Um das wertvolle Bildmaterial aber auch der schulentlassenen Jugend zugänglich zu machen, werden die Lichtbilder neuerdings auch an Vereine, die der städtischen Jugendpflege angeschlossen sind, unentgeltlich verliehen.

Auch ein Wanderkino, dessen besondere Konstruktion eine gefahrlose Verwendung in allen Räumen ermöglicht, gehört mit zum Bestand der Lichtbildstelle und wird ausgeliehen. Bei der Auswahl der Filme wird natürlich besonderer Wert auf einwandfreien und pädagogisch wertvollen Inhalt gelegt.

Die Volksschule an der Gewerbeschulstraße besitzt bereits einen komplett eingerichteten Vorführraum mit einem Filmapparat und einem Epidiaskop.

*

Mustergültige Ordnung herrscht in der Lichtbildkammer der Schule an der Gewerbeschulstraße. Sorgsam fortiert und beschildert stehen dort die Kästen mit ihrem wertvollen Inhalt — kleine Glasplatten, deren bunte Welt erst im Licht der Vorführungslampe wach wird. Bilder zum Alten und Neuen Testament vermitteln den staunenden Kinderaugen die Schönheiten des Morgenlandes als Ergänzung zum

Religionsunterricht.

Zum Teil sind ausgezeichnete Reproduktionen alter Meisterwerke wie von Dürer und Rembrandt darunter zu finden. Eine weitere Reihe führt in die neuere und neueste Kirchengeschichte ein. Die

Dichtkunst

ist mit Illustrationen zu Werken von Goethe, Schiller, Reuter und zum Nibelungenlied vertreten. Hervorragende Reproduktionen bekannter Meisterwerke hat die Abteilung

Malerei

aufzuweisen. Die Bilder sind zum größeren Teil prächtig koloriert. Namen wie Holbein, Dürer, Spitzweg, Richter, Kaulbach, Feuerbach und viele andere bürgen dafür, daß den von allen „Richtungen" noch unberührten Kindergemütern edelste Kunst geboten wird. In das schwierige Gebiet der

Architektur

führen etwa 400 Bilder von deutschen Domen und Bürgerbauten. Gerade auf diesem Gebiete der bildenden Künste, wo Worte so leicht versagen, werden die Begriffe durch solch bildmäßiges Material in leichtfaßlicher Weise geklärt. Auch die

Geschichte

ist mit reichhaltigem Material vertreten. Aus grauer Vorzeit führen die Bilder über die wichtigsten Epochen bis in die Neuzeit. Eine besondere Bildreihe mit dem nötigen Vortragstext ist der deutschen Reichsverfassung vom 11. August 1919 gewidmet.

Welch „trockenen" Stoff bot sonst die Erdkunde! Fluß- und Städtenamen wurden durch ewige Wiederholungen auch nicht mehr als Vorstellungen ohne „Fleisch und Blut". Hier greift die überaus reichhaltige Bildsammlung für

Geographie

helfend ein. Bilder aus Barmen und seinen alten Stadtteilen, aus dem Wuppergebiet und dem weiteren Bergischen Land machen mit den Schönheiten der Heimat vertraut. Kreuz und quer kann jetzt die Reise durch Deutschland gehen — rund 1800 Bilder zeigen den staunenden Kinderaugen, was Natur und Menschenhand in deutschen Gauen gebildet haben. Grundbegriffe von den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen vermittelt eine Serie: Deutschland als Welthandelsmacht. In ferne Wunderlande führen die Bilderserien aus der weiten Welt — eine reichhaltige Fülle, die mit Bildern aus den unendlichen Weiten des Himmelsraumes, mit Kartenkunde und Serien von Naturerscheinungen beschlossen wird.

Dann geht es hinein in die geheimsvolle Werkstatt der Natur. Bilder von

Pflanzen und Tieren,

schädlichen und nützlichen, wecken in den naturentwöhnten Großstadtkindern Verständnis und Liebe zu allem was kreucht, fleucht und wächst. Reichhaltig ist auch die Serie

Technik und Industrie

ausgestaltet, in der die Herstellung unserer wichtigsten Gebrauchsgegenstände gezeigt wird.

Schade wäre es aber, wenn die bunte Zauberwelt der Lichtbilder nur der Bildung des Verstandes dienstbar gemacht wäre. Daß auch das zarte Kindergemüt seine Pflege findet, ist ein besonderer Vorzug des reichen Bilderschatzes. Dutzende unserer schönsten

Märchen

sind in künstlerisch einwandfreier Weise illustriert. Da muß das arme Aschenbrödel seine harte Arbeit verrichten — da schüttelt das törichte Bäumchen — da zieht Däumling, der Held, auf große Fahrt — da musizieren die Bremer Stadtmusikanten — da beißt Schneewittchen in den verhängnisvollen Apfel — da führt Freund Lampe den dummen Igel hinters Licht! — Die ganze große Welt unserer Kleinen erwacht zu buntem Leben. Und wenn erst Max und Moritz ihre Streiche verüben oder der dicke Elefant Billy seinen beschwerlichen Erdengang antritt, dann gibt es so viel unbekümmerte Lacherplosionen, wie man sie nur bei Kindern findet.

Ernsthafte Belehrung und fröhliches Spiel, Arbeit und Entspannung in buntem, lebendigem Wechsel — ein erstrebenswertes Ziel aller Bildungsarbeit. Die städtische Lichtbildstelle leistet hierbei wertvolle Mithilfe, und es ist nur zu wünschen, daß bald alle Schulen mit den nötigen Vorführapparaten ausgestattet werden. Die geringen geldlichen Aufwendungen dafür werden sich bestimmt reich bezahlt machen.





Bilder aus dem Lichtbildsaal . . .

unauffällig geknipst, verraten das verschieden geartete Temperament der Kleinen. Während auf dem Bilde links ein Film aus fernen Landen gespannteste Aufmerksamkeit hervorruft, zeigen die ungetrübten Heiterkeitsausbrüche (oberes Bild), daß Max und Moritz gerade ihr Unwesen auf der Leinwand treiben.

Die Barmer Marktplatzfrage.

Ein weiterer Vorschlag: Die früheren Brebtschen Plätze in Unterdörnen.

b.— Auf unseren Artikel über die Barmer Marktplatzfrage in Nr. 273 vom 19. November erhalten wir aus unserem Leserkreise eine Zuschrift, in der eine weitere Lösung vorgeschlagen wird. Wie erinnerlich, schlug man in Händlerkreisen den Platz hinter den Wülfingschen Neubauten vor. In der Zuschrift wird u. a. ausgeführt:

„Die Barmer Markthallenfrage ein ungelöstes Problem" betitelt sich ein Artikel Ihres geschätzten Blattes in der Ausgabe vom 19. November. Wir wollen es der Prüfung eines dafür zu bestimmenden Ausschusses überlassen, ob die der Stadt gehörenden Plätze in der Unterdörnerstraße (früher Brebtsches Eigentum) zu beiden Seiten des alten bergischen Hauses nicht auch geeignet sind, als Marktplätze benutzt zu werden. Groß genug wären sie hierfür. Wir sehen nur nicht ein, daß Plätze dieser Art brach liegen. Man sollte annehmen, daß ein derartiges Wertobjekt im Zentrum der Stadt besser auszunützen wäre, als zum Lagerplatz für Baumaterialien zu dienen, wie es zurzeit der Fall ist. Ueberall, in jeder Großstadt werden Grünplätze verlangt, die im Zentrum Barmens nicht zu finden sind. Parkstellen für Autos fehlen ebenfalls. Irgendetwas Rentables oder Gemeinnütziges müßte doch aus diesen Flächen geschaffen werden können.

Kann die Stadt Barmen sich nicht dazu entschließen, hier einmal etwas zu unternehmen?

Das alte Partizierhaus könnte eventl. als Heimatmuseum eingerichtet werden, obgleich dieser Plan bei dem rapid steigenden Verkehr manches gegen sich hat und das Gebäude, wenn der Platzmangel größer wird, doch vielleicht nicht lange stehen wird.

Wenn man trotz alledem das ganze Terrain unbebaut erhalten will, dann sollte man es tagsüber wenigstens der Allgemeinheit zugänglich machen. Bei den engen Platzverhältnissen in unserer Stadt müssen wir jeden verfügbaren Platz ausnutzen.

Eine Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei, Barmen.

Justizrat Dr. Wesenfeld zum Vorsitzenden wiedergewählt.

b.— Die Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Barmen, hielt unter Vorsitz des Stadtverordneten Klöpping eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes wurde vorgenommen. Zum ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Justizrat Dr. Wesenfeld wiedergewählt. Stadtv. Klöpping benutzte die Gelegenheit, Justizrat Dr. Wesenfeld herzliche Dankesworte für seine Tätigkeit im Dienste der Partei zu widmen.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Landtagsabgeordneter Dr. Weisemann einen Lichtbildervortrag über das Thema „Die Westfront zehn Jahre nach Kriegsende". Dr. Weisemann hat in den letzten Wochen die ehemaligen Kampfgefilde des Westens bereist und dabei den jetzigen Zustand in zahlreichen Bildern festgehalten. Der Redner verstand es, den Zuhörern das Bild des deutschen Soldaten in Erinnerung zu rufen, wie er vor mehr als zehn Jahren im Dienste des Vaterlandes Not und Entbehrungen trug und auch im erbittertsten Kampfe seinen Mann stand. Doch nichts was von den ungeheuren Leistungen des deutschen Soldaten zeugt, sei in der ehemaligen Kampfzone zu finden, während zahllose Denkmäler den Fremden, die heute die Gebiete besuchen, den Eindruck geben sollen, als wenn die ehemaligen Ententeländer auch militärisch gesiegt hätten.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Stadtverordneter Klöpping gedachte noch des 10jährigen Bestehens der Deutschnationalen Volkspartei und wies darauf hin, daß aus diesem Anlaß am Montag den 3. Dezember, abends 8¼ Uhr, der Führer der Partei, Reichsminister a. D. Hergt, im Evangl. Vereinshaus in Barmen über das Thema: „Deutschnationale Wesensart" spricht.

Vorträge und Versammlungen.

c. Ein Vortrag über die Finnlandfahrt der Gymnasiasten. Heute, Montag, acht Uhr abends, findet im Festsaal des Elberfelder Gymnasiums mit Realgymnasium, Kölnerstraße, ein Vortrag über die Finnlandfahrt, die Gymnasiasten im Herbst unter Führung des Studienrats Kalpers gemacht haben, statt. Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen hat darüber seinerzeit eine Reihe von Artikeln veröffentlicht. An Hand schöner Originalaufnahmen werden einige Fahrtteilnehmer von ihren Erlebnissen auf dieser Ferienreise berichten.

b.— Der Rheinische Provinzialverein des Kirchlichsozialen Bundes veranstaltet Donnerstag den 6. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus in Barmen eine Tagung, bei der Generalsekretär Grunz-Berlin, über „Arbeiterseelsorge" sprechen wird. Der Vortragende, Volkswirtschafter und Theologe in einer Person, ist bekannt geworden durch sein Buch über „Arbeiterseelsorge".



Als sehr praktische Weihnachtsgabe empfehle
Regenschirme
in überaus reicher Auswahl u. in jeder Preislage.
L. H. Schnitzler, Elberfeld
Poststraße 10 Schirmgroßfabrik Poststraße 10
Als Sonderangebot mod. farb. 12teil. Damen-Regenschirme M. 6.50
3328

Elberfeld im Lichtmeer!

Ein Gedicht aus Licht und Farben. — Die Wagenparade. — Massenbesuch. — Im Banne der Effekte.

Auftakt im Sprühregen.

Samstag nachmittag — — — Kein Sonnenstrahl taucht hinter dem Kiesbergturm in die Unendlichkeit. Kein Kirchengold übergießt mit lang leuchtendem Schimmer die walddekränzten Berge im Westen. Der Abschied vom letzten Novembertag ist kurz und kalt. Früh senkt er sich zur langen Nacht und über die Wahrzeichen des werktätigen Tales legt sich grau und naß im breiten Faltenwurf das Schattentuch — — —

Durch die Straßen ziehen bleiche Dunstschwaden, haften an den Hausfassaden, trüben mit grauem Schleier die Fenster und wandeln die Laternen in trostlos diesige Lichtballen.

Häßlicher Sprühregen rieselt vom griesgrämigen Himmel, klebt wie Spinnfäden an den Wettermänteln, preßt sich durch die schönsten, hellen Florstrümpfen, verknautscht den Hosenknitff und tötet den Glanz auf rindsledernen Kloben ebenso sicher wie auf koketten Lackstiefeletten. Vor diesem Regen ist eben alles gleich.

Brr — — — man schlägt den Kragen hoch. Wie ungemütlich ist's trotz Regenschirm und Gummigaloschen!

Und morgen soll Lichtfest sein — — —? Morgen soll die Stadt in Flammen stehen und Hunderttausende von Kilowatt Elberfelds Umrisse in einen Lichtozean tauchen zur Augenweide der vielen von drinnen und draußen, die man erwartet und denen man die Augen öffnen will für das, was die Geschäftswelt, die Bürgerschaft geschaffen. Der elektrische Funke als Zeichen unserer Zeit soll werden für die Wirtschaft, für den Verkehr — — —

Der Himmel aber bleibt grau in grau. Kein Sternlein blinzelt durch die massige Wolkenbank, die Konkurrenz da oben ist nicht zu fürchten. Fast scheint es, als ob aus dem „Lichtdom über Elberfeld" ein „Elberfeld im Sprühregen" werden sollte. Doch halt! Knurre nicht, Pudel — — — Bange machen gilt nicht!

*

Ein Gang durch die Stadt. Zur Generalprobe gewissermaßen. Unten schon brandet ein fantastisches Lichtermeer, obwohl die Anlagen, die die Stadt getroffen hat, noch im Dustern liegen. Aber die Geschäftshäuser sind fertig und lassen strahlen, was strahlen will. In weichem Blau, in flammendem Rot, in zartem Violett. Zu neunundneunzig Prozent sind alle Leitungen gelegt, Millionen von Birnen in die Fassungen geschraubt. Die großen Scheinwerfer, die mit ihren Wellen die Gebäude umspielen sollen, fix und fertig eingebaut. Alles wartet auf morgen. Man braucht nur noch zu knipsen.

Selbst an der Isländerbrücke haben die verrückt machenden Hochhämmer endlich eine Ruhepause eingelegt. Die bedauernswerten Anwohner werden diesen Samstag im Kalender rot anstreichen — — — Die leicht geschwungenen Brückenträger funkeln in ihrem Mennigeanstrich weit über die Wupper. Zwei mit Papierschlangen behangene Weihnachtsbäume feiern das lang ersehnte „Richtfest".

Auf dem Wall, dem Neumarkt, am Alten Markt und den Verbindungswegen ein Riesenmeer von Schirmen. Seidene und baumwollene. Alles, was einen Schirm besitzt, ist auf den Beinen. Die Straßenbahnen klingeln nach Barmen, nach Sonnborn. Von Nord nach Süd. Hinüber und herüber. Wie eng sind doch unsere Kanäle, wenn „was los" ist in der Stadt — — —! Die Kompreßorpfeifen der Autos schrillen über das Pflaster, das der Regen so blankgeputzt hat, wie eine Haarschneidemaschine den allerschönsten Glatzkopf. Sechs Uhr! Der Sprühregen kommt nicht mehr von oben, es peitscht jetzt von Westen. Wupps! Sämtliche Regendächer machen ihre Reverenz nach vorn. Baumwolle so gut wie Seide.

Adventsglocken läuten . . .

Da — — — ein seltsam festlicher Klang! — Welch erhabene Sinfonie! Vor einer unsichtbaren, majestätischen Größe weicht der sinnbetörende Großstadtrhythmus, sinkt in sich zusammen. Wird zur schrillen Disharmonie.

Bim — baum, bim — baum — — — Von dem Zwiebelturm am Kolk drohnt ehern der Dreiklang durch den Samstagabend, mischt sich mit dem metallenen Geläut des Glockenstuhls der reformierten Kirche. Im immergrünen Boskett versteckt, mahnt das Denkmal der Mildtätigkeit zur Menschenliebe. Heute am Ehrentage der Armenfürsorge. Gedenket der Bedürftigen, wenn die Flammen der Freude zucken — — —

Bim — baum, bim — baum. Drüben hocken wie ein liebes Märchen aus Großmuttertagen die bergischen Spielzeughäuschen und schauen in ihrem stillen, Frieden verwundert aus Butzenscheiben und Barocktürchen in das sichtüberflossene Steinmeer der Neuzeit. Ein eigenartiges Bild gerade heute abend, wo einen Katzensprung weiter feurige Lichtschlangen sich in sattem Farbentaumel winden. Wo Millionen glitzernder, schillernder Perlen aus Gold und Silber und Glas vor den Augen tanzt und eine Ahnung geben, von dem, was morgen werden soll — — — Bim — baum — — — bim — baum — —. Von Sankt Laurentius hallt es wider. Licht wird es im Herzen, leicht im Sinn. Samstag abend — — — Werktagsende — — — und morgen ist Feiertag — — —. Der erste Advent!

And es wurde doch ein Lichtsonntag . . .

Die Autoparade.

Schon in den frühen Sonntagvormittagstunden lebhafter Verkehr in den Straßen, die nach Westen führen. Der Aufmarsch der Automobile, die an dem Korso teilnehmen wollen, setzt ein.

Der Himmel hat ein Einsehen. Ueber Nacht ging der Wind nach Norden, und wenn auch nicht gerade die Sonne lacht, so tröstet man sich: es könnte noch schlechter sein.

Wagen auf Wagen saust heran. Rendezvousplatz ist Sonnborn. Fast alle Elberfelder Firmen, die Lieferwagen besitzen oder die einen Personenwagen mit Reklameschildern versehen haben, sind vertreten. Vom kleinen führerscheinfreien Dreiradwägelchen über elegante Achtzylinder-Limousinen bis zum schweren Lastkraftwagen. Die Idee wird preisgekrönt werden, die am prägnantesten die Eigenart des Geschäfts und die von ihm vertretene Ware zum Ausdruck bringt. An Vielseitigkeit hat das Geschäftsleben unserer Stadt keinen Mangel. Das Textilgewerbe ist vertreten, Lebensmittel werden durch die Gassen gefahren, daß einem das Wasser im Munde zusammenläuft. Fette Salme, Hasen, blitzblank gerupfte Weihnachtsgänse und lang herabbaumelnde Rehe bilden leckere Stilleben. Möbeltürmen zeigen Brautausstattungen, denen manches Pärchen in der Zuschauerschlange sehnsüchtige Blicke folgen läßt. Nicht wahr? Was nutzt schließlich die grüne Trinalichkeitskarte in der Brieftasche, wenn man keine eigenen vier Pfähle und nicht das nötige Kleingeld für dieses prachtvolle Ehezimmer besitzt! — — —

Die meisten der Paradewagen sind mit duftendem Tannengrün umwunden, von den Kühlern und den Karosserien flattern bunte Fahnen in den ersten Dezembertag. Mon schmunzelt über den Wagen mit den „tausend hübschen Beinchen", die gen Himmel strampeln in weiß und grün und rot und gelb. Oder freut sich über den farbenprächtigen Gesamteindruck der Ausstellung auf den Fahrzeugen der Brauereien. Ueberhaupt fehlt es nicht an lustigen Szenen im Zuge. Man weiß, die prägen sich besonders ein, davon wird gesprochen. Masken mit riesengroßen Köpfen grüßen in die Menschenmasse, deren Stimmung hochgepeitscht wird durch schmetternde Fanfarenmusik der im Korso eingestreuten Kapellen. Die Hahnerberger Feuerwehr, Schützenkorps blasen unermüdlich ihre Weisen. Mehrere Radiohäuser werfen durch Lautsprecher Fetzen von Walzern und Volksliedern unter die Menge. Dazwischen knattern, gewissermaßen als Meldereiter, freiwillige Kraftfahrer hin und her. Die Ordnung ist vorbildlich, die Fahrtleitung kann zufrieden sein. Vielleicht — so stellt man bei sich fest, wenn alles vorüber gerafft ist — hätte man eine noch kräftigere Werbung erzielen können, wenn die Wagen der einzelnen Branchen je nach ihrer Eigenart zusammengebracht. Zum Beispiel: „Elberfeld als Textilstadt", „Elberfeld als Möbelstadt", als „Lebensmittelstapelplatz" — — — So fährt alles etwas kunterbunt durcheinander.

Am stärksten ist der Andrang der Zuschauer naturgemäß am Wall, am Neumarkt. Hier verkündet der Lautsprecher, dieweilen der Zug noch unterwegs in der Nordstadt ist, bereits die Ergebnisse des Wettbewerbs. Der Ansager hat Mutterwitz, und mancher waschechte, mit Wupperwasser getaufte Elberfelder bedauert innerlich, daß er dem da oben auf der Rathausgalerie nicht mit gleicher Münze dienen kann. Aber der hat ja schließlich den größeren Mund und darf alleine seine „Menkenkes" vom Stapel lassen.

Auf dem mit Tannengrün, Girlandenschnüren und Flaggenmasten ausgeschmückten Platz promesein geputzt im Sonntagsstaat. Schnittige Jungfein geputzt im Sonntagsstaat. Schnittige Jungmädchenfiguren im knappen, pelzbesetzten Wintermantel, unter dem feschen Hütchen die obligate Locke herausgezupft, lachen mit hellen Augen in die Welt und denken vorläufig gar nicht daran, daß sie am Nachmittag in den Geschäften treppauf-treppab federn müssen, Kartons schleppen, an- und aufprobieren. Vorläufig noch wiegen sie sich nach dem Rhythmus des Rheinlieder-Potpourris, das über dem Meer von Köpfen dahinflutet — — — —



Der Lichtzauber des Rathauses.

Photo Lange, Elberfeld.

Der Betrieb setzt ein.

Fünf Uhr nachmittags — — Draußen vor der Stadt kriecht der Abendnebel wieder zwischen die Stämme. Dunst auf Wiesen und Feldern. Ins Tal da unten hinab schieben sich breite Verkehrsströme. Der große Anmarsch setzt ein. Die Züge, die aus dem Bergischen Land heranschnaufen, die elektrischen Bahnen, die das engmaschige Netz der Nachbarorte mit ihren Schienensträngen verbinden, speien Menschenmassen aus, ächzen überfüllt auf Elberfeld zu. Man merkt es, Tausende, die sich vorgenommen haben, an diesem Adventssonntag unter dem Lichterdom von Elberfeld zu weilen scheuen keine Plackerei. Sie sind da. Mit Kind und Kegel. Sie lassen die seltene Gelegenheit, gemeinsam „zum Christkindchen" zu gehen, nicht vorüber. Wenn auch vorläufig vielleicht nur, um zu sondieren, zu schauen, zu staunen, zu vergleichen und auszusuchen. Aber der Zweck ist ja damit erreicht. Breite Ströme schieben sich durch die Hauptstraßen. Nur Schritt für Schritt kann man vorankommen. Die Schupo bekommt Arbeit. Mehr als ihr lieb ist. Die gesamten Bereitschaften sind anscheinend auf mobilen Zustand gebracht. Offiziere, Berittene, zu Fuß. Tschako an Tschako. Auf der Mitte der Straße stehen sie und kommandieren die schillernden, flutenden Ströme: „Rechts gehen!", „Nicht stehen bleiben!", „Weiter gehen!", Bitte, rechts gehen — — —"

Im Rathaus.

Vom Turm oben sechs Schläge — — — Ein prachtvolles Bild zeigt der Blick vom Fenster auf den großen Platz. Wie eine Riesenwurst legt sich der Ring der Neugierigen um den Baldachin von weißen und bunten Perlenschnüren. Scheinwerfer bespülen von den umliegenden Häusern die Konturen des Turmes, des Hauptschiffes. Sekundenlang blitzen weiße Steinquadern auf. Schatten und Licht malen fantastische Effekte auf die Iris. Man weiß nicht, wohin die Augen sich wenden sollen. Dort flammen blutrote Feuerfetzen aus den Fenstern — — — aber es ist nicht der rote Hahn. Gezähmt ist dieses Feuers Macht. Musik tönt ans Ohr. Ein Männerchor läßt aus kraftvollen bergischen Kehlen Feierklänge zur Weihe des Tages erklingen. Später tritt das Arbeiter-Sportkartell mit eindrucksvollem Fackelschwingen vor die Tausende. — — — Die Lichtwoche ist eröffnet.

Die Lichtapotheose.

Dann geht's im Wagen auf die Höhen, von wo sich ein prachtvoller Ausblick auf das im Lichtermeer schwimmende Tal auftut. Wie Kreidefelsen im tosenden Ozean geistern die vom Flutlicht übergossenen Kirchenspitzen hinauf.

Stille, Ruhe, Wohltat umkost die vom Großstadtlärm noch vibrierenden Nerven. O, wie köstlich ist dieser einzige Augenblick hier oben in der kühlen Dezembernacht! Schüchtern, als wollten sie sich schämen ob ihrer Armut an Licht, leuchten uns die ewigen Sterne.

Nacht, tiefe Finsternis ruht auf den Bergen, da unten aber, da fließt der heiße Blutstrom der Welt. Da züngeln die Scheinwerfer, rollen die Lichträder, da tummeln im bunten Karneval die roten und blauen und gelben Konfettilampions. Ein Stück amerikanischen Impulses wallt auf — Licht und immer mehr Licht — — — M.

*

Die Preisträger des Automobil-Korsos.

Bei dem am 2. Dezember ds. Js. stattgehabten Automobil-Reklamekorso haben Preise erhalten:

In Gruppe 1: Den 1. Preis Firma Arthur Bohe, 2. Firma Gebr. Kaufmann, 3. Firma Hinnenberg, 4. Firma Joh. Beckamp, 5. Firma Joh. Beckamp, 6. Firma J. Sticher, 7. Firma Michel u. Comp. A.-G., 8. Firma J. Sticher.

In Gruppe 2: 1. Preis Firma Wicküler Küpper-Brauerei A.-G., 2. Firma Bergische Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft m. b. H., 3. Firma Raab-Karcher u. Thüssen, 4. Firma Wicküler Küpper-Brauerei A.-G., 5. Firma Kasp. Blume, 6. Firma Leonh. Tietz A.-G., 7. Firma Weyersberg-Kirschbaum, 8. Firma Karl Pasche.



Am „Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen".

Ein Motiv aus Barmen

„Alte und neue Zeit"

von Diet Plaetzer

weist die Vorderseite des künstlerisch in Tiefdruck hergestellten Kalenders für 1929 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen auf. — Zu erhalten in unseren Hauptgeschäftsstellen und in sämtlichen Filialen sowie bei unseren Zeitungsboten. Preis des Kalenders 10 Pfennig.

GENERAL-ANZEIGER
FÜR ELBERFELD BARMEN.

Wenn am falschen Ende gespart wird

Reklamesperre bringt wirtschaftliche Gefahren für die Industrie

WB. Berlin, 1. Dezember. (Eig. Drahtb.) In einer von der Ortsgruppe Berlin des Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V. veranstalteten Kundgebung sprach Dr. Karl Schwaldt Syndikus des Reichsverbandes deutscher Fachzeitschriftenverleger, über die wirtschaftlichen Gefahren eines Reklamesperrjahres der Industrie als Auswirkung des vom Reichsverband der Deutschen Industrie propagierten „wirtschaftlichen Sperrjahres für die deutsche Industrie". Dieses Sperrjahr werde die Industrie um so mehr enttäuschen, je stärker von den unter diesem Schlagwort verstandenen Maßnahmen Gebrauch gemacht werde. Die Absicht, in zahlreichen, angeblich überflüssigen Zeitschriften ein Jahr lang überhaupt nicht mehr zu inserieren, sei völlig unmotiviert. Gerade die Fachpresse habe bisher in so treuer und erfolgreicher Zusammenarbeit mit ihren Fachgruppen gestanden, daß ihre Aufhaltung für die Industrie schweren Schaden bedeuten würde. Es würde nur erreicht werden, daß der Anzeigenteil der Fachpresse ganz an die Fabrikanten des Auslandes ausgeliefert werde.

Der Rütlischwur im Straßburger Stadttheater.

Paris, 2. Dez. „Temps" berichtet aus Straßburg, daß es im Straßburger Stadttheater im Verlaufe einer Aufführung von Schillers Wilhelm Tell, einem Gastspiel von Mitgliedern des Baseler Theaters, zu Zwischenfällen gekommen sei. Während der Rütliszene hätten autonomistische Zuschauer mehrmals den Rütlischwur gemeinsam wiederholt. Diese Demonstration habe Widerspruch bei den anderen Zuschauern ausgelöst.

Mussolini stachelt die Erbitterung gegen Frankreich noch auf.

WB. Rom, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im heutigen Ministerrat hat Mussolini über die Außenpolitik Erklärungen abgegeben, in denen er u. a. sagte: Die internationale Lage wird in diesem Augenblick von dem Versuch beherrscht, ein Abkommen mit Deutschland über die Reparationen zu erreichen. Die Ansichten stimmen nicht einmal vom Gesichtspunkt des einzuschlagenden Verfahrens überein. Aber Italien hat in der Angelegenheit schon seit geraumer Zeit eine klare Stellung bezogen. Die ganze Nation hält sich in den letzten Tagen schwer und mit Recht verletzt durch das Urteil des Pariser Schwurgerichts, das den Mörder eines alten und treuen Konsulatsvertreters Italiens beinahe freigesprochen hat. Die Regierung begreift die Entrüstung des italienischen Volkes und freut sich festzustellen, daß die spontanen Kundgebungen der Studenten sich in vollkommener Ruhe abgewickelt haben.

Die Besatzung der „Pommern" in Bremerhaven.

WTB. Bremerhaven, 2. Dez. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag traf der Dampfer „America" mit den 79 Mann Besatzung des havarierten Schulschiffs „Pommern" in Bremerhaven ein.

Wieder Glücksspiel in der Schweiz.

Erfolg der Volksabstimmung. In bescheidenen Grenzen.

WB. Basel, 2. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die eidgenössische Initiative über die Wiedereinführung des Glücksspiels im beschränkten Umfange ist zustande gekommen. Es wurden 291 114 Stimmen dafür und 269 647 Stimmen gegen die Initiative abgegeben; es stimmten 14½ Stände dafür und 7½ Stände dagegen. Es fehlen nur noch einzelne Resultate aus den Gebirgsgegenden, die aber das Gesamtergebnis in keiner Weise beeinflussen können.

•

Das Volksbegehren wollte der mißlichen Lage, in welche die großen Fremdenkurorte infolge der gänzlichen Aufhebung der Kursaalspiele durch die Volksinitiative vom Jahre 1920 gekommen sind, Rechnung tragen. Die Initiative will nun einen bescheidenen Spielbetrieb wieder zulassen, aber nichts am Verbot der eigentlichen Spielbanken ändern. Die Kantonregierungen könnten unter ganz bestimmten Einschränkungen Unterhaltungsspiele erlauben. Praktisch kommt das Boule- (Kugel) Spiel in Frage. Die Erlaubnis ist abhängig von der Notwendigkeit der Erhaltung und Förderung des Fremdenverkehrs. Der Spieleinsatz darf höchstens zwei Franken betragen.

Bruno Scherl aus der Haft entlassen.

WTB Berlin, 1. Dez. Bruno Scherl, ein Sohn des verstorbenen Zeitungsverlegers August Scherl, gegen den der Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg einen Haftbefehl erlassen hatte, ist heute nach vierstündigen Verhandlungen ohne Sicherheitsleistung aus der Haft entlassen worden.

Die van Gogh-Fälschungen und Düsseldorf.

WB. Wie wir erfahren, handelt es sich in der Angelegenheit der in Amsterdam durch Dr. de la Faille festgestellten van-Gogh-Fälschungen um die Persönlichkeit des Tänzers, nicht Malers Otto Wacker aus Düsseldorf, jetzt wohnhaft in Berlin, der sich als Tänzer den Künstlernamen Levaël zulegte. Levaël hat in Berlin kunsthändlerische Interessen verfolgt und vor einem Jahr eine große Ausstellung von Werken van Goghs eröffnet, unter denen sich ein bezweifeltes Selbstbildnis befand. In der Angelegenheit hat bei dem Düsseldorfer Maler Leonhard Wacker, dem Bruder des Beschuldigten, in Gegenwart hiesiger Kunsthistoriker eine Haussuchung stattgefunden, deren Ergebnis für den Düsseldorfer Künstler Belastendes nicht gebracht haben soll.

Kunsthändler Wacker stellt sich der Polizei.

WB. Berlin, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Berliner Kunsthändler Otto Wacker ist heute nachmittag aus Holland zurückgekehrt, um sich morgen dem Sonderdezernat des Berliner Polizeipräsidiums zur Verfügung zu stellen. In einem Telephongespräch, das er vor seiner Abreise aus Holland mit dem Leiter des Berliner Sonderdezernats hatte, erklärte Wacker, daß er die Reise nach Holland zu dem Zweck unternommen habe, beim holländischen Kunstsachverständigen ein Gutachten über zwei noch in seinem Besitz befindliche van-Gogh-Bilder, deren Echtheit von Sachverständigen bestritten worden sei, einzuholen.

Die Spionenriecherei in Mainz.

Die Deutschen sollen militärische Dokumente entwendet haben.

WTB. Mainz, 1. Dezember. (Drahtb.) Über den Verlauf der erst in knappen Umrissen bekanntgewordenen Verhaftungen von Beamten des Reichsvermögensamtes erfährt man nunmehr folgende Einzelheiten: Am Mittwoch kurz nach 10 Uhr erschienen drei französische Geheimpolizisten im Gebäude des Reichsvermögensamtes. Während einer der Franzosen an der Pforte stehen blieb, begaben sich die beiden anderen in die Bureauräume des 54jährigen Verwaltungsoberinspektors Hans Kratz, der früher als Festungsbaumajor tätig war. Sie ließen einen Beamten das Zimmer verlassen und nahmen dann eine eingehende Untersuchung vor, die sich auf den Schreibtisch, die Möbel und auch die Kleidung des Oberinspektors erstreckte. Die französischen Beamten beschlagnahmten einen Teil der vorhandenen Papiere und erklärten die Beamten für verhaftet. Erst nach einiger Zeit erfuhr der Vorsteher des Reichsvermögensamtes, Oberregierungsrat Lanz, den Sachverhalt und erhob beim französischen Generalstabschef Protest dagegen, daß man eine Durchsuchung und Beschlagnahme in den Arbeitsräumen des Reichsvermögensamtes vorgenommen habe, ohne ihn davon zu verständigen. Ihm wurde hierauf mitgeteilt, daß eine Verletzung der Ordonnanz 71 der Rheinlandkommission (Spionage) vorliege. Oberregierungsrat Lanz informierte sofort seine vorgesetzte Behörde. Donnerstag vormittag traf daraufhin der Präsident des Reichsvermögensamtes Koblenz, Kollas, in Mainz ein, um sich über die Vorgänge zu unterrichten. Nach der Verhaftung des Oberinspektors begaben sich die französischen Beamten auch in dessen Privatwohnung und nahmen dort gleichfalls umfangreiche Haussuchungen vor.

Gegen 13 Uhr erschienen drei französische Kriminalbeamte in der Wohnung des in der Möbelabteilung des Reichsvermögensamtes beschäftigten Heinrich Schilling, wo sonst nur französische Offiziere wohnen und Schilling Hausverwalter ist. Sie hielten hier ebenfalls eine eingehende Haussuchung ab und erklärten Schilling für verhaftet. Ebenfalls am Mittwochvormittag wurde die Wohnung des Kasernenwärters Seegräber in Weißenau — Seegräber ist im Artilleriepark beschäftigt —, die des im Fliegerpark tätigen Arbeiters Frenz und die des Hindenburgstraße 49 wohnhaften Heizers Schmitt durchsucht. Das Haus Hindenburgstraße wird gleichfalls nur von französischen Offizieren bewohnt.

Donnerstag vormittag erfolgten dann im Zusammenhang mit der Angelegenheit die Verhaftungen des im Stadtpark in einem französischen Offiziershaus wohnhaften Heizers Sienner und weiterhin die des im früheren Zeughause und jetzigen französischen Soldatenheim in der Rheinstraße und in der Koroperative in der Gerichtsstraße tätigen Heizers Wocker.

Allen Beteiligten wird zur Last gelegt, sich gegen die Ordonnanz 71 der Rheinlandkommission betreffend Spionage und Gefährdung der Sicherheit der Besatzungstruppen vergangen zu haben. Oberinspektor Kratz soll verfucht haben, durch Vermittlung der anderen Verhafteten Schriftstücke und Pläne zu erhalten, die von diesen in den französischen Offizierswohnungen entwendet werden sollten. Außerdem sollen die Beschuldigten mit einem Geheimagenten aus dem unbesetzten Gebiet in Verbindung gestanden und diesem Material geliefert haben. Bei den bisherigen eingehenden Verhören wurden alle Vertreter deutscher Behörden und Rechtsbeistände ferngehalten, so daß ein Urteil über das diesen Beschuldigungen zugrunde liegende Tatsachenmaterial nicht möglich ist. Jedenfalls sind Schilling, Frenz und Stenner bereits freigelassen worden.

Von französischer Seite wird folgende Darstellung der Angelegenheit gegeben: Die Dienststelle der Sicherheitspolizei der Rheinarmee hatte vor kurzem erfahren, daß in den Wohnungen einer Anzahl augenblicklich abwesender Offiziere der Mainzer Garnison Einbrüche verübt worden seien, um auf diese Art Schriftstücke und Urkunden militärischer Art zu erhalten. Auf Grund dieser Mitteilungen sind am 28. November mehrere Deutsche verhaftet worden, die an diesen Einbrüchen entweder als Veranlasser oder als ausführende Organe beteiligt sind. Die Untersuchung ist im Gange.

Generalleutnant a. D. Friedrich †.



Der hervorragende Förderer des deutschen militärischen Kraftfahrwesens, Generalleutnant a. D. Kurt Friedrich, ist in Berlin gestorben. Exzellenz Friedrich war jahrelang Präsident zuerst der Versuchsabteilung, dann der Verkehrstechnischen Prüfungskommission des alten Heeres.

Ein Kölner Generalbaudirektor.

Zusammenfassung des gesamten Bauwesens.

WB. Köln, 1. Dez. Viele Mißstände im Kölner Bauwesen, die sich infolge der Zersplitterung der einzelnen Bauämter ergaben und die geradezu zu einem Wettbewerb innerhalb des Städtebauamtes, des Hoch- und Tiefbauamtes und auch des Wohnungsbauamtes führten, ließen im Schoße der Verwaltung den Plan reifen, das gesamte kölnische Bauwesen unter einheitlicher Leitung zusammenzufassen. Die kommenden großen Bauaufgaben, der geplante Universitätsneubau, die neue Markthalle, die Straßendurchbrüche und die Schaffung großer Wohnviertel, vor allem an der Peripherie der neuen Grünflächen, würden jedenfalls dadurch eine straffere und befriedigendere Lösung finden, als es heute unter den zurzeit herrschenden Zuständen zu erwarten ist. Nur über die Besetzung dieser Zentralstelle oder Generalbaudirektion, wie man diese Stelle der modernen Ämterkennzeichnung anpassend nennen will, ist noch keine Entscheidung getroffen. Wie man hört, will die Stadtverwaltung die Leitung dem von Köln scheidenden Baudirektor Abel anbieten, der dann auf seine Professur in München, die er im nächsten Sommer antreten wollte, verzichten würde. Eine endgültige Entscheidung soll in der nächsten Woche getroffen werden.

Theatertagung in Köln.

WTB. Köln, 3. Dez. Am Samstagvormittag trat im Hansasaal des Rathauses der Verband der deutschen gemeinnützigen Theater, dem sämtliche Staats- und Stadttheater, sowie die Bühnengemeinden angehören, zu seiner Jahresversammlung zusammen. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister a. D. Dr. Kutzer (Mannheim) vereinigten sich zahlreiche Oberbürgermeister, Theaterdezernenten, Generalintendanten und sonstige Bühnenleiter. Vom Deutschen Bühnenverein war Geschäftsführer Direktor Dr. Wolff erschienen. Die Tagungsteilnehmer wurden vom Beigeordneten Meerfeld im Namen der Stadt begrüßt. Aus den Verhandlungen ist ein Vortrag über „die deutsche Sprechbühne in unserer Zeit" besonders hervorzuheben.





Auf jeden Fall
Weihnachts-Einkäufe
in Barmen bei:
G. & R. Wahl

Vereinigte Stadttheater

Barmen 473a **Elberfeld**

Dienstag den 4. Dezember:

7½ bis nach 10: **Der Zigeunerbaron,** Operette von Joh. Strauß. A 13 III.

7½ bis 10: **Julius Cäsar v. Österreich,** Schauspiel v. Wilh. Seringhaus. A 13 II

Thalia-Theater.

Heute, Montag, 8 Uhr einmalige Aufführung:

Galante Nacht

von Hans Bachwitz.

Preise Mk. 1.—, 2.— und 3.—.

Ab **morgen,** Dienst., tägl. 8 Uhr, **Im Zeichen der Schubert-Feiern:**

Das Dreimäderlhaus

Schubert . . . Victor v. Schenck a. G.

Infolge des anhaltenden Erfolges um eine volle Woche bis Freitag, 7. Dez., **verlängert!**

Die ausgegebenen Vorzugs- und Reklamekarten behalten ihre Gültigkeit bis Freitag, den 7. Dez.

Preise von **70 Pfg.** an!

Mittwoch, 5. Dez., nachm. 4 Uhr zum letzten Male:

Dornröschen

Preise von **50 Pfg.** bis 1.50. 3477

Bavaria-Theater!

Täglich 5 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Klabotte-Einheitspreise: Mark 1

Regenbogen

Elberfeld

Das erstklassige Dezember-Programm mit 3.61

Heinrich Kohlbrandt

Josef Meth

im Salamander

nur Monat Dezember:

Wer zuletzt lacht!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. 1115

Frauenklub Elberfeld

Morgen Dienstag 4. Dez., abends 8 Uhr

Lichtbilder-Vortrag Dr. Carl Höcker

Sterne und Menschen-Schicksale

Deutschlands Zukunft vor großen Ereignissen Weltkatastrophen.

Du u. dein Schicksal 1929!

Voraussage u. Ratschläge

Fragen werden beantwortet. Karten M. 1, 2 u. 3 bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein u. ab 7 Uhr Abendkasse. h109

Möbelmarkt

10 Schlafzimmer echt Eiche, Schrank 1.80 m, m. Marm., 525 bis 675 Mk.

Küchen, natur, Büf. 1.60 m, Anr., Tisch, 2 Stühle für nur 295 Mk.

Eßzimmer, Herrenzimmer, vielseit. Fr. Siebert, Scheren, Wuppert., Bredderstr. 73, nur Lagerverkauf. 3309

Modernes Nußbaum-Speisezimmer hochwert. Qualit.-Arbeit, Büf. 2 m, Kredenz, ov. Ausziehtisch, 4 Stühle, zwei Armlehnsessel Mk. 1250.—.

Modernes Birken-Schlafzimmer Hochglanz poliert, ganz glatt Mod., zu Mark 1275.—.

Möbellager **Giesecke,** Elbf., Erholungstraße 9—11.

Gelt. Gelegenh. Schlafzimmer, echt Eiche in moderner Ausführung mit Innen- u. Außenspiegel p. 340 Mk an, kompl. Küchen, natur-lack., pochierte Muster von 190 Mk an abzugeben. Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027 Elb. e265

Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten u. deren Hinterbliebenen Ortsgruppe Wuppertal.

Auf die **am 5. 12., nachm. 4 Uhr,** Hotel Hegelich, U.-Barmen, stattfindende — **Monatsversammlung** — wird besonders aufmerksam gemacht. — Tagesordn.: Besprech. der Weihnachtsfeier am 2. 1. 1929. **Der Vorstand.** *

Anzeigen

jeder Art erzielen größten Erfolg im *General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen* der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. *Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.*

Beka

Die volkstümliche Musikplatte!



Einige der beliebtesten Platten aus dem vielseitigen Programm!

B 6526, B 6546 7 — **Die schönsten Parademärsche der deutschen Armee**

Joseph Plaut, der bekannte Humorist

B 6522 (25 cm) — Militärerinnerungen eines Westfalen

Harry Steier mit Orchester

B 6583 (25 cm) — Drum, Mädchen, weine nicht / Das Elternhaus

B 6479 (25 cm) — Am Neckar sind die Mädels blond / Ein Grund zum Trinken

Beka-Platten werden Ihnen bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung in allen besseren Fachgeschäften vorgespielt.

CARL LINDSTRÖM A.G. BERLIN SO 36

Hotel zur Post

Elberfeld

Heute den 3. Dezember 1928:

Gr. Rundfunk-Konzert

über die Westdeutschen Sender.

Während der **Verkehrswoche täglich**

Diner-Konzert

in den

Post-Stuben

täglich

Tanz-Unterhaltung

BREMEN—SÜDAMERIKA

Brasilien / Argentinien und den Häfen der Westküste. Hervorragende Reisegelegenheit, beste Verpflegung und Bedienung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:

in **Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl** Neue Fuhrstraße, Ecke Döppersberg

in **Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl** Altermarkt b76

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr 5

Bücher **BAEDEKER'S** Bücher

Antiquariat

Bankstraße 6 / ELBERFELD / Fernspr. 435

Gelegenheitsgeschenke

in großer Auswahl 818

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bilder **Weihnachtsgeschenke.** Bilder

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge

Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Sewert-Konservatorium, Barmen

anläßlich der Tonika-Do-Tagung **Mittwoch, 5. Dez., abends 8 Uhr,** Aula d. Dtsch. Oberschule, Siegesstr.:

97. Musikabend

(Musik der Gegenwart).

Ausführende: **Else Merkert-Küpper,** Klavier; **Hilde Wesselmann,** Sopran; **Flügel: Ibach.**

Karten zu **Mk. 2.—** bei Graeper, Köndgen, Röder, Schreiber und an der Abendkasse. 8576a

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich ab 2.30 Uhr:

Unser

großer Doppelerfolg:



Aus dem Leben eines raubartigen gewalttätigen Wüstlings.

In der Hauptrolle:

MARIA JACOBINI

Aufführungszeiten: 3.35, 6.30, 9.10 Uhr.

Ganz ausgezeichnet ist unser zweiter Schlager:

1000 PS.

Ein Film voll Tempo, Sensation und Spannung aus dem amerikanischen Westen in 6 Akten, mit **RICHARD DIX** und **MARY BRIAN.**

Aufführungszeiten: 3.05, 5.40, 8.20 Uhr.

Hierzu die packenden während des Ausbruchs **Im Aetna-Krater** gemachten Aufnahmen.

Kassenöffnung: 2 Uhr. 1354

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

2961

Ratskeller

Barmen

Kurzes Gastspiel

Die fabelhafte ungarische Tonkünstler-Kapelle:

Sipos Sandor / Kardos Ferry

Cymbal-Virtuose Zigeunerprimas

448b

Barmer Hausfrauenbund: Weihnachtsmesse

in der **Konkordia,** Eingang Lindenstraße, **am 5. und 6. Dezember** von 10—7 Uhr durchgehend. 697a

Kaufen Sie Kleiderstoffe ◆ Anzugstoffe ◆ Mantelstoffe

im Textilhof in **Elberfeld**

dann kaufen Sie nicht nur billig, sondern **gute Stoffe billig!** 1454

Ein Posten Kleiderstoffe, Crepe caid, reine Wolle, viele Farben, doppeltbreit, Mtr. 2.35 Mk. Kleider-Popeline, reine Wolle, dopp.breit, viele Farben, Mtr. 1.50 Mk. Bedruckte Kleider-Seiden, schöne dunkle Muster, reine Seide mit reiner Wolle, doppeltbreit, Meter 2.95. Mantel-Stoffe, engl. Art, Meter 2 Mk., 3 bis 4.50 Mk.

Etwas ganz Besonderes! Ein großer Posten Reste und Kupons für Anzüge und Ulster in prima wollenen Kammgarnstoffen für Maßanfertigung ganz enorm billig

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld Herzogstraße und Rathenaustraße gegenüber dem General-Anzeiger.

Bergisch Land

Nr. 284 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 3. Dez.

Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit im Bergischen.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der letzten Novemberwoche.

WG. Remscheid, 3. Dez. In dem den Stadtkreis Remscheid, den Landkreis Lennep und die Stadtgemeinde Cronenberg umfassenden Bezirk des Remscheider Reichsarbeitsamtes hat sich in der Woche vom 23. bis 30. November die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft. Die Zahl der Hauptempfänger von Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung ist von 3340 auf 3416 gestiegen. Davon sind 2259 (in der Vorwoche 2183) männliche Personen über und 305 (311) männliche Personen unter 21 Jahren, 671 (658) weibliche Personen über und 181 (188) weibliche Personen unter 21 Jahren. Dazu kommen 3147 (3037) Zuschlagsempfänger und zwar 1346 (1344) Ehegatten und 1828 (1693) Kinder. Die Gesamtzahl der Voll-arbeitslosen hat sich also von 6377 auf 6590 erhöht. Von den 3416 Hauptempfängern von Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung entfallen auf Remscheid 1220 (1189), Lennep 332 (321), Lüttringhausen 266 (268), Radevormwald 533 (336), Hückeswagen 371 (551), Wermelskirchen 431 (418), Burg 16 (18), Dabringhausen 92 (91), Dhünn 58 (57), Cronenberg 97 (91). Bemerkenswert ist die starke Steigerung in Radevormwald von 336 auf 533 und der ebenso starke Rückgang in Hückeswagen von 551 auf 371. Im ganzen Bezirk werden von den aus der Arbeitslosenversicherung Unterstützten 160 (169) Hauptempfänger und 168 (178) Zuschlagsempfänger mit Notstandsarbeiten beschäftigt.

In der Krisenfürsorge gestaltete sich das Bild folgendermaßen: Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger erhöhte sich von 598 auf 625. Davon sind 582 (559) männliche Personen über und 6 (5) männliche Personen unter 21 Jahren, 35 (31) weibliche Personen über und 2 (3) weibliche Personen unter 21 Jahren. Dazu kommen 746 (701) Zuschlagsempfänger, und zwar 366 (348) Ehegatten und 380 (353) Kinder, so daß sich in der Krisenfürsorge insgesamt 1371 (1300) Personen befinden. Hiervon werden 63 (63) Hauptempfänger und 91 (92) Zuschlagsempfänger mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Auf die einzelnen Gemeinden des Bezirks verteilen sich die Hauptempfänger wie folgt: Remscheid 385 (371), Lennep 35 (35), Lüttringhausen 22 (21), Radevormwald 50 (31), Hückeswagen 28 (50), Wermelskirchen 70 (60), Burg 6 (6), Dabringhausen 6 (5), Dhünn 5 (2), Cronenberg 18 (17).

Die Zahl der mit Pflichtarbeiten Beschäftigten hat sich nicht verändert: 4 männliche und 6 weibliche Personen.

Als Arbeitsuchende sind beim Arbeitsnachweis gemeldet 3519 (3454) männliche und 914 (943) weibliche, insgesamt 4433 (4397) Personen. Es ist also eine Zunahme um 36 Personen zu verzeichnen.

In der Zeit vom 24. bis 30. November ist bei der Arbeitslosenversicherung ein Zugang von 259 (361) männlichen und von 63 (67) weiblichen, zusammen von 322 (428) Personen zu verzeichnen, in der Krisenfürsorge von 36 (52) männlichen und von 4 (6) weiblichen, zusammen von 40 (58) Personen. Andererseits ergibt sich bei der Arbeitslosenversicherung ein Abgang von 194 (282) männlichen und von 52 (78) weiblichen, zusammen von 246 (360) Personen, in der Krisenfürsorge von 12 (34) männlichen und von 1 (5) weiblichen, zusammen von 13 (39) Personen.

Wegen Ueberschreitung der Höchstdauer wurden 14 (21) männliche und 10 (5) weibliche Personen ausgesteuert.

Zur Cronenberger Umgemeindungsfrage.

WG. Cronenberg, 3. Dez. Der Cronenberger Fabrikanten- und Arbeitgeber-Verein schreibt uns:

Für heute erklären wir, daß nach den Zeitungsberichten und unseren Feststellungen die Cronenberger Abgeordneten der Linken in der letzten Sitzung des Kreistages für eine Eingemeindung wesentlicher Teile des Kreises Mettmann, u. a. auch der Bürgermeisterei Cronenberg, nach der Wupperstadt gestimmt haben.

Durch diese Abstimmung ist eine grundlegende Umstellung der Linken zur Eingemeindungsfrage unmißverständlich bekanntgegeben.

Da es sich weiter bei den hier in Frage kommenden Herren um Führer der Linksparteien auch in unserem Stadtparlament handelt und diese Kreistagssitzung nach unserer Stadtverordneten-Beschlußfassung stattgefunden hat, so ist bewiesen, daß die Linke auch in Cronenberg für eine Eingemeindung nach Elberfeld ist. Hätte die Stadtverordnetensitzung hier nicht in einem solchen Eiltempo stattgefunden oder hätte es die Verwaltung, wie von der Rechten beantragt wurde, zu einer Vertagung und einer zweiten Lesung kommen lassen, so wäre die wahre Volksstimmung bei der Abstimmung im Stadtparlament sicherlich zum Ausdruck gekommen, die der vorliegende Stadtverordnetenversammlungs-Beschluß aber nicht wiedergibt.

Die Einstellung der Linken bei der Kreistagssitzung war dem Herrn Bürgermeister Reifarth aus den Tageszeitungen bekannt. Er hatte also nicht mehr das Recht, in seiner Erwiderung am 29. November so überaus stark zu betonen, daß sechs Abgeordnete die — seinerzeit unter ganz anderen Voraussetzungen erzielte Einstimmigkeit sprengten. Es stand ihm nicht an, den durch die Kreistagsabstimmung in seinem Sinne, wenn nicht gegenstandslos gewordenen, so aber doch wesentlich abgeschwächten Stadtverordnetenbeschluß nach oben hin zu verwerten.

Wir werden sicherlich nicht verfehlen, bei den höheren Instanzen auf die ganz veränderte Situation hinzuweisen und die neue Sachlage ganz gehörig zu betonen.

Der bergische Landwirt.

Die Kreisgeflügelausstellung in Mettmann.

Die Eröffnungsfeier.

WG. **Mettmann**, 3. Dez. Zu der Eröffnung der diesjährigen Kreis-Geflügelausstellung im Evangelischen Vereinshause hatten sich aus allen Teilen des Kreises zahlreiche Interessenten eingefunden. Eingangs der Feier nahm der Vorsitzende des Mettmanner Geflügelzuchtvereins, Winnenberg, das Wort. In seiner Begrüßungsansprache erwähnte er ganz besonders den Protektor der Ausstellung, Landrat Dr. zur Nieden, und hob hervor, daß gerade er zu einer wesentlichen Hebung der Geflügelzucht im Kreise beigetragen habe. Ferner begrüßte er die Bürgermeister Lemke-Mettmann und Ostheide-Hubbelrath sowie u. a. den Vertreter der Landwirtschaftsschule in Vohwinkel, Dr. Hoffmann, und Oekonomierat Kemmann.

Landrat Dr. zur Nieden führte aus: Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen, der sich sehr für diese Ausstellung interessiert, ist durch den Direktor der Lokalabteilung Mettmann, Oekonomierat Kemmann, vertreten. Die Landwirtschaft kann nur nachhaltig gefördert werden, wenn sie nicht in die Großstädte eingezwängt wird, sondern auf dem Lande verbleibt. Der Redner erwähnte sodann die vom Kreis geförderte Zucht von Leistungsstämmen, von denen zahlreiche auf der Ausstellung vertreten seien. Man könne somit feststellen, ob diese Zucht sich bewährt habe. Durch die Förderung der Geflügelzucht lasse sich die Eiereinfuhr, die jährlich viele Millionen ausgegeben würden, herabdrücken. Er hoffe und wünsche, daß die Bestrebungen der Ortsvereine und des Kreises weiterhin dahin gehen würden, durch Selbsthilfe die Geflügelzucht zu fördern. Dadurch werde der Haushaltungs- und Volkswirtschaft ein großer Dienst geleistet.

Bürgermeister Lemke-Mettmann entbot namens der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft herzlichen Gruß und Willkommen. Er wies nach, daß die Geflügelzucht in Mettmann im letzten Jahre zahlenmäßig um 33 Prozent zugenommen habe. Seit dem Jahre 1924 sei eine Zunahme von mindestens 50 Prozent zu verzeichnen. In den letzten Jahren sei auf die Zucht von rassereinen Tieren besonderer Wert gelegt worden.

Oekonomierat Kemmann führte aus, die Ausstellung lege ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß die Geflügelzucht im Kreise Mettmann einen so hohen Stand erreicht habe, wie wohl kaum in einem anderen Kreise. Als Direktor der Lokalabteilung begrüßte er diesen Aufschwung ganz besonders. Er erkannte dankbar an, daß der Landrat der Geflügelzucht stets sein besonderes Interesse entgegengebracht habe.

Namens der Landwirtschaftsschule sprach auch Dr. Hoffmann seine besondere Anerkennung über die gutgelungene Ausstellung aus. Er ging sodann des näheren auf die Leistungsstämme und ihre Vorzüge gegenüber den anderen Zuchten ein, die in einer Hebung der Produktion und einer Veredelung der Rasse zu suchen seien.

Nach dieser kurzen, schlichten Feier fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. Unter den zur Schau gestellten Tieren befinden sich hervorragende Qualitäten, so daß die Arbeit der Preisrichter nicht leicht war. Eine große Anzahl von Preisen und Prämien konnte verteilt werden. Zur Verteilung kamen: eine bronzene Staatspreismünze, ein Kammerpreis, Preise des Bundes Deutscher Geflügelzüchter, ein Preis des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen sowie Preise vom Kreisausschuß, der Stadt Mettmann, vom Bürgermeister Ostheide-Hubbelrath und den verschiedensten Vereinigungen und Privatpersonen.

Das Herdbuchwesen im Kreise Lennep

Tagung der Landwirtschaftlichen Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid.

WG. **Bergisch-Born**, 3. Dez. In den Wintermonaten nimmt die Landwirtschaftliche Lokalabteilung ihre beratende und belehrende Tätigkeit wieder auf. Welches Interesse den Tagungen entgegengebracht wird, zeigte wieder einmal der rege Besuch, dessen sich die letzte im Gasthof Streppel in Bergisch-Born stattgefundene Versammlung zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Landrat Dr. Beckhaus-Lennep, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Sodann sprach Oberlandwirtschafts- und Oekonomierat Bettinger von der Landwirtschaftskammer in Bonn über Maßnahmen zur Hebung der Rindviehzucht und Milchviehhaltung und wies auf die Notwendigkeit der Bildung von Züchtervereinigungen hin, die die Aufzucht wertvoller Herdbuchtiere betreiben. — In seinem Vortrag über das Herdbuch- und Kontrollwesen gab Direktor Breuer von der Landwirtschaftsschule Mettmann als Ziel der Einrichtungen die Aufzucht eines Milchviehes an, das nicht nur rentabel in der Milchlieferung sei, sondern auch einen hohen Schlachtwert darstellen müsse. Der Kontrollverein sei die praktische Ergänzung des Herdbuchvereins, dessen Bildung die Anmeldung von mindestens 150 bis 200 Kühen zur Voraussetzung mache. Landwirtschaftskammer und Kreis gäben hierfür Zuschüsse bis zu 300 Mark. Die Kosten, die die Landwirte selbst zu tragen haben, beliefen sich auf etwa 4 Mark je Stück Vieh.

Zum Schluß gab Landwirtschaftsrat Spieker aus Lennep bekannt, daß dem neu gegründeten Herdbuchverein im Kreise Lennep vom Kreis 500 Mark für die ersten Einrichtungen bewilligt wurden und daß die Viehhalter bereits 106 Tiere angemeldet hätten. Die Eintragung der Tiere werde alsbald erfolgen.

50 Jahre „Fauna", Ronsdorf.

WG. **Ronsdorf**, 3. Dez. Am Samstag und Sonntag feierte die hiesige Brieftauben-Gesellschaft „Fauna" im Rheinischen Hof das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Der Festkommers am Samstag abend war gut besucht. Zahlreiche auswärtige Züchter und Vertreter der einzelnen Wandergesellschaften waren anwesend. Nach den Ansprachen des Ehrenvorsitzenden Fr. Mesenholl sowie des Protektors der Fauna, Reinh. Platte, und nach Ueberreichung einiger Ehrengeschenke, begrüßte der kommissarische Bürgermeister Leonhard die Festteilnehmer namens der Stadtverwaltung. Bezirksvertreter Wilke-Barmen überbrachte die Glückwünsche der Wuppertaler Reisevereinigung.

Umrahmt wurde die 50-Jahrfeier mit Darbietungen des Ronsdorfer Salon-Orchesters, des Doppelquartetts „Bergisch-Land" und Liedervorträgen des Baritonisten Stilver-Barmen. Mit der Jubelfeier war eine hervorragend beschickte Sieger-Ausstellung des 25. Bezirks verbunden. Die dem Bezirk angehörenden Kreise Elberfeld, Barmen, Lennep, Remscheid, Solingen und Mettmann hatten etwa 700 Tauben, und zwar ausgesucht schönes, schon prämiiertes Zuchtmaterial, ausgestellt.

Die an beiden Tagen auch von auswärts stark besuchte Ausstellung wurde am Samstag von Bürgermeister Leonhard nach einer kurzen Ansprache und einem Rückblick auf die Geschichte der Fauna eröffnet. Eine Anzahl Reisegesellschaften sowie die Städte Barmen und Ronsdorf hatten wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Der Ehrenpreis der Stadt Ronsdorf für die beste Gesamtleistung wurde den Züchtern Gebr. Nonnenberg-Barmen zuerkannt. Den Ehrenpreis der Stadt Barmen, die Große Plakette für die schönste Taube, erhielt der Züchter Aug. Deußlüttringhausen und den Wanderpreis der Fauna der Schlag Eiffert und Lohmann-Ronsdorf.

*

Ausstellungen und Stiftungsfeste.

GA. **Burscheid**, 3. Dez. Die Buch- und Kunstgewerbeschau fand am Samstag und Sonntag im evangelischen Gemeindehause statt. Die Schau wurde durch eine kleine Feier eröffnet und wies an beiden Tagen einen regen Besuch auf. Neben der umfangreichen Buchausstellung ist die Kunstgewerbeausstellung erwähnenswert, die viele von geschickter Hand angefertigte Sachen zeigte.

Die Burscheider Turngemeinde beging ihr 61. Stiftungsfest mit einem Schauturnen sämtlicher Abteilungen in der Schützenburg. Ein Einmarsch der Abteilungen eröffnete die Reihe der Vorführungen. Den Freiübungen folgten Turnen, gymnastische Spiele, Reigen, Volkstänze usw. Der Bezirksvorsitzende Lehrer Siebold wies auf die Bedeutung der körperlichen Uebungen hin.

Die Turngemeinde Hilgen beging gleichfalls ihr diesjähriges Stiftungsfest.

Gräfrath erhält ein neues Sparkassengebäude.

WG. **Gräfrath**, 3. Dez. Die Räumlichkeiten der Gräfrather Sparkassenhauptstelle entsprechen bei dem ausgedehnten Geschäftsbetriebe der Kasse schon seit langer Zeit den Anforderungen nicht mehr. Die Sparkasse ist im Stadthaus untergebracht, das an und für sich schon keinen Ueberfluß an Räumen hat. Seit langem machte sich deshalb das Bestreben geltend, der Sparkasse ein neues Heim zu geben. Die Zweigstellen Central und Schlagbaum haben bereits neue moderne Gebäude erhalten. Der Wunsch der Kasse soll nunmehr in Erfüllung gehen. Sie wird in den inneren Gräfrather Ort verlegt werden. Die Auswahl des Bauplatzes ist sehr glücklich. Er liegt an der Ecke Freiheit- und Gerberstraße, direkt am historischen Marktplatz. Es soll dort ein Eckhaus im bergischen Baustil errichtet werden. Neben den Geschäftsräumen der Sparkasse wird in dem Hause noch ein Ladenlokal und ein Restaurant untergebracht werden. Außerdem sollen die oberen Stockwerke zu Wohnungszwecken dienen. Die Verhandlungen mit dem jetzigen Besitzer des Grundstückes sind bereits erledigt. Der innere Gräfrather Ortskern dürfte durch den schönen Neubau auch äußerlich stark gewinnen.

*

WG. **Wermelskirchen**, 3. Dez. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im verflossenen Monat 167 300 Mark neu eingelegt, dagegen 84 700 Mark wieder abgehoben. Die Spareinlagen haben sich mithin um rund 82 600 Mark vermehrt und betragen jetzt 2 904 000 Mark.

Bei den Witzheldener Gemeindevätern

WG. **Witzhelden**, 3. Dez. Der Gemeinderat erledigte in seiner Sitzung, der zweiten innerhalb vierzehn Tagen, wieder einmal das vorliegende Arbeitspensum nur zum Teil. In zwei wichtigen Punkten war Beschlußunfähigkeit festzustellen, da die Fraktion der Landwirte in Opposition stand. Zunächst erklärten sich die Gemeindeväter mit dem geplanten Bau der Wupperbrücke zu Wupperhof und der von der Verwaltung vorgeschlagenen Fluchtlinienführung einverstanden. Ergebnislos verlief dann die Debatte über die Ueberleitung der Gemeindebeamten in die neue Besoldungsordnung. Bei den vorhergehenden Beratungen hatte der Gemeinderat die Beamten so eingestuft, daß diese sich veranlaßt sahen, Einspruch gegen die Verschlechterung ihrer Gehälter zu erheben. Die Aufsichtsbehörde beschäftigte sich mit der Angelegenheit und schlug eine anderweitige Einstufung vor. Die Gemeindeverordneten beharrten aber auf ihrem bisherigen Beschluß. Die Folge wird sein, daß nunmehr die Regierung die Gehälter festsetzen muß. — Auch das von der Verwaltung vorgelegte Wohnungsbauprogramm, welches mit Unterstützung von Kreisbeihilfen durchgeführt werden soll, fand diesmal wieder keine Annahme. Der Gemeinderat wurde durch die Stimmenthaltung der Landwirte beschlußunfähig.

Witzhelden ist bisher die einzige Gemeinde des Landkreises Solingen, die von den angebotenen Kreisdarlehen für Wohnungsbau keinen Gebrauch gemacht hat. — Etwas gebefreudiger zeigten sich die Gemeindeväter aber bei dem Antrage auf Bau eines Sportplatzes in Witzhelden. Sie beschlossen, für den Platz Gemeindegelände an der Wersbacherstraße zur Verfügung zu stellen.

Anliegerkosten für Geräuschminderung.

WG. **Solingen**, 1. Dez. Eine schwerwiegende Ausdehnung der Bestimmungen des Ortsstatuts über die Heranziehung der Straßenanlieger zu Kostenbeiträgen für die Befestigung sogen. historischer Straßen hat der städtische Bauausschuß in seiner letzten Sitzung beschlossen. Bisher wurden solche Anliegerbeiträge nur erhoben für Bürgersteiganlagen und für die Pflasterung der Fahrdämme. Jetzt wird die Beitragspflicht festgesetzt auch für die Herstellung geräuschmindernder Fahrdämme, wie Holz, Asphalt, Teer, Beton und sonstige ähnliche oder neuere Befestigungsarten.

b78



„Ich litt volle 2 Jahre an einem lästigen, äußerst hartnäckigen
Gesichtsausschlag
bei dem keines der angewandten Mittel eine Besserung erwirkte. Geradezu erstaunt bin ich aber jetzt nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihrer „Luder's Schwefelteer-Seife" über die großartige Wirkung derselben. Mein Gesicht ist jetzt vollständig rein. Luther Günther in O." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (35%ig) und Mk 1.50 (35%ig, stärkste Form). Dazu „Luder's Creme" (à 35, 50, 75 und 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. b578

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50

Ia Elfenbein-Billardbälle

kaufen Sie vorteilhaft direkt beim Hersteller. Abdrehen, Rotbeizen, Verarbeitung alt. Bälle zu Geschenkartikeln
R. Schandry Elb., Tel. 2206 Gartenstr. 58

Ia Sauerländer
Weihnachtsbäume
gibt laufend ab waggon- u. hundertweise.
Karl Pilgenröder, Barmen, Schloßbleichestr. 6. Telefon 3721. b459 4u18



Achtung! Brillenträger!...
Verschaffen Sie sich Aufklärung über
NIL-BUSCH Ultrasin-Brillengläser
Druckschrift Nr. 607 kostenlos von den Erzeugern
Nitsche & Günther Optische Werke A.-G. Rathenow Emil Busch A.-G.

Absatzkrise für rheinische Kartoffeln.

Ein Hilferuf des Oberpräsidenten.

WB. **Koblenz**, 1. Dez. Wie die Pressestelle des Oberpräsidiums mitteilt, hat der Oberpräsident Dr. Fuchs infolge der Not, die durch die Kartoffelabsatzkrise in der Landwirtschaft der Kreise Mayen und Koblenz-Land eingetreten ist, sich an die Handelskammern der Konsumgebiete der Rheinprovinz mit nachstehendem Telegramm gewandt: „Im Kreise Mayen und Koblenz-Land größte Kartoffelabsatzkrisis. Grund liegt anscheinend in Deckung des rheinischen Bedarfs außerhalb der Rheinprovinz. Bitte dringend auf Kartoffelhandel einzuwirken, daß hier eine Aenderung eintritt und Kartoffelankäufe wie in Vorjahren in genannten Kreisen erfolgen. Die Produzenten werden bekannt sein, notfalls wolle Handel sich an Landräte wenden."

Lennep wächst ständig.

WB. **Lennep**, 3. Dez. Die Einwohnerzahl der Stadt Lennep nimmt ständig zu. Im Monat November ist die Einwohnerziffer von 14 831 auf 14 869 gestiegen. Nach dem Bericht des Einwohnermeldeamtes zogen 125 Personen hier zu, 89 Personen zogen ab. Beim Standesamt wurden 16 Geburten und 19 Sterbefälle (darunter 5 Personen, die auswärts wohnten) gemeldet. Eheschließungen wurden vorgenommen.

Schubert-Ehrung.

WB. **Lennep**, 3. Dez. Eine eindrucksvolle Schubert-Ehrung veranstaltete die Lenneper Liedertafel gestern im Festsaale des städtischen Realgymnasiums hierselbst. Zur Mitwirkung war der Bergische Sängerchor, Vogelsmühle, gewonnen, so daß die gesanglichen Vorträge, die von Musikdirektor Herbeck-Dahlerau geleitet wurden, in einer Gesamtstärke von 160 Sängern möglich waren. Als Solisten waren beteiligt: Anton Schoenmaker und E. Unterste-Voß. Die Gedächtnisrede hielt Lehrer Meyer vom städtischen Lyzeum, Lennep. Die sehr gut besuchte Veranstaltung nahm einen würdigen Verlauf.

Die erste Hilfeleistung.

Im Kreise Lennep ausgezeichnet organisiert.

WB. **Lennep**, 3. Dez. Gestern fand in dem Heim der freiwilligen Sanitätskolonne Lennep eine Aerzte- und Führer-Versammlung des Verbandes freiwilliger Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz des Kreises Lennep statt. Der Versammlungsleiter, Kreisinspekteur Geheimrat Dr. Potjan aus Wermelskirchen, berichtete über Aenderungen der mit der Reichsbahnverwaltung abgeschlossenen Verträge über die Hilfeleistung der Sanitätskolonnen bei Eisenbahnunfällen. Es sind hierbei wesentliche Verbesserungen erreicht worden. Ferner wurde ein Rundschreiben des Bezirksinspekteurs besprochen über den Ausbau und die Verbesserung des Alarmierungssystems. Außerdem konnte bekanntgegeben werden, daß sich hinsichtlich der Seuchenbekämpfung mehrere Mitglieder der Sanitätskolonnen zur Ausbildung zur Verfügung gestellt haben. Der hohen Kosten wegen wurde gewünscht, daß die in Frage kommenden Kurse möglichst im Mittelpunkt des Kreises Lennep abgehalten werden. Geheimrat Dr. Potjan berichtete ferner über den Verlauf der Kreisübung in Hückeswagen am 24. Juni vorigen Jahres.

Die Uebung ist zur größten Zufriedenheit ausgefallen. Nach einem Rundschreiben des preußischen Wohlfahrtsministers ist beabsichtigt, innerhalb Preußens eine Arbeitsgemeinschaft für Rettungswesen und Beförderungswesen zu gründen. Im Kreise Lennep ist die erste Hilfeleistung durch die Sanitätskolonnen sehr gut organisiert. In Anerkennung der Absicht der Gründer der Arbeitsgemeinschaft sollen die Vorarbeiten hierzu innerhalb der Kolonnen des Kreises jetzt schon in Angriff genommen werden. Bei dieser Gelegenheit wurde es als dringend notwendig bezeichnet, in den amtlichen Fernsprechbüchern die Meldestellen der Sanitätskolonnen noch besser zu kennzeichnen als bisher.

Im Hinblick auf den immer stärker werdenden Verkehr wurde mitgeteilt, daß beabsichtigt sei, an sämtlichen Gefahrenpunkten, die sich im Kreise Lennep in großer Zahl befinden, besonders große Warnungsschilder anbringen zu lassen. Hierbei soll auch auf die nächst liegende Meldestelle des Sanitätsdienstes sowie auf die nächste Fernsprechstelle hingewiesen werden. Allseitig wurde anerkannt, wie notwendig es sei, das Sanitätswesen immer mehr auszubauen, um in jeder Hinsicht gute, ausreichende Hilfe leisten zu können.

Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr Lüttringhausen

WB. **Lüttringhausen**, 3. Dez. Aus dem im Tillmannschen Saale begangenen 44. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lüttringhausen hob sich der kameradschaftliche Geist hervor. Die einleitenden Musikvorträge der Kapelle des Lüttringhauser Turnvereins 1869 und die herzlichen Begrüßungsworte des Branddirektors Stadtbaurat Cörmann bildeten einen harmonischen Auftakt zu der Veranstaltung. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß hielt die Festrede, oder wie er selbst betonte, eine Gedenkrede. Den Dank der Allgemeinheit vereinigte der Redner vor allem auch auf den Leiter der Wehr, Brandmeister Cörmann.

Dr. Suthoff-Groß überreichte sodann dem Mitglied Hermann Halbach namens des Preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes und des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz das besondere Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen nebst Diplom, außerdem ein prächtiges Bild namens des Provinzialverbandes. Für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit wurden ausgezeichnet die Mitglieder Heinrich Herbst, Karl Sondorn und Fritz Garschagen. Letzterer, der auch namens der Ausgezeichneten dankte, erhielt noch die vom Minister verliehene besondere Medaille. Im weiteren Verlauf des Abends überbrachte Dr. med. Boose die Glückwünsche der Freiwilligen Sanitätskolonne. Fritz Bornefeld sprach in humorvoller Weise und Max Steffens hob das kameradschaftliche Verhältnis zwischen Löschzug Goldenberg und den Löschzügen des Stadtbezirkes hervor. Branddirektor Cörmann widmete dem Senior der Wehr, Kameraden Gustav Adolf Steinhaus, der am Veranstaltungstage seinen 84. Geburtstag begehen konnte, ehrende Worte.

Gründung eines Bürgervereins in Gruiten.

WB. **Gruiten**, 3. Dez. Samstag abend fand im Ratskeller eine außerordentlich gut besuchte Versammlung statt, in der die Frage der Gründung eines Bürgervereins erörtert wurde. Als Redner war Rektor Hoffmann-Elberfeld gewonnen worden, der in ausführlichen Darlegungen über die Bedeutung der Bürgervereine sprach. Als Hauptzweck dieser Vereine bezeichnete der Redner die Weckung des Interesses an den öffentlichen Angelegenheiten, die Pflege der Heimatliebe, die Betätigung auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und die Förderung der Verkehrsangelegenheiten.

Nach diesem Referat setzte eine lebhafte Aussprache ein, an der sich auch Vertreter des Verkehrs- und Bürgervereins Mettmann beteiligten. Einmütig war man von der Notwendigkeit der Gründung eines Bürgervereins, der übrigens vor dem Kriege bereits einmal bestanden hatte, überzeugt. Nach einiger Diskussion über den Namen des Vereins wurde durch Mehrheitsbeschluß die Bezeichnung „Bürger- und Verkehrsverein Gruiten" festgelegt.

Die Wahl des provisorischen Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender (für Station Gruiten) Reichsbahnobersekretär Basten, für Dorf Gruiten Kaufmann Ley; erster Schriftführer Heinrichsmeyer, 1. Kassierer Kaufmann Siebert.

Der Vorstand wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt. Es soll alles in die Wege geleitet werden, daß der Verein in einigen Wochen als endgültig gegründete Organisation an die Verwaltung herantreten kann.

Der Kunstkauf der Düsseldorfer Verwaltung.

Scharfe Ablehnung durch den WB.

WB. **Düsseldorf**, 3. Dez. Die Sigmaringer Sammlung in Frankfurt a. M. taucht immer noch auf. Nun sollen für 312 000 Mark Kunstgegenstände gekauft werden. Dagegen wendet sich der Wirtschaftsbund in einem Schreiben an den Oberbürgermeister, das folgenden Wortlaut hat:

„Vorstand und Fraktion des Wirtschaftsbundes haben sich heute nochmals mit der Frage des Ankaufs vor Kunstgegenständen aus der Sigmaringer Sammlung befaßt und beschlossen, der Verwaltung folgende Stellungnahme zu übermitteln: Eine Ausgabe von 312 000 Mark für den Ankauf von 30 Kunstgegenständen halten wir für völlig untragbar. Gänzlich unverständlich muß es der Bürgerschaft erscheinen, daß die Verwaltung dazu noch in diesen Tagen der Aussperrung, die für weite Kreise der Düsseldorfer Bürgerschaft große Schädigungen mit sich bringt und sich auch für die städtischen Finanzen belastend auswirkt, eine Ausgabe für diese nicht lebenswichtigen Zwecke anfordert. Sollten wirklich für die nächste Zeit 312 000 Mark oder ein Bruchteil dieses Betrages aus irgendwelchen städtischen Mitteln verfügbar sein oder flüssig gemacht werden können, so werden wir uns vorbehalten, bei den nächstjährigen Etatberatungen die entsprechenden Steuersenkungsanträge zu stellen. Wir lehnen den Ankauf der Kunstgegenstände ab.

Kleine Bergische Chronik.

WB. **Monheim**, 3. Dez. Gestern konnte Fräulein Maria Holzschneider ihr goldenes Dienstjubiläum feiern. Am 30. November 1878 trat sie als Lehrerin und Erzieherin in die Familie von Kesseler ein. Der Reichspräsident sandte ihr zu ihrem Jubeltag ein Glückwunschschreiben.

WB. **Leichlingen**, 2. Dez. Ab 1. Dezember richtet die Reichsbahn in Landwehr sowie in den Ortsteilen Oberschmitte und Bergerhof Gütersammelstellen für Eil- und Expreßgut sowie für Stückgut ein. Durch Lastwagen werden die Güter zum Reichsbahnhof Leichlingen befördert.

WB. **Ohligs**, 2. Dez. Im Monat November haben sich auf der hiesigen Polizeiwache insgesamt 307 Personen als obdachlos gemeldet.

WB. **Wermelskirchen**, 1. Dez. Der zweite Vortragsabend der Ortsgruppe des Bergischen Geschichtsvereins findet am Freitag 7. Dezember im Saal von Jörgens statt. Hauptlehrer Hindrichs aus Leichlingen wird über „Sendgrafengerichte und ihre Bedeutung" sprechen.

Wetterbericht.

Montag den 3. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	766.8	S leise	bedeckt	7
Hamburg	767.4	still	heiter	2
Swinemünde	765.3	NW leise	zieml. heiter	—
Danzig	763.9	ONO schwach	Regen	4
Aachen	76 .5	WNW leicht	Regen	5
Frankfurt-M	767.8	ONO leicht	bewölkt	5
Hannover	766.9	NW leise	bewölkt	5
Berlin	765.7	NO leise	Nebel	3
Breslau	762.6	NW leicht	Regen	1
München	766.2	WNW schwach	Schnee	0
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	675.6	N frisch	Schnee	—4
Kahler Asten	776.3	NNW mäßig	bedeckt	—2
Feldberg	768.8	W leicht	bedeckt	6
Brüssel	76 .8	S leicht	wolkig	4
London	7 .8	NW leicht	bedeckt	4
Vlissingen	768.0	W leise	Regen	6
Helgoland	770.8	still	Regen	10
Paris	770.5	WNW leicht	Regen	7
Toulouse	772.8	W leise	heiter	10
Nantes	770.7	NO leise	klar	3
Zürich	7 .8	N leise	heiter	2
Genf	770.1	SW leise	bewölkt	8
Lugano	762.6	NNO leise	klar	16
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	761.8	WNW leicht	bedeckt	2
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.4	ONO leicht	Schnee	0
Kopenhagen	76 .4	NO leise	heiter	—1
Stockholm	765.9	still	Nebel	—1
Haparanda	765.8	SSO leicht	bedeckt	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.6	765.1	765.9
Temperatur	7.0	5.0	3.2
Wind	W schwach	W leicht	NW leicht
Wetter	bedeckt	ziemi heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 7.1
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 2.8

Während sich das Hochdruckgebiet im Westen Europas wieder zurückgezogen hat, hat sich das nordwestliche Tiefdruckgebiet über Skandinavien ausgebreitet. Es reicht in einem Ausläufer über die Nordsee nach England und dem Kanal. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten teilweise heiter, sonst wolkig oder trübe, vielfach mit leichten Regen- oder Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 0 und 5 Grad. Der Kahle Asten meldet mäßigen Nordwestwind, bedecktes Himmel, 2 Grad Frost und 18 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Wolkig, zunächst noch teilweise Niederschläge bei wenig veränderten Temperaturen. Später wieder zeitweise aufklärend.

Wo kann man Wintersport treiben?

Am Kahlen Asten ist die Schneedecke infolge Tauwetters am Sonntag auf 18 Zentimeter zurückgegangen. Die heutige Morgentemperatur beträgt minus 2 Grad. Dagegen melden Thüringer Wald und Erzgebirge sowie das Riesengebirge ziemlich viel Neuschnee bei leichtem bis mäßigem Frost. Die Schneedecke beträgt daselbst im allgemeinen 20 bis 50 Zentimeter. Auch die Bayrischen Alpen melden bei leichtem Frost Neuschnee und gute bis mäßige Sportmöglichkeiten.

Oberbürgermeisterpakt zur Umgemeindungsfrage.

Rhein und Ruhr sind keine kommunalen Grenzen. Gegen den Großkreis aber für Stärkung der Landkreise.

WB. **Düsseldorf**, 3. Dez. Zu dem Schritt der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen-Buer, Bochum und Dortmund bei dem Preußischen Innenminister wird uns von wohlinformierter Seite der Wortlaut des Oberbürgermeisterpaktes übermittelt. Es heißt darin u. a.:

Die Stadtverwaltungen Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen-Buer, Bochum und Dortmund halten eine endgültige und großzügige kommunale Neugliederung des Industriegebietes für notwendig. Sie lehnen den Gedanken der Zusammenfassung dieses ganzen Gebildes in einer Ruhrstadt ab. Sie sehen die einzig zweckmäßige Endlösung in der Aufteilung des Gebietes von Düsseldorf-Dortmund in sechs Großstädte unter Auflösung der im engeren Industriegebiet vorhandenen Landkreise und Mittelstädte.

Die Aufteilung des Gebietes in wenige Großstädte von gleicher Leistungsfähigkeit hat zur Folge, daß die Unterschiede in der gemeindlichen Steuerbelastung, die die private Wirtschaftsführung nachhaltig beeinflussen, verschwinden werden.

Die genannten Verwaltungen lehnen den Gedanken des Großkreises ab. Sie verwerfen insbesondere die Verewigung der Landkreisgrenzen.

Die Schaffung leistungsfähiger Kreise neben leistungsfähigen Großstädten ist im Interesse der Vereinfachung der Verwaltungen notwendig.

Insoweit ist die Zusammenlegung von Kreisen zu leistungsfähigen Gebilden grundsätzlich zu begrüßen. Mit dem Begriff Großkreis werden aber scheinbar ganz andere Zwecke verfolgt. Die beabsichtigte Versteinerung der Kreisgrenzen durch Verhinderung des Ausscheidens von bisher kreisangehörigen Städten ist im Interesse der kommunalen Selbstverwaltung dieser Städte unerträglich.

Weniger noch als in seinem sonstigen Lauf bildet der Rhein im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine geeignete kommunale Grenze. Dies gilt grundsätzlich auch für die Ruhr.

Auf dieser Grundlage fordert die Stadt Essen folgendes: Mit der Stadt Essen ist der Landkreis Essen einschließlich Kettwig, ferner das westlich der Ruhr, dann Dumberg, dann Niederwenigern aus dem Landkreis Hattingen, zu vereinigen. Ferner sind Grenzberichtigungen gegenüber dem Kreise Mettmann vorzunehmen.

Minister Grzesinski im Umgemeindungsgebiet.

WB. **Düsseldorf**, 2. Dez. Der preußische Innenminister Grzesinski ist Sonntag in Düsseldorf eingetroffen, um mit den zuständigen Stellen in der Angelegenheit der Ein- und Umgemeindungen im rheinisch-westfälischen Gebiet Besprechungen abzuhalten und anschließend daran Besichtigungen an Ort und Stelle vorzunehmen.

In der Begleitung des Ministers befinden sich Ministerialdirektor von Leyden und Ministerialrat Dr. Hirschfeld, beide vom preußischen Ministerium des Innern. Der Minister beabsichtigt, wie schon mitgeteilt wurde, das für die Neuregelung der kommunalen Grenzen im Westen in Frage kommende Gebiet der Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg und Münster im Laufe der Woche eingehend zu berücksichtigen. Sonntagvormittag fand im Düsseldorfer Regierungspräsidium eine Besprechung statt, an der außer dem Minister und den ihn begleitenden Herren die Oberpräsidenten der Provinz Rheinland und Westfalen, die Landeshauptleute der beiden Provinzen, ferner die Regierungspräsidenten der Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg und Münster sowie deren Sachbearbeiter teilnahmen. In dieser Sitzung brachten die Vertreter dieser verschiedenen Behörden die von dem vorläufigen Vorschlag des Ministeriums des Innern abweichenden Ansichten zum Ausdruck, wobei jedoch eine weitgehende Uebereinstimmung mit der Tendenz dieses vorläufigen Entwurfes festgestellt wurde. Die einzelnen Vorschläge, Bedenken und Wünsche nahm der Minister zur Kenntnis ohne Entscheidungen zu treffen, die ja auch von dem Ergebnis der eingehenden Bereisung des gesamten Gebietes von ihm abhängig gemacht werden.

*

Die Bürgermeister der Mittelstädte in Essen.

WB. **Essen**, 1. Dez. Heute nachmittag versammelte sich im Hotel „Kaiserhof" in Essen eine Reihe von Bürgermeistern der im Umgemeindungsgebiet gelegenen neuen Mittelstädte, um untereinander Fühlung zu nehmen. Man befaßte sich mit der Zukunft der Mittelstädte. Es herrschte Uebereinstimmung dahingehend, daß bei allen etwa auftauchenden Angriffsabsichten die Mittelstadtgebilde auf das energischste zu verteidigen seien.

Bildende Kunst im Wuppertal.

„Der Wupperkreis".

Gestern morgen wurde die Ausstellung des „Wupperkreises" in den Räumen des Barmer Kunstvereins in der Ruhmeshalle ohne besonderen Festakt eröffnet. Der Stamm dieser Gruppe, die erstmalig im vergangenen Frühjahr an derselben Stelle vor die Oeffentlichkeit trat, besteht aus einigen Mitgliedern der früheren Barmer „Wupper", wie Platte, Haling, Röntgen, Hofmann und Nauke, denen sich dann im Anfang dieses Jahres ein paar andere Barmer Maler wie Weilershaus und Wüster sowie die Elberfelder Maler Dollerschell, Hauswirth und Nagel angeschlossen haben. Die starke Betonung des Barmer Elements hat im Publikum die Meinung aufkommen lassen, als wenn es sich bei Gründung dieser Gruppe um eine partikularistische Einstellung handele, während doch wohl nur die Ueberlegung maßgebend war, daß in einem kommunalen Gebilde von der Größe der beiden Wuppertalstädte ganz gut neben der offiziellen und nun schon seit 25 Jahren das gesamte Bergische Land zusammenfassenden Vertretung der heimischen Künstler durch die „Kunstgenossenschaft" noch eine zweite Gruppe von Malern hervortreten könne. Von Kunstpolitik kann jedenfalls weder hier noch dort die Rede sein, um so weniger, da das neue Gebilde als Organisation erst seine Lebensfähigkeit beweisen will. Was wichtiger ist für den Kunstfreund wie für die Künstler selbst, wichtiger jedenfalls als das in der letzten Zeit auch schon in der Oeffentlichkeit angestrebte Ausspielen von nur fiktiven kunstpolitischen Strömungen, das ist die Tatsache, daß durch das Auftreten der neuen Gruppe eine Art von Wettstreit entstanden ist, der sowohl die offizielle Vertretung der bergischen Künstler in der „Kunstgenossenschaft" als auch den „Wupperkreis" zur Anspannung ihrer besten Kräfte und zur Herausstellung ihres ganzen Könnens aufgerufen hat. Dies und nichts anderes interessiert den Kunstfreund unseres Bezirks. Und von solchen Gesichtspunkten aus soll auch an dieser Stelle die neue Ausstellung im Kunstverein betrachtet werden.

In der Galerie Westfeld.

Zwei weit auseinanderstrebende Maler aus Barmen haben in diesem Monat in der Galerie Walter Westfeld zu Elberfeld Aquarelle und getuschte Federzeichnungen ausgestellt, Ernst Oberhoff und Wilhelm Rühl. Der junge Oberhoff ist auf Reisen gewesen, hat sich in Italien umgesehen und eine Menge Studienmaterial mit heimgebracht. Er ist frisch und fröhlich aufgetan den schönen Dingen dieser Welt, ein erfreulicher Mangel an Skepsis nimmt diese Dinge so wie sie sind: Eine Straße oder einen Platz in Venedig, wo sich die kuriosen Linien vieler Stile in einanderranken; einen Bahnhof mit dem komischen Ernst der Reisenden, die ankommen, eine neue Welt zu erobern, oder die ängstlich besorgt sind um den richtigen Zuganschluß; ein italienisches Nest, braun und von der Sonne ausgesogen — dies alles mit schnellem, sicherem, oft ein wenig tändelndem Strich eingefangen ins Skizzenbuch, heiter angetuscht und freundlich vermerkt. Ein wenig auch illustrativ und angenehm gemacht, daß man's gerne ansieht, und nie ist vergessen, den Ort oben im Himmel hineinzuschreiben, wie es die Italienfahrer seit Dürers Zeiten machen. Da ist auch ein Oelbild, die Piazza di San Marco mit dem wuchtenden Geschoß über den gotischen Bogen des Dogenpalastes, mit dem Blick über die marmorne Brücke und mit den eiligen modernen Menschen, die pflichtgemäß mal eben an der Lagunenstadt nippen. Im ganzen: der junge Maler findet sich zurecht, er hat nicht nur genippt, sondern brachte etwas mit, das ihm den weiteren Weg erleichtern kann, einen Weg, von dem man noch nicht recht weiß, wohin er führen wird. — Wilhelm Rühl ist viel auf Reisen, im Norden und im Süden. Wenn die Zahlen wieder eingesperrt sind im Musterbuch, wird das Skizzenbuch hervorgeholt und der andere Mensch bringt aus der Kaufmannsein heraus in die schöne Umgebung der großen internationalen Handelsplätze, vergißt Zweck und Ziel der Reise für ein Weilchen und notiert anstatt Orders Land und Leute, Sonnenuntergänge und buntes Treiben fremdländischer Märkte, gewaltig tosende Wasserfälle und Meeresstille. Meist erschüttert und ein bißchen umgeworfen, demütig findlich oder heftig amüsiert, wie ein Mann, der sich vornimmt, denen zu Hause an Hand der kleinen Aquarelle ein Langes und ein Breites zu erzählen. Und — hast du nicht gesehen — kommt da manchmal etwas heraus, wo ein solcher Bevon selbst erzählt. Mit anderen Worten: kleine Exkursionen eines geplagten Kunstmenschen in die Gefilde der Kunst, der als scheuer Gast, der am tiefsten Becher nur einmal kosten will.

Dr. Ll.



Du warst so jung,
Du starbst so früh;
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief am Samstagmorgen 4 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Hubert Plaar

Maria geb. Berens

an ihrem 26. Geburtstage. Sie starb nach schweren, in großer Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Um ein andächtiges Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Plaar
Familie Berens
Familie Plaar.

Elberfeld, den 3. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 5. Dez. 1928, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8¼ Uhr, in der St. Laurentiuskirche.

Tieferschüttert erhalten wir heute die Nachricht von dem Hinscheiden unserer Angestellten

Frau Maria Plaar

geb. Berens.

Wir verlieren in ihr eine selten tüchtige Mitarbeiterin, welche stets ein Vorbild ehrlicher und treuester Pflichterfüllung war. Von unermüdlicher Schaffensfreude, verbunden mit einem überaus freundlichen und zuvorkommenden Wesen hat sie sich bei uns sowie allen Geschäftsfreunden, welche sie während ihrer sechsjährigen Tätigkeit kennen lernten, ein bleibendes Andenken gesichert.

Die Geschäftsleitung der Elberfelder Fischhallen.

h232

Am Samstagmorgen verschied unerwartet nach schwerer Krankheit im blühenden Alter von 26 Jahren unsere Kollegin

Frau Maria Plaar

geb. Berens.

Tieferschüttert stehen wir an ihrer Bahre, deren Leben für uns stets ein Vorbild rastloser Arbeit und treuester Pflichterfüllung war. Ihr schlichtes, freundliches Wesen und ihr offener Charakter sichern ihr ein bleibendes Andenken. h232

Die Angestellten und Arbeiter der Elberfelder Fischhallen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie den Vereinen und den vielen Kranzspendern unseren tiefgefühlten Dank.

H. Pabst und Kinder.

Gruiten, im Dezember 1928. f71

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 12. Dezbr. 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehenden Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 75/28, Elberfeld, Berlinerstr. 26, bebauter Hofraum, lit. a teilw., groß 3,64 Ar,

15a K 175/28, Elberfeld, Berlinerstr. 26, Hofraum lit. a teilw., groß 0,07 Ar, daselbst, Hofraum, groß 0,58 Ar,

15a K 156/28, Vohwinkel, Rosenstr. 15, Hofraum bebaut, lit. a und Hausgarten, groß 3 80 Ar,

15a K 158/28, Elberfeld, Hahnerbergerstr. 120, bebauter Hofraum, lit. a, daselbst Nr. 126, lit. a, b, c, groß insgesamt 15,95 Ar, Cronenberg, Hahnerbergerstr., Lagerschuppen, groß 7,02 Ar, Hofraum Hahnerbergerstraße a) Fabrikgebäude (Drechslerei mit abgesondertem Abtritt), groß 3,01 Ar. b10

Elberfeld, 28. Novbr. 1928.

Das Amtsgericht, Abt. 15a.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag den 4. Dezember 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich Wilhelmstraße 5 (Restaurant Rüseler) in Elberfeld namben., zur gerichtlichen Nachlaßpflegschaft gehör. Sachen, als: Vollständ. Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Vertiko, Küchenschränke, Anrichten, Klappschränke, Ausziehtische, Kommoden, Rohrstühle, Tische, Liegestuhl, elektr. Krone, 1 Posten Haus- und Küchengerät, 1 Küchenherd u. v. a. m. 13683

ferner: zu einer Konkursmasse geh.: 12 Garnständer, etwa 1320 Meter roher und farbiger Strohstoff und 4 Kettbäume mit Ketten.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 4. d. M., nachm. 4 Uhr, werde ich in Barmen, Neuerweg 32, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 6580a

ca. 3000 neue Bücher,

moderne Lektüre, Jugendschriften, Geschenkwerke usw.

Kleyte, Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Hochherrschaftl. Villa

mit allen Bequemlichkeiten, 14 Zimm. und großem Gart., billig zu verkaufen. Anfr. u. E 2638 an die Gesch. 13687

Wegen Anschaffung eines größeren Hofes beabsichtige ich mein. **Hof in Mecklb.,** zirka 40 Morgen gr., mit Inventar und Ernte, f. 20 000 R.-M. bei 12 000 R.-M. Anzahlung sof. zu verk. Derselbe ist in gutem Zustand, kein Handelshof. Auch f. zirka 15 Morg. Pachtung mit übernommen werden. Anfr. unter folg. Adresse: B. V. Bamprin ... Zarrentin, Mecklenb.-Schwerin. v5000

Existenz. Spezialgeschäft in bester Lage umstandshalber sofort zu verk. 5000 Mark bar. Angebote unter R 724 an die Filiale d. Blattes Remscheid, Bismarckstr. 35. 1339

Musik-Instrumente

Miet-Pianos frei. 1899 Brüning & Bongardt B., Gemarker-Ufer.

Columbia Parlophon, Beka-Schallplatten, Sprechapparate in großer Auswahl Walter Voigt, Elbf., Bachstr 65 u. Döppersberg-str. 34, an der Pempelstreppe. Zahlungs-Erleichterung.

Zwei gebrauchte **Markenflügel** (Grotrian Steinweg und Ibach) ganz wenig gebraucht, gibt sehr preisw. ab

PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. **Bechstein Steinway** n88



Zu Weihnachten kaufen Sie **Sprech-Apparate, Schall-Platten**, Lauten, Gitarren, Akkord-Zithern usw. sehr preiswert im Musikhaus **Karl vom Kothen & Sohn** Elberfeld Kölnerstraße 98.

6chr. Parlophon mit 20 Pl. 115 M., Mühlenweg 61, Hhl. +

Gute Geige bill. E., Frankenstr. 6, I. — Laute hundr. 20 M. — B., Charlottenstr. 61, p.

Weischet — Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet, zu vk. od. zu vermieten. Teilzahl. gestatt. Pianohaus **Weischet** Elberfeld, Königst. 23 u. 31. Alleinverkauf der weltberühmt. Lindholm-Harmoniums.

Möbelmarkt

2 Ladenschränke mit Glasschieber, zu vk. Elbf., Weststr. 22. •

Gebrauchtes c27 **Wirtschafts-Büfett** billig zu verkaufen. Anfr. unt. E 793 an die Gesch. d. Bl.

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler** n1:1

Herrenzimmer, echt Eiche, Türen kauf. Nßb., Schrank 180 br., IaAusführ. vollständig 785 Mk. Möbelh. vom Brocke, E., Morianstr. 19. b26

Gelegenheitskauf Von einem Kunden in Zahlung genommene, einfaches **Speisezimmer**, echt Eiche, f. Spottpreis von b120 **Mk. 300.-** zu verkaufen. **Adler**, Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen, Elb., Hofaue 55.

Gelegenh.-Kauf Sofort einige Eichen-Schlafzimmer, neue Mod., Qualitätsarbeit, zu jedem annehmb. Preis gegen Kasse zu verk. Echt. Eim.-Schlafzim. m. 180 cm Schrank, Marmor u. Matratzen 525 Mk., Echt. Eich.-Schlafzim. Schrank 180 cm, schwere Arbeit, alles voll abgesp., Innen- od. Außenspiegel, m. Marmor, Polsterkühlen u. Matr. 595 Mk., Schwer. Eich. Schlafzimmer, Modell, schwere Schnitzerei, 3-m-Schrank, Innen- od. Außenspieg., all. schwer voll abgesp., mit Polsterstühlen, Marm. u. Mtr. 700 M. Freie Lieferung, frei Lag., volle Garantie. Möbel-Seldach, Barmen, Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tiefhaltestelle Rudmeshalle 3 Schaufenster

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit! Vollständige **Speisezimmer** echt Eiche, mod. und ganz solide Ausführung, Büfett 1,60, Kredenz, Ausziehtisch, vier Stühle, Bezug n. Wahl, Mk. 690.—, mit 1,80 Meter Büfett Mk. 750.—, mit 2 Mtr. Büfett Mk. 790.—. Möbellager **Giesecke**, Elberfeld, Erholungstr. b-11.

Gebr. Bett, Waschk. m. M., Kleiderschr., Vertiko zu vk. Werheim, E., Bahnhofstraße 54, I. 13685

Gelegenh.-Kauf. In neuen und gebr. Möbeln a. Art, wie Schlafz., echt Eiche, Tochterz. in d. Ecke, u. w. gestr., 175 u. 275, Speisezim., Küch., Sofa, Chaisel. 45, Vertiko 28, 35 u. 55, Leewag., d. Spiegel, Kldschr. 40, 45 u. 50, Betten 25-45, Stühle, Anr. 10, Läuferstoff, Schreibtische, Tische. Bill. Breitbarbt, B., Mühlenweg 61, Hhl. +

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Eßzimmer (Eiche)**, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, umst. halb. sofort für 400 Mk. zu verk. Bes. Sonntag u. Montag Langerfeld, Leibuschstraße 16 (Neubau), II., r.

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit! Vollständige **Herrenzimmer**, echt Eiche, gediegen und ganz solide Ausführung, Bücherschrank 1,60 Mtr., Schreibtisch, runder Ausziehtisch, 2 Lederstühle, 1 Ledersessel zu Mk. 690.—, mit 1,80 Meter Bücherschrank Mk. 780.—, mit 2 Meter Bücherschrank Mk. 820.—. Möbellager **Giesecke**, Elberfeld, Erholungstr. b-11.

Ein neuer großer **Kleiderschrank** zu verkaufen. Näh. in der Gesch. 164

Echt Nußb.-Vertiko, mod. Ledert.-Sofa 58, verstellb. Chaisel. 48, Waschkommode 18. Möbel-Hupermann, Elberf., Bachstr. 36•

Mod. Klubsofa, 2 Sessel und Chaiselongues billig zu verkaufen. + Fischer, Barmen, Berlinerstraße 75.

Prachtvolles • **Gob.-Klubsofa**, auf Roßhaar gearbeitet, und elektrische Wohnz.-Lampe bill. Dorp, E., Hainst. 80.

Fast neu. mod. Led.-Sofa b. zu vk. Elb., Oberstraße 35, pt. •

•Neu. Chaiselong. f. b. Elb., Ernststr. 8, Hommen, Handlg.

E.-Schreibt., neu, 2 Sessel u. Sofa, gut erh., b. E., Feldst. 12•

80 Wien. Stühle Halbsessel, auch neue Modelle, sehr preisw. Meyer, Elbf., Bachstr. 79. •

Wß. K.-Tischchen billig zu vk. Müller, Elb., Kipdorf 23. •

Zwei gr. r4354 Dauerbrenner, als Kachelofeneinf. f. Säle u. gr. Räume geeign., zu vk., zwei Winter gebr. Stück 50 M. Klein-Kudlitz, B., Lichtscheiderstr. 24, Telephon 8209.

Größ. Gasöfen [illegible] Tische bb. E., Ernstst. 8 Hommen, Handlg.

Tisch-Gasof. f. 3 gbr. Bad u. Grillof. B. u. Lichtenplatzerstr. 64. +

Gaslampe f. 12 Mk. zu vk. E. Exerzierplatz 34, II. [illegible] •

Maschinen

Gut erhaltene + **Dickenhobel** und Abrichthobelmaschine zu verk. H. Schmoll, Güterbahnhof Barmen-Loh. Tel. 4707.

Nähmaschinen, erstklassige Marken 5 Jahre Garantie, vor- u. rückwä tsnäh. **130 Mk.** mod. Eiche versenkbar **150 Mk.** Lieferung franko, auch auswärts. Auf Wunsch Ratenz. Kommen Sie selbst u. kauf. an m. Lag.• **L. Boltine** Elberf., Carlsstr. 8.

Schreibmaschinen neu u. gebr., m. Garantie, v. 60 Mk. an. Flücker & Gerachtis, Elberfeld, • Laurentiusstraße 28. Telephon 7281.

Gebr. g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz. E., Robertstr. 4. II.

Gutnäh. Nähmasch. für 20 Mk. zu vk.• E., Kluybahn 30, II.

Schreibm. mit Tisch billigst. Bossmann, E., Frankenstr. 6.•

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine **Klein-Adler-Schreibmaschine** : neu u. gebr., billig. Retz, E., Altenmarkt 12

Fahrzeuge

Graham-Paige 19/95 PS. **Pullmann-Limousinen** 7sitzig. 436b mit Schnellgang. **Mk. 12 500.-** **Kellermeier** & Co. G. m. b. H., Barm., Allee 216, Tel. 7003, General-Vertreter

Wegen Anschaffg. eines größ. Wagens gleicher Marke ist eine 10/40 PS † **Opel-Limousine** mit Vierradbremse u. allen Schikanen sofort billig abzug. Der Wagen ist in bester Verfassung u. zuverl. Ang. B 4708 Gst. B., Neuerweg 34.

4 PS. Opel, Limousine, weg. Zahlungsschwierigkeiten sofort abzugeben. † Anfr. u. B 4700 an Gst. B., Neuerweg 34.

Buick — Buick-Limousine, ein Jahr alt, aus bes. Gründen günst. zu verk. Angeb. unt. E 736 an Gst. u170

Fabrikneues 1298 **Automobil**, 11/50 PS. 6 Zylinder, Limousine, 5-Sitzer, mit 4 Tür., besond. Umstände h. preiswert zu verk. Ang. E 8947 Gesch.

8/38 PS **Benz-Mercedes** Innensteuerung, sehr gut erh., bei Zahlungserleichtg. sehr preisw. zu vk. Ang. E 734 an Gst. u170

Fabrikneue amerik. **Limousine** 10/40 PS, 6 Zyl., noch nicht zugelass., günstig zu verkauf. Gebr. Wag. nehme evtl. in Zahlung. • Ang. E 8865 Gesch.

Buick — Wir haben immer einige günst. Gelegenheitssachen, wg. gebraucht, auf Lager. Ein gebr. Buick ist imm. besser als ein neuer Wagen in gleicher Preislage. Auto-Palast u170 u. Rütgers G. m. b. H. Düsseldorf, Grafenberger Allee Nr. 14/18, Tel. 28844

12/55 PS. Pullmann-Limousine, fabrikneu, 6 Zyl., neu bereift, mit all. Schikanen ausgerüst., besond. Umstände halb. sof. bei günst. Zahlungsbed. preiswert zu verk. Ang. unter E771 an Gesch. u170

1½ Tonnen-**Opel-Lieferwagen** wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleicher Marke sofort zu verkaufen. Der Wagen ist betriebssicher, schnell u. guter Bergsteiger. Ang. E 8872 Gst. •

Die neuen **NASH**-Modelle 1929 von Mk. 6800.— an. Vertreter für das bergische Land **M. Wagner**, Elberfeld, 1938 Schwebebahnpassage

Fahrräder, Kinderräder, Dreiräder, 6510a Roller, Pullover, Wolljacken bekannt gut u. billig! Bequ. Zahlungsw. Hugo Faßbender, Barmen, Marienstr. 10 u. 10a bei d. Ortskr.-Kasse.

H. u. D.- u. Damen-Fahrr. b. Harkotte, E., Friedrichstr. ... •

H. u. Kd.-Sitz- und Liegewagen billig. + Wwe. ... Barm., Schönebeckerstr. 41, III.

4 Lastwagen, gut erhalten, und zwar: 1 N. A. G. fünf Tonnen, 1 N. A. G. vier Tonnen, 2 Horch à drei Tonnen, preiswert abzugeben. **J. W. Beckmann, G. m. b. H.,** Schmirgelwerk und Maschinenfabrik, **Solingen,** Tel. Nr. 19 und 196. e126

Kleidermarkt

Herren-Ulster b. zu verk. Müller, Elbf., Kipdorf 95. •

Mantel zu v. Theiß, E., NeueNordst. 13, II.•

Sch. Pelz u. Stutzen, Smoking, wie neu 25 M. E., Mühlenstr. 19, I. •

Kinderwagen b. z. B. ... •

Vermischte

2 neue Daunen-• **Steppdecken** weit unt. Preis zu verk. Elbf., Mirkerstraße Nr. 35.

Gebr. Billard, komplett, mit Elfenbeinbällen, 300 Mk. Ang. B 637 Fil. B., Berlinerstr. 61. 3306

Billard aus herrschaftl. Besitz, sehr gut erhalt., zu verkaufen. Angeb. u. K 46 an die Fil. d. Bl. Lennep. f190

Mietbillards billig abzugeben. — A. Köster, B.-Ritt. Telefon 447. 330b

Gemälde aus Privatbesitz billig abzugeb. Angebote u. E 8421 an die Gesch. 18423

Weihn.-Gesch. Bild im breitem Rahmen, 1:1.30, Madonna v. Murillo, f. 50 Mk. zu verkauf. Elberf., Augustastr. 30, I. •

Radio, Telefunken, 3 Röhren, m. Lautsprecher, neu, komplett, billig zu verk. Ang. u. E 8860 an Gesch. •

Pass. Weihn.-Gesch. 5 Doppeld. Ganghofer, neu, f. 25 M. zu verk. Angeb. u. E 8869 an die Gst.•

E. gut erh. Herren-Schl. 2.10 Mtr., b. Näh. Gesch. 130

Mikroskop, Fab. E. Leitz, Vergrößer. 312 u. 500, fast neu, bill. zu vk. Barm., Rudolfstr. 18 (am Ostersbaum). Tel. 456. 6574a

Spielwaren

Dauerhaus mit Garage und Pferdestall, gr. Kaufladen zu vk. Glockmann, E., Hofkamp ... •

Eisenbahn, A. Schmitz, E., Hellerstr. 32. •

Eisenbahn mit reichlichem Zubehör billig. Elbf., Weidenstr. 1, part. •

Puppenstube, Puppenküche, Christb.- Stb. u. Spielsachen sehr billig. Barm., Fischertalerstr. 87, I †

Tiermarkt

2 gute Pferde, 9 u. 10 J., Oldenb. u. rheinisch-belg., zugfest in jedem Geschirr, preisw. zu vk. Joh. Dinbans, Gut Aubickars bei Müllrath. e301

Malteser-Hund, 2jähr., glatth., Elb., Schillerstr. 3, I. •

Verloren Gefunden

Sonnt. ab. v. Emilstr. bis Wupperstr. B. runde gold. Brosche verl. Geg. Belohng. abzugeben Barmen, Emilienstr. 26, pt.†

10 Mk. Belohnung. Samstag abend Ll. Pelz-Ohrring verloren. Abzugeb. Elbf., ...str. 30. •

Brauner Jagdhund, auf den Nam. Hektor hörend, entl. Abbr. Bel. Hugo Cepp ... B., Rödigerstr. 145 †

Vermietungen

Hochmoderne große Wohnung mit allem Komfort im Zentrum der Stadt sofort vorteilhaft abzugeben. Angebote unter B 2643 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13664

Geschäftslokal oder Büros. 1386

1. Etage, Mittelpunkt der Stadt Barmen, beste Lage, Gemarker Ufer 7, ca. 200 qm groß, Zentralheizung, per 1. Januar zu vermieten. Lochhaus Philips, Barmen, Gemarker Ufer 7, I., Tel. 5516 u. 5513.

Heller Shedraum, ca. 250 qm, mit Zentralheizung, Parterre gelegen, Heckinghauserstr., Nähe Werléstr., per sofort zu vermieten. Angebote unter B 280 Gesch. B., Neuerweg 34. 6556a

Sch. Ladenlokal kurzfristig od. lang zu vermieten. Barmen, Karlstr. 32. +

4-Zim.-Wohn. in neu. 2-Familien-Hs., Bad, Wohnwid., Gart., in frei. Lage Wichl., z. 15. 12. od. spät. zu vm. Grüne Karte erf. Näheres sofort Barmen, Märkischestr. 150, I †

4 Zimmer und 1 Mansarde im Mittelpunkt d. Stadt sofort zu vermieten. Vermietg. kann nur mit Genehmig. des Wohnungsamtes geschehen. Angebote u. B 278 an Gesch. B., Neuerweg 34. 6575a

Gew. Raum in Langerfeld, ca. 40 qm, f. Handwerker geeignet, sof. zu vermieten. Näh. Tel. 4867. 6546a

2 gr. gew. Räume für alle Zwecke geeignet, mit el. Licht, Wasser u. Gas, z. 1. zu vm. E., Grünstr. 54

Schön. hell. 6496a **gewerbl. Raum,** ca. 80 qm groß, sowie Nebenraum, ca. 60 qm groß, zu vm. B., Gewerbeschulstr. 47

Grünstr. 5, I. Etage: Möbl. Zimmer. •

Feilerstr. 26, p.: Gt. möbl. Z. sof. z. v. •

E. Froweinsberg, Hohe Weg 17: Mbl. Z. mit Heizg., elekt. Licht u. schön., gr. Garten an einen erholungsbedürft. Lehrer od. Schüler zu v. Almauröder•

Nevigeserstr. 67, II: Gut möbl. Z., el. L., an best. Herrn. •

Gesundheitstr. 39, II: Möbl. Zimmer an best. Herrn zu v. •

Neue Gerstenstr. 31: Schön möbl. Part.-Zimm., elekt. Licht, mit guter Pension, preisw. zu verm. •

Grünstr. 5, I. Etage: 1 gr., best. möbl. Z. mit el. Licht sof. •

Hofaue 36, I: Gut möbl. Z. mit Morgenkaffee an bss. sof. z. v.

Hofaue 71, I. Etage: 1 Zim., el. Licht sof.

Bachstr. 30, I: Möbl. Zimmer zu verm. •

Hombüchel 7, II: Sch. möbl. Z. f. 12.

Schlachthof, Neue Bahnstr. 31, II: Sch. möbl. Z. m. el. L. a. best. H. •

Holsteinerstr. 15: 1 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., mit el. L. •

Mäuerstr. 62, I: Schön möbl. Zim. an best. Herrn sof.

Kipdorf 33, III: Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett. u. Kochgel. an 2 Herren oder Damen sof. zu v. •

Kipdorf 33, I: Gut möbl. Z., 2 Betten, sep. Eing., m. od. oh. Pens., sof. zu v. •

Luisenstr. 3: Frdl. möbl. Z. mit Pf. •

Luisenstr. 26, III: G. möbl. Z. zu v. •

Luisenstr. 60, I. Et.: Gut möbl. Z. f. Hrn. •

Mäuerchen 1, I. Et., Stadtmitte: Gut m. Zimmer an besser. Herrn sof. zu vm. •

Mühlenstr. 1, I. Et.: Möbl. Z. a. Hrn. •

Neustadt 3, pt.: G. möbl. Zimm. z. v. •

Nordstr. 37: Schlafst. f. 1 H. m. Kf. 3.70. •

• Schleswigerstr. 74: Möbl. Part.-Zimm. mit K. u. Leuchtg.

Freie Wohnung von 3 Zimmern mit **1 oder 2 Büroräume** in guter Lage zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Lage und des Mietpreises unter B 272 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 6550a

Von jg. ruh. Ehep. **3-Zim.-Wohn.** gegen Vergütg. gesucht. Mietberecht.-Karte vorhanden. • Ang. E 8723 Gesch.

Freie Wohnung 3 od. 4 Zimmer Küche und Bad, in Barmen, Nähe Luisenstraße, mit Garage sofort gesucht. Angeb. u. B 283 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 6566a

2, auch 3 Zim. von jung. Ehepaar ohne Kd. per bald gesucht, ev. m. Vergütung. Ang. unter E 8719 Gesch. 6461

Berufst. Frl. sucht 1 groß. od. 2 kleine leere Zimmer. Grüne Mietberecht.-Karte vorhanden. • Ang. E 8912 Gesch.

Guter Zahler sucht leerstehendes Zimmer, Angebote unt. E 8778 an Gesch.•

Möbl. Zimmer

•Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.

Bachstr. 39, II: Möbl. Zimm. z. v. •

... 23: Möbl. m. ...

Bergstr. 24: Möbl. m. Zimm. f. 2 Mann. •

...: Möbl. Z. an best. Hrn.

Obergrünewalderstr. 5, I: Möbl. Z. zu vm. •

Schleusenstr. 5, Ering: Zimmer mit 2 B. •

Südstr. 59, I: Gut möbl. Zimm. sof. •

Tannenstraße 5: Einf. möbl. Z. f. Mdch.

Wilhelmstr. 18, II: Möbl. Z. f. Hrn. •

Wortstr. 8, III, r.: Sch. möbl. Z. s. o. •

Möbl. Zimmer mit gut. Pension an ältere berufstätige Dame sof. zu verm. Näh. Gesch. (131 •

Barmen:

B., ... 64: Möbl. Z. ... •

B., Fischertalerstr. 38: Möbl. Z., el. L. +

B., Kaiserweg 66, II: Besser möbl. Zimmer sof. zu verm. Kochgelegh. vorh. +

B., ... 21, ... 65: Möbl. Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, fließ. Wass. 6577a

Das Gesch. u. Personal des Ehr. B. f. W. Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerst. 8, empf. f. bed. einger. Zim. mit gut. Verpfleg., Zentralh., el. Licht u. Bad im H. Daf. gut. Mittagst. Mäßige Preise.

Gesuche

Best. D. f. frd. möbl. Z. m. Kochg. i. b. z. H. ... Ang. u. B 4809 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gut möbl. Zim. mögl. im Mittelp. d. Stadt, per 15. 12. evtl. früher, ges. Ang. E 8877 Gesch.

Stellen-Angebote

Für größeres Geschäft Westdeutschlands ein erster b633

Buchhalter,

der tüchtiger, zuverlässiger

Statistiker

sein muß, gesucht. — Angebote unter E 8862 an die Geschäftsstelle dss. Bltts.

Herren u. Damen zur Aushilfe für Herren- u. Damen-Konfekt.
ges. **Paul Hamm, Barmen,**
421b Wertherstraße 42.

Für unsere umfangreiche Abteilung

Damen-Konfektion

suchen wir mehrere

Verkäuferinnen.

Nur Damen, welche mit Erfolg in lebhaften Häusern tätig waren, werden berücksichtigt.

Michel A.-G., Elberfeld.
1108

Junge geprüfte p31
Masseuse
für sofort gesucht.—
Düsseldorf, Immermannstraße 3, part.

Laufmädchen
ges. Mook, Eldert., Ratdenaustr. 37. b57

Kontoristin

gesucht für deutsches Diktat und allgemeine Bureauarbeiten. f3669
von Hagen & Arns,
Elberfeld, Arrendergerstraße 25.

Redegewandte Herren und Damen
mit guter Garderobe können für leichte Reisetätigkeit eingestellt werden. Keine Vers. Zeitschriften oder Photos. **Verdienst 20—30 Mark täglich nachweisbar und mehr. Neues Ratensystem. Keine Provisionsvorschüsse, sondern endgültige sofortige Provisions-Auszahlung. Keine Einbehaltung von Provisionen als Sicherheit. Keine Retourenbelastung.** Nichtfachleute werden durch altes Personal angelernt. Herren und Damen, die eine gut fundierte Lebensexistenz suchen, werden gebeten, sich persönlich vorzustellen am **Dienstag von 10—12, von 3—5 Uhr bei** a205
Sträwing, Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Etg.

Drei tüchtige
Stenotypistinnen
zum sofortigen Antritt
d. Margarinefabrik am Platze gesucht. Nur absolut erste, perfekte Kräfte wollen sich unter Angabe der Silbenleistungen melden, da andere Bewerbungen zwecklos. — Angebote und Zeugnisabschriften u. E 8976 an die Geschäftsstelle d. Bltts.

Wir suchen bei dauerndem hohen Verdienst intelligente, strebsame b236
Frauen und Mädchen.
Persönliche Meldung erbeten von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.
Theodor Klein, G. m. b. H.,
Elberfeld, Blumenstraße 20, pt.

Wir suchen für unseren Kinderhort eine f3681
Hortnerin
oder
Kindergärtin
für nachmittags. Beste Empfehlungen erforderlich. Heimpraxis erwünscht. Angebote unter E 2640 an die Gschft. d. Bl.

Strebsamen, arbeitsfreudigen
Herren,
gleich welchen Standes, die ernstlich gewillt sind, sich e. neue Existenz zu gründen, bietet sich hierzu durch Betätigung für uns im Außendienst günstige Gelegenheit. Bei angenehmer Tätigkeit ist jed. Herrn, der gute Umgangsformen u. einiges Redetalent besitzt, infolge äußerst günstiger Verdienstsätze, selbst bei mäß. Erfolgen, die Gewähr für ein dauerndes, gutes Einkommen gegeben. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingungen von 10—12 u. 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle **Elberfeld, Blumenstr. 20.** b236

f339 Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei in besserem Katalogdruck erfahrene
Akzidenzdrucker.
J. F. Ziegler'sche Buchdruckerei, Remscheid, Alleestr. 13—17.

Gesucht:
Tüchtiger, selbständiger
Kunstseidenfärber
auch für Indanthren, mit langjähriger Erfahrung. Ang. u. E 797 Gschft. e172

Jüngerer, ehrlicher 6578a
Fahrer
(Führerschein 1)
für Dreirad-Lieferwagen per sofort gesucht. **Baus, Langerfeld, Wiesenstr. 22.**

Gewerbebetrieb
sucht arbeitsfreudigen Herrn mit Interesseneinlage von etwa 1500 Mark. — Ang. u. B 4840 an Gst.B.,Neuerweg 34 †

Leute, die Private besuchen od. mächt., i. Gebr.-Artikel ges. B. Marcf, Cronenbergerstr. 130a, Eld.*

Buchdruckerei
sucht kaufm. Kachm. (m. Kundsch.) evtl. ly. Geschäftsübern. Ang. Postf. 192 Barm.

Setzer,
perfekt im Katalogsatz, sofort gesucht. Montanus & Ebrenstein, Barmen, Hulbastraße 54. †

Junger Mann
für d. Wiegkammer einer Barm. Band- u. Litzenfabrik per 1. Januar 1929 ges. Kenntn. i. Patron.-Zeichnen erwünscht. Ang. B 279 Gst. B., Neuerweg 34. 6572a

Tüchtiger †
Friseurgehilfe
sofort ges. Theodor Traut, Ronsdorf, Remscheiderstraße 7, Telephon 674.

Junger Friseurgeh. ges. Dem ist Gelegenheit geboten, sich im Damenfach auszub. Max Bufgrin, B., Unterdörnstr. 117 †

Erfahrener Maschinenschreiner f. Fräsmaschine für dauernd ges. Auer & Welle, Barmen, Siegesstraße 122. †

Jüngerer *
Konditorgehilfe
evtl. auch zur Aushilfe sofort gesucht.*
Königs-Café,
Elbert., Königstr. 16.

Tüchtige a357
Aluminium-drücker
von e. Aluminiumwarenfabrik sof. ges. Ang. u. E 2641 an die Geschst. ds. Bl.

Volontär
für Elektromaschin.-Büro gesucht. Vorzustell. bei Bitter & Co., E., Hofaue 25, 1. Etg., Zimm. 83.*

Kräftiger
Laufjunge
gesucht. Elberfeld, Hellerstraße 13. *

Weibliche

Jüngere diktatsich.
Stenotypistin
per 1. Jan. ges. * Ang. E 8953 Gschft.

Tüchtige 6582a
Verkäuferin
zur Leitung einer Filiale der Lebensmittelbranche sofort ges. Ang. u. B 281 an Gst. B., Neuerweg 34.

Suche für sofort od. spät. für m. Drog.- Kolonial- u. Farbwarengeschäft eine durchaus ehrliche branchekundige e126
Verkäuferin
aus guter Familie
Hans Kolf,
Solingen
Hauptstraße 5.

Perfekte Büglerin
für balde Tage zur Ausd. ges. Wäschefabrik Unt.-Barmen, Haspelerschulstr. 10. *

Ordentl., tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht, nicht unter 20 Jahren. — Gute Zeugn. Bed. Lohn 45 Mark. Barmen, Bonnerstraße 2. †

Tücht., selbst., kindl. **Mädchen,**
nicht unt. 20 Jahr., gesucht. Eckert, Elb., Adersstraße 25, I. *

Saub. jung. Mädch. **oder unabh. Frau,**
evg., f. kl. Haushalt von 8—4 Uhr sofort ges. Vorzust. Dienst. abend ab 7 Uhr. * Frau A. Kirchhoff, E., Ostersbaum 92, II.

Erfahr. Mädch.
für Etagenhaushalt (3 Personen) zum 15. 12. gesucht. Ang. unter R 4841 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Für sof. flinq., saub., besond. ehrl. Mädch. f. kl. H. m. 1 Kd. gs. Frau Offmann, E., Blumenstr. 20, I. *

F. kl. Geschd. selbst. u. saub. ev. **Mädchen** (24—30 J.) f. sof. o. 15. 12. ges. Frau A. Kemper, B., Wuppertalder Markt 1. 331b

Unabh. ja. Frau f. od. bess. Mädch., d. selb. kocht u. zu H. schlaf. k., f. a. Tage ges. Frau Böttcher, B., Pannewiese 4, II.

Putzfrau
für wöch. 2mal ges. E., Hellerstr. 13. *

Kohlenhandlung
in Elberfeld sucht wegen hohen Alters des Inhabers
jüngeren Teilhaber,
in erster Linie für den Außendienst (Kundenwerbung). Kapital nicht unbed. erford. Herren aus alt. Eldf. Familie erhalten den Vorzug. Angeb. u. E 8863 Gschft. *

Vertreter,
die mit Erfolg Landwirte besucht haben oder noch besuchen, können für einen erstklassigen Artikel, der für jeden Landwirt in Frage kommt, eingestellt werden. Es wollen sich nur solche Vertreter melden, die auch wirklich ein Verkaufstalent besitzen und an intensives Arbeiten gewöhnt sind. Provision wird sofort ausgezahlt. — Schriftl. Meldungen erbitten wir unter E 2639 an die Geschäftsst. d. Bl. a205

Vertretungen
in a205
Mittel- und Ostdeutschland.
Bei Maschinenfabriken, Reparaturwerkstätten, Eisenhandlungen usw. alteingeführter Vertreter eines bedeutenden westfälischen Eisen- u. Stahlwerks übernimmt zur Rationalisierung des Reisebetriebes (Auto) die Vertretung für weitere zwei oder drei leistungsfähige Fabriken für
Werkzeuge Landmaschinenmaterial.
Langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertretungsgebiet nach längerer Werkstätigkeit in der westfälisch. Kleineisenindustrie. Gefl. Angebote unt. B 395 an B. Girardet, Berlin NW. 7.

Vertreter
für Elberfeld und Barmen von größter **Velvet- und Cordsfabrik** gegen Provision gesucht. Solche, welche in diesem Artikel eingeführt sind, bevorzugt. Ang. unter E 798 an Gst. e126

Erfahr. Fachmann sucht still. oder tät.
Teilhaber
z. Gründ. e. Metallwarenfabr. f. neue gewinnbr. Artikel. Großt. Teil Masch. vorh. Ang. B 4748 Gst.B., Neuerweg 34 †

Geldmarkt

Darlehn an Beamte u. Priv. v. 50 Rm. an auszul. Besuchsz. tgl. v. 9—1 u. 3—7. Gebauer, Barmen, U'dörnerst. 105a. p.t †

Darlehen
an Beamte und fest angestellte z. 8% Zinsen ohne Vorkosten.
Anfragen sind zu richten an b234
Iserlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

3000 Mk. v. Selbstg. für 1 J. ges. Sich. vorhanden. Ang. u. E 8913 an Gschft. *

Suche auf 2—4 Wochen 400 Mark und dafür 5000 M. zur. Ang. u. E 8952 an die Geschst. d. Bl. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter
gefragt von holländischer Firma zum Verkauf von **Gemüsesamen** a. Landwirte, Marktleute u. Private. Gewinnr. und zukunftsvolle Stellung für arbeitsame Leute. Schreib. a. Cultuur & Export Alexanderstr. 121, Aachen. b3919

Leistungsfähiger Spitzenlohnbetrieb
übernimmt noch
Lohnaufträge
zu vorteilh. Bedingungen. Ang. B 4746 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Schäferhund
in Dressur u. Pflege ges. Malt. Bröbbel, S.-A.-Mal., Ost-Herbede, Vormholzestr. 20.

Anzug- od. Paletot-Anfertig., gut. Sitz, 25 Mk., gute Zutat. Machen Sie e. Versuch. E. Stern, E., Friedrichschstr. 18, p.*

Versicherung. an Art schl. ab u. wiff. antiqu.

Bücher verl. u. k. E. Brockers, Bohwinkel, Bolingerstr 40. *

Autounfall.
Am Donnerstag dem 29. Nov., zw. 6 und 7 Uhr, wurde auf der Herzogstr., in d. Nähe d. Erholungsst., Eldf., ein l. Mädchen von e. Personenauto erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei es am Kopfe erheblich verletzt wurde. Pers., welche über d. Unfall Näh. wissen, werden gebeten, ihre Ang. schr. od. mündl. b. Hrn. R. Wolff, E., Mühlenstr. 6, abz. *

Isken's 316
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

Eiltransporte
billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18458

Limousine
f. Stadt- u. Geschäftsfahrt frei. **Hensbergs,** Tel. Elberf. 2024. *

Auto frei.
Neue 4- u. 6-Sitz. Tag- u. Nachtdestr. Barmen, Tel. 1838.*

Klein-Auto, 2-Sitz., mit gröss. Raum f. Pakete, Stadtf. per Std. 2.50, n. außerhalb Stunde 3 Mk. Ang. E 8861 Gst. *

* **Eiltransporte** mit 3½-To.-Lieferw., Std. 3.50. Anr. E. 6943.

Eil-Transport bill. Barmen, Tel. 5223 †

Eiltransporte
Umzüge, pr. u. bill. † Wilhelm, Tel. B. 1062

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel. 4850 Eld. 18424

Heiratsgesuche

Dame,
schlank, brünett, 30 Jahre, m. eig. eleg. Heim u. Vermögen wünscht Neigungs-Ehe mit intelligent. Herrn in sich. Posit., Br. u. E 8914 Gst.*

Beamter, 50 J. alt, auf Lebenszeit angestellt, mit zwei wohlerzogenen schulpflicht. Kindern, wünscht pass. Wied.-Heirat. Verschw. ist Ehrensache. Br. u. E 8949 an Gschft.*

Ingenieur,
26 J. alt, in gesicherter Position, angenehmes Aeußere, sucht die Bekanntschaft eines lieben Mädels zwecks späterer Heirat. Briefe, möglichst mit kleinem Lichtbild, unter E 794 an die Gschft. b5013

Vermischte Anzeigen

Wir tapezieren! à R. 50 Pfg., 1a Anstrich sehr bill. g.* Ang. E 8562 Gsch

Fahre Mittwoch den 5. 12. nach **Emmerich,** Suche Beilage. Näh. T. Barm. 7481. 5585a

Privat-Autovermietung f. Stadt- u. Fernfahrt. billig und zuverl. **Ruf: E. 228.** *

Aufwertung!
(Vorkriegsgeldbesitzer)
Von den Unterzeichneten wurden heute die Kassenbücher, Mitgliedskarten u. alle sonstigen Belege der deutschen Reichsbankgläubiger, Ortsgruppe Elberfeld, für das verflossene Geschäftsjahr beim Herrn Landesverbandsvorsitzenden Heinr. Giesler, Barmen, eingehend geprüft und für richtig befunden. Wir bescheinigen ganz besonders, daß die Geschäftsführung übersichtlich und in bester Ordnung ist.
Die Kassenprüfer:
Harnisch, Kutzner, Müller.

Glänzende Existenz!
Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- od. Bezirksalleinvertrieb eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz. 200 Proz. Verdienst. Laden u. Kapital unnötig. Zeitungsreklame wird von uns bezahlt. Jedermann ist Käufer. Im Versuch beweist Prospekte gratis. Schneider Chem. Fabr., Wiesbaden 152

Eiltransporte
billigst, neuer Wagen. Eldf., Tel. 9602. *

Unterricht

Engl., Frz., Span.
E., Herzogstr. 40, II 1000
B. Gewerbeschulkurs. 94

Näh- u. Zuschneideschule
G. Wolters, Eld., Neue Friedrichstr. 34,
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertigen wünschen. 18460
Zuschneide-Unterr. sep. Prosp. gratis

Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M. **Secker,** ak. e. Lehrer, Eld., Aue 89.

Engländerin ert. Englisch zu 50 Pf. die Stunde. Angeb. u. E 8466 Geschst.

Kaufgesuche

Jacquard-Bandstuhl
mit zwei 216er Maschinen, 4spul., 18" Sprung, 5—6 Met. lang, in gutem Zustand u. wenig gebraucht, sofort zu kf. ges. Angeb u. E 774 an die Gschft. f387

Seidenbandstühle
mit 15 mm Sprung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. unt. B 4747 an die Gst.B., Neuerweg 34 †

Ruff.-Büf. u. Ausziehtisch zu kauf. ges. Ang. E 8950 Gst. *

Mod. Schlafzim. u. Küche zu kaufen gs. Ang. u. B 4610 an Gst.B., Neuerw. 34. †

* Eldschr., alt. Sofa, Chaisel. u. Matr. gs. Ang. E 8951 Gschft.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642

Gut erhalt. amerik. **Roll-Schreibtisch**
zu kaufen ges. Rud. Brunnentreel, Dornap-Hahnenfurth. *

1 oder 2 gut erhalt. **Stoffklubsessel**
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. F F 88 an die Filiale in Velbert. e210

*F. frkl. 8j. Mädch. **Mant. od. Kld.** bill. zu k. ges. Näh. Gft. f132

Gebr. Kleiderschrank zu kf. ges. Pr.-Ang. u. E 8946 an Gst. *

Leichter, gut erhalt. Lieferwagen
gesucht, zu kauf. ges. Dortfeldst für Doppelpony ein gut erh.
Kummetgeschirr
zu kaufen ges. Nur Angeb. mit äußerst. Preis werden berücksichtigt. Schwelmer Gefl.-Harm., Schwelm, Telephon 715. e27

Kaufe u. zahle hohe Preise f. gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh Preisen **Adler,** Barm., Steinweg 31. Telephon 6297. 331b

Bessere
Brill.-Nadel, Ring o. Kollier
aus Privath. zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 8915 an Gschft.

Hofeinfänger und Garnituren
zu Engrospreis. laufend zu kf. ges. Elf. Ang. u. B 4730 an Gst.B., Neuerweg 34 †

10 T-Träger,
N.P. 24, Länge 4.50 und 5.20, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Preis u. Länge u. E 8721 an die Gschft. d. Bl.*

Gebr. Billard zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 636 an die Ftl. B., Berlinerstr. 61. 330b

Rehpinscher
oder Dackel, 1jährig, mit Stammbaum, stubenrein, zu kauf. gesucht. Angebote u. B 280 an Gschft. B., Neuerweg 34. 444b

Gebrauchter und gut erhaltener
Reproduktions-Apparat
zu kaufen gesucht. 6575a
Nornbruck-Werk, G. m. b. H., Barmen, Siegesstraße 100.

Defekte Herrenschuhe,
wo auch nur Hinterteile noch gut, und solche, die reparaturbedürftig sind oder durchaus gut erhalten, werden zu streng reellen Preisen angekauft. Zum Ankauf befinde ich mich vom 3. 12. bis 8. 12. in Elberfeld. Angeb. unter E 8943 Gschft. p31



und andere elektrische
Kunstspiel-Instrumente
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
bilden einen Magnet für jede Gaststätte.
Neu: Atlantic-Orchester Mk. 1800.-
Neu: Hupfeld-Universal, Modell 28, Mk. 2800.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29086
Günstige Zahlungsbedingungen. e161.

KAUFT MANDARINEN
nur
mit dieser Marke.



mit goldener Umrandung und roter Zeichnung.
Die sichere Gewähr für frischeste allerfeinste Qualität.
j143

Span. Mandarinen, die bisher meistens nur in teurer Luxuspackung (Kistchen mit 25 Stück Inhalt) verkauft wurden, sind jetzt in prachtvoll., aromatisch. Qualität **fast bedeutend billiger** zu haben, so daß sich heute ein jeder diese herrlichen Früchte leisten kann.

Koch-Vorführung
unter besonderer Berücksichtigung der
Weihnachts-Bäckerei
auf den neuesten
Junker & Ruh -Gasherden



Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Dez., vormittags 11 Uhr, nachmittags 4½ Uhr im Geschäftslokal
Strasmann & Co., Barmen,
Neuerweg 58/60. Telephon 91 u. 9166.
484b

Berichtigung.
In der Anzeige vom 1. Dezember der
Vereinigten Möbelhäuser
August Wenner BARMEN **Neuerweg 15, 17, 19, 21**
Martini & Müller G. m. b. H. **Elberfeld, Berlinerstr. 75**
muß es nach wie vor
15—25% Rabatt
heißen.
1471

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 284 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 3. Dez

Weichende Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 140,3 gegenüber der Vorwoche (140,5) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,7 v. H. auf 134,8 (135,8) und die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,6 v. H. auf 126,6 (127,4) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat sich um 0,4 v. H. auf 134,1 (133,5) erhöht, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,1 v. H. auf 159,8 (160,0) zurückgegangen ist.

Um den Aufwertungszins.

Das Reichsjustizministerium hat die Länderregierungen zu einer Besprechung für Mitte nächster Woche eingeladen. Es handelt sich um die Beratungen über den Vorschlag des Ministeriums, den Aufwertungszins von 5 Prozent nach 1932 den dann gültigen Länderzinssätzen anzupassen.

Nachlassender Auftragseingang in der Metallwaren-Industrie.

Ueber die Lage der Metallwarenindustrie im Monat November berichtet der Reichsbund der Deutschen Metallwaren-Industrie folgendes: Der Beschäftigungsstand in der Metallwarenindustrie war nicht mehr einheitlich. In vielen Betrieben wurde zur Erledigung der Weihnachtsaufträge noch voll gearbeitet, vereinzelt sogar mit Ueberstunden. Im Kunstgewerbe hat die Beschäftigung nach Erledigung der Weihnachtsaufträge außerordentlich nachgelassen, so daß sogar zur Entlassung und zur Kurzarbeit geschritten werden muß, zu einer Zeit, wo sonst mit Ueberstunden gearbeitet wurde. Der Auftragseingang ging durchweg zurück und erreichte nicht den Umfang wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Zum Teil dürfte der Auftragsrückgang auf den Eisenkonflikt zurückzuführen sein. Preisänderungen sind nicht eingetreten, obwohl die starke Steigerung des Kupferpreises die Gestehungskosten der metallverarbeitenden Industrie erhöht hat. Preiserhöhungen werden deshalb Anfang des neuen Jahres nicht zu vermeiden sein. Die Zahlungsbedingungen blieben unverändert, wurden vom Handel aber, worüber schon lange geklagt wird, nur ganz ausnahmsweise beachtet. Die Rentabilität der Betriebe wird durch das Mißverhältnis zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreisen immer geringer. Der schlechte Geldeingang und die im Handel zunehmenden Insolvenzen erschweren die Lage. Die Ausfuhrhemmungen sind nicht geringer geworden. Erfreulicherweise ist die spanische Zolltarifnovelle, die auf starke Zollerhöhungen schließen ließ, auf 1 Jahr zurückgestellt worden.

Ruhrkohlenförderung.

Weiterer Rückgang der Feierschichten.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 18. bis 24. November im Ruhrgebiet in in fünf Arbeitstagen 1 882 147 t Kohle gefördert gegen 2 204 890 t in der vorhergehenden Woche bei sechs Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 438 371 t gegen 435 928 t in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 49 893 t gegen 65 488 t in der vorhergehenden Woche bei sechs Arbeitstagen.

Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 18. bis 24. November 376 429 t gegen 367 482 t in der vorhergehenden Woche, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 62 624 t (62 276), die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 9979 t (10 915).

Wegen Absatzmangels wurden in der Berichtswoche 80 424 (arbeitstäglich 16 085) Feierschichten eingelegt gegen 127 880 (21 313) in der Vorwoche.

Finanzierungsinstitut für die Konfektion.

An führender Stelle in der Großkonfektion beschäftigt man sich nach unseren Informationen mit dem Gedanken eines Finanzierungsinstituts für die Konfektion bei gleichzeitiger Verkaufskontrolle am Saisonende. Dieser Plan, der darauf abzielt, die Buchforderungen der Konfektionäre durch Zessionskredite zu mobilisieren, dürfte wieder in Angriff genommen werden, sobald eine gewisse Bereinigung erfolgt ist.

Aus Textilindustrie und Handel.

Die Textilindustrie steht wieder einmal im Zeichen des Kampfes um die Lohntarife. In Sachsen, im Münsterlande, im Bielefelder Bezirk war bisher eine Einigung nicht möglich, in der Lausitz wurde der Kampf durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beigelegt und nun wird auch der große rechtsrheinische Bezirk in den Lohnkampf einbezogen. Der Wunsch der Arbeitgeber, durch die Schaffung langfristiger Verträge die ruhige Entwicklung des Geschäftes zu sichern, ist durchaus berechtigt.

Auch der Zwischenhandel hat ein erhebliches Interesse daran, daß durch langfristige Verträge für eine längere Zeit Ruhe geschaffen wird, denn unter den ewigen Lohnkonflikten, die immer wieder Beunruhigung und Unsicherheit in den Markt bringen, hat der Handel oft mehr zu leiden als die Industrie. Mehr noch aber liegt eine solche Entwicklung im Interesse des Exportgeschäftes. Die durch die Lohnkämpfe geschaffene Unsicherheit läßt den ausländischen Abnehmer oft an der Möglichkeit rechtzeitiger Lieferung zweifeln, und so ist schon mancher Auftrag der deutschen Textilindustrie verloren gegangen. Die Stärkung der Kaufkraft der Arbeiterschaft wird sich vielleicht nach und nach auf dem Wege der Vereinfachung der Arbeitsmethoden schaffen lassen. Es sei hier als Beispiel erwähnt, daß eine mittlere Spezialfabrik der Metallwarenindustrie durch die Vereinfachung der Arbeitsmethoden trotz gleichzeitiger Senkung der bisherigen Akkordlöhne ihren Arbeiterinnen im Durchschnitt wesentlich höhere Wochenverdienste als vorher auszahlen kann. Auf manchen Gebieten der Textilindustrie dürfte eine ähnliche Entwicklung durchaus möglich sein.

Die Baumwollweberei klagt nicht nur über ungenügende Beschäftigung, sondern vor allem auch über sehr gedrückte Preise, so daß Lohnerhöhungen, selbst wenn sie im Verhältnis zum Wert der Ware vielleicht gering sind, sich empfindlich bemerkbar machen. In der kürzlich in Rheine abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins Norddeutscher Baumwollindustrieller wurde festgestellt, daß der Lohnanteil bei den Hauptgewebesorten heute schon 25—10 Prozent des Preises der Fertigware ausmacht und daß die Verkaufspreise vielfach 8—10 Prozent unter den Herstellungskosten liegen. Ein solcher Zustand ist natürlich auf die Dauer unhaltbar. — Die Lage der Wollweberei hat weiter eine geringe Besserung erfahren. Der Auftragseingang auf Frühjahrs- und Sommerware entwickelte sich sowohl in der Herrentuchindustrie als auch in der Damenkleiderstoffweberei einigermaßen befriedigend. — Auch in der Leinenweberei ist hier und da eine geringe Belebung der Nachfrage festzustellen. Die Preise sind aber auch hier besonders stark gedrückt. — Die Hersteller wollener Decken sind mit dem Geschäft weniger zufrieden. Der Abruf erfolgt vielfach sehr stockend. Stellenweise hat man in jüngster Zeit Reisedecken und Schlafdecken aus Chappeseide wieder mehr in den Vordergrund gestellt. Die Decken werden in sehr geschmackvollen bunten Streifenmustern in leuchtenden Farben wie Schieferblau, Bischofsblau, Rosa, Grün, Hellbraun usw. gebracht und die Musterung ist dabei vielfach Ton in Ton gehalten. Diese Decken sind sehr leicht und haben einen sehr geschmeidigen weichen Griff. — Einigermaßen zufriedenstellend sind immer noch die Hersteller von Teppichen und Möbelstoffen beschäftigt. Stellenweise wird die Beschäftigung sogar als gut bezeichnet. In Möbelstoffen stellen Mokettes in Schaft- und Jacquardausführung in moderner Musterung, ferner Epinglés den größten Teil des Verbrauchs. Die Ausmusterungen sind überaus reichhaltig. — In der Trikotagenindustrie ist der Abruf in Winterware in Anbetracht der verhältnismäßig warmen Witterung meist unbefriedigend und in Sommerware kommen die Aufträge bisher recht zögernd herein. Sehr groß ist der Umfang der Kollektionen in Bade- und Sporttrikotagen. Bei Badetrikots gewinnt die bunte farbenfreudige Mode immer mehr an Bedeutung. Es sind vor allem die buntgewebten Ausführungen, meist Querstreifen, in leuchtenden bunten Farben, welche gute Aussichten auf großen Absatz haben. Hier und da hat man Versuche mit buntbedruckter Ware gemacht, die aber bisher nur in geringem Umfange aufgenommen worden ist. Bezüglich der Form herrschen die einfachen Zweckformen vor. Die Hersteller sind vielfach der Ansicht, daß die bunte Mode in Badetrikots geeignet ist, den Verbrauch in diesem Artikel erheblich zu steigern, denn man rechnet damit, daß vor allem Damen gleichzeitig mehrere Trikots besitzen wollen, um im Bade nicht stets das gleiche Muster zu zeigen. Aus der Strumpfindustrie wird ebenfalls über ein Nachlassen des Auftragseinganges und über einen sehr starken Preisdruck geklagt.

Das Geschäft der Kleiderindustrie hält sich in recht engen Rahmen. Das Wintergeschäft ist durch die ungünstige Witterung beeinflußt worden und hat durch die Aussperrung im Industriegebiet eine weitere erhebliche Abschwächung erfahren. Während sich der Auftragseingang für das Frühjahrsgeschäft in der Herrenkleiderindustrie vor einigen Wochen noch einigermaßen zufriedenstellend schien entwickeln zu wollen, ist inzwischen ein erheblicher Rückschlag eingetreten. Die Damenkleiderfabrikanten hoffen infolge der Aenderung der Mode auf ein gutes Frühjahrsgeschäft rechnen zu dürfen. Die Taillenlinie rückt nach oben und hier und da werden sogar Versuche mit ausgesprochenen Prinzeßformen gemacht. Wie weit sich die Rückkehr zur hohen Taille durchzusetzen vermag, bleibt natürlich abzuwarten. Das Geschäft der Wäscheindustrie hat hier und da durch Aufträge für das Weihnachtsgeschäft eine geringe Belebung erfahren. Der Auftragseingang für das Frühjahr

Weihnachts-Vorbereitungen bei Haus Neuerburg



ABENDBILD UNSERER FABRIK IN WANDSBEK



Die Weihnachtspackung kostet 5 Mark, sie enthält 100 OVERSTOLZ-Zigaretten, für die Packung wird also kein Preisaufschlag berechnet.

Wenn in der Dämmerung der Winterabende die elektrischen Lichter aufglühen, herrscht weihnachtlicher Hochbetrieb in unseren Fabriken. Schon seit Monaten sind Tausende von fleissigen Händen damit beschäftigt, Weihnachts-Pakete für den Raucher zu machen.

In diesem Jahr sind besonders umfangreiche Vorbereitungen notwendig, da auch OVERSTOLZ weihnachtlichen Schmuck erhalten soll. OVERSTOLZ ist ja schon längst die meistgerauchte Zigarette Deutschlands.

Ihre grosse Verbreitung bürgt für ihre Qualität und gibt jedem die Gewissheit, dass er gut daran tut, diese alteingeführte Marke zu wählen, die von Jahr zu Jahr besser wird, statt einer der vielen neuen Marken, die wie eine Modeerscheinung kommen und vergehen.

Haus Neuerburg
O·H·G·

Ferner liefern wir in Geschenkpackungen · 100 Stück RAVENKLAU zu 6 Mk. · 50 Stück LÖWENBRÜCK und 50 Stück GÜLDENRING zu 9 Mk.

ist aber bisher auch noch recht zögernd. Besonders schwierig liegt das Geschäft für Aussteuerwäsche.

Unter der Aussperrung im Industriegebiet hat der rheinische Großhandel wohl mit am empfindlichsten zu leiden. Ist doch dadurch der Absatz nach seinem Hauptgebiet unterbunden worden. Aber nicht nur, daß der Auftragseingang aus den betroffenen Gebieten dadurch abgeschnitten ist, sondern darüber hinaus kommen Aufbestellungen, und vor allem zeigt sich eine ganz empfindliche Stockung im Zahlungseingang. Der Schaden, der dem Einzelhandel des Industriegebietes durch die Aussperrung zugefügt worden ist, kann nicht wieder eingeholt werden. War das Herbstgeschäft schon schlecht, so hatte man seine Hoffnungen auf das Weihnachtsgeschäft gesetzt. Diese Hoffnungen sind aber durch die Aussperrung gründlich zunichte gemacht worden. Der Umstand, daß sich die Organisationen des Einzelhandels bei den Verbänden der Lieferer darum bemühen, daß auf die Not des Einzelhandels in den betroffenen Gebieten weitgehend Rücksicht genommen wird, zeigt den Ernst der Lage.

F. H.

Neue Kunstseidenverfahren.

Versuche auch in Deutschland.

Zu der aus England kommenden Nachricht von der Entdeckung eines neuen Unkosten sparenden Verfahrens zur Herstellung von Kunstseide hören wir weiter von unterrichteter Seite, daß bereits seit längerer Zeit, und zwar auch in Deutschland Bestrebungen im Gange sind, das Herstellungsverfahren durch Zusammenlegung mehrerer Arbeitsvorgänge zu vereinfachen. Es dürfte sich in England um das gleiche Problem handeln, dessen Lösung naturgemäß auf vielfachen Wegen möglich ist. Wie unser Gewährsmann weiter mitteilt, sind in verschiedenen deutschen Fabriken Versuchsbetriebe mit neuen Verfahren im Gange, die die praktische Durchführungsmöglichkeit des neuen Verfahrens ausprobieren sollen. Selbstverständlich können derartige Versuche nicht so schnell abgeschlossen werden. Die Anfangserfolge sind jedenfalls befriedigend, und es kann, wenn es gelingt, das Verfahren in die Großfabrikation umzusetzen, in absehbarer Zeit mit einer wesentlichen Verbilligung der Herstellung von Viscose-Kunstseide gerechnet werden. Nach unseren Erkundigungen befassen sich u. a. folgende Firmen mit diesen neuen Versuchen: I. G. Farbenindustrie A.-G., Herminghaus A.-G., Elberfeld, Spinnstoff-Fabrik Zehlendorf, Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld, Borvisk Kunstseiden-A.-G., Herzberg (Harz).

G. & J. Jaeger, A.-G., Elberfeld. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1927-28 genehmigt und beschlossen, den nach 237 738 (197 885) RM. Abschreibungen, nach Erledigung des Verlustvortrages von insgesamt 762 505 RM. verbleibenden Reingewinn in Höhe von 159 626 RM. zum Vortrag zu bringen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist eine Erhöhung des Warenrohgewinnes von 670 640 RM. auf 1 326 403 RM. aus. Andererseits erforderten Geschäftsunkosten 704 112 RM. und soziale Abgaben und Steuern 224 924 RM. (im Vorjahre beide Posten zusammen 739 658 RM.). Die Bilanz verzeichnet bei Gebäuden eine Erhöhung auf 1 035 500 (1 027 900) RM., bei Maschinen auf 1 196 500 RM. (1 092 500 RM.). Die Lagervorräte haben auf 1 272 959 (1 064 973) RM. zugenommen. Den Debitoren von 686 346 (633 459) RM. stehen 350 100 (1 014 761) RM. Kreditoren und, neu ausgebucht, eine Hypothek von 604 383 RM. gegenüber.

Germania, Allgemeine Versicherungs-A.-G., Stettin. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, die Kraftfahrzeug-Kreditversicherung und Pauschal-Waren-Kreditversicherung aufzunehmen. Ferner wurde beschlossen, das voll eingezahlte Aktienkapital in Höhe von 100 000 RM. um 1 Million RM. auf 1 100 000 RM. zu erhöhen, so daß zuzüglich des mit 25 Prozent eingezahlten Kapitals in Höhe von 3 400 000 RM. das Grundkapital der Gesellschaft nunmehr 4 500 000 RM. beträgt. Für die neuen Aktien wird den Inhabern der alten Aktien ein Bezugsrecht im Verhältnis von 4:1 angeboten werden.

Dividendenvorschläge.

Dortmunder Ritterbrauerei, A.-G., Dortmund: Wieder 20 Prozent.

Bürgerliches Brauhaus, A.-G., vorm. Gebr. Werth in Duisburg: 8 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann unter dem Eindruck der Beilegung des Ruhrkonflikts in sehr angeregter Stimmung und mit recht lebhaftem Geschäft. Immerhin waren die Kurse anfangs nicht so sehr fest, wie man auf Grund der vorbörslichen Schätzungen erwartet hatte, da einzelne Londoner Abgaben, so in Polyphon (minus 1,5 Prozent) und Svenska (minus 4 Mark) vorgelegen haben sollen. Im übrigen wurde aber das große Ereignis von der Ruhr von der Börse mit lebhafter Genugtuung begrüßt und die Spekulation schritt zu Deckungen und vereinzelt auch zu Meinungskäufen, wobei das Material in einzelnen Papieren, namentlich in Siemenswerten und in Reichsbankanteilen (plus 5,5 Prozent) bei völligem Fehlen jeglicher Abgabelust, auch infolge von neuen Käufen des Auslandes und anscheinend auch der Verwaltungen wieder einmal heiß umstritten wurde. Die Meldung vom unverändert lebhaften Geschäftsgang in der Stickstoffindustrie regte besonders Farbenaktien stärker an. Auch die Steigerung der Ruhrkohlenförderung machte guten Eindruck. Die Ratifizierung des Türkenabkommens durch das Parlament von Angora begünstigte die Unternehmungslust für Türkenpapiere. Die fortschreitende Gelderleichterung erleichterte natürlich die Spekulation. Am Montanaktienmarkt zeigte sich vereinzelt Zurückhaltung, da die abermalige Ankündigung einer 2- bis 3prozentigen Dividendenkürzung im Hoesch-Köln-Neuessen-Konzern zur Befürchtung Anlaß gab, daß auch andere Montanunternehmungen ihre Dividende herabsetzen würden. Am Chemieaktienmarkt setzten sich die großen Käufe für Farbenindustrie fort (plus 2 Prozent). Die stärksten Umsätze fanden aber am Elektroaktienmarkt statt. Auch Kunstseidepapiere waren heute etwas erholt: Bemberg plus 7, Glanzstoff plus 4 Prozent.

Im Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung, namentlich auf dem Elektroaktienmarkt, kräftige Fortschritte. Auch andere Papiere stiegen weiter.

Am Rentenmarkt waren Alt- und Neubesitzanleihe leicht befestigt. Bosnier ein wenig abgeschwächt, die Türkenpapiere fast allgemein etwas fester, mit Ausnahme der Anatolier, für welche eine Regelung noch nicht gefunden ist.

Der Kassamarkt war im ganzen freundlich. Am unnotierten Markt war das Geschäft äußerst gering; unnotierte Kaliwerte behauptet.

Am Geldmarkt setzte sich die Erleichterung ein wenig fort. Tagesgeld 7,5 bis 8,5, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel mit Bankgiro 6,87, Privatdiskont unverändert 6,25 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar kaum verändert, das Pfund ein wenig schwächer.

Gegen den Schluß herrschte immer noch Hausse auf dem Elektroaktienmarkt.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 3. Dezember.

	3.	1.		3.	1.
Barmer Bankv.	145.25	145.00	Farben Ind.	274.00	273.50
Comm. u. Privatbk.	195.25	195.50	Gelsenk.Bergw.	126.75	126.50
Darmst.u.National	302.50	302.50	Ges. f. el. Untern.	281.00	281.50
Deutsche Bank	174.75	175.25	Harpener Bergb.	140.75	142.00
Discontogesellsch.	165.00	165.50	Kali Aschersl.	293.00	296.00
Dresdner Bank	174.75	175.25	Karstadt	234.67	233.25
Hamburger Paket	147.67	147.00	Köln-Neuessen	131.50	132.00
Hamburg-Südam.	184.25	184.00	Mannesmann Röhr.	134.50	134.25
Hansa Dampf	187.50	187.75	Mansfeld	116.50	116.50
Nordd. Lloyd	145.50	145.25	Oberschl. Koks	122.00	121.50
Allg. Elektr. Gesell.	193.50	193.75	Phönix Bergbau	94.00	93.75
Bemberg	475.00	474.00	Rhein. Stahl	147.50	147.00
Bergmann El.	242.50	244.75	Salzdetfurth	520.50	526.00
Buderus	90.50	90.25	Schuckert	263.50	266.00
Comp.Hisp. (Chade)	508.00	508.00	Siemens & Halske	435.87	442.00
Dt. Contin. Gas	212.75	214.25	Tietz Leonh.	202.00	202.00
Dt. Erdöl	143.00	142.50	Ver. Glanzstoff	566.00	568.00
El.Licht u. Kraft	263.50	266.00	Ver. Stahlwerke	94.37	94.50
Essener Steink.	128.50	128.00			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	343.00	Rhein. Westf. El.	—	235.00
Berger Tiefbau	419.50	419.00	Sarotti	—	—
Mix & Genest	108.00	—	Stöhr Kammgarn	273.00	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Dezember.

Adler Kohle	71.5	Lamberts N.	150	Winkelhaus	93.0	Diamond	21.5
Allg. Hochb.	54.0	Lorche Nip.	—	Kaliwerke	—	Sailitoru	21.7
Bank. Elekt	95.0	Linke-Hofm.	58.5	Heidburg V.	134	6% Chades argent.	—
Berg. Lothr.	61.0	Lloyd Dyn.	72.0	Niederrhein.	162	do. spanisch	—
D. Gasolin	30.0	Lüneb. Eisen	25.0	Krügershall	2.4	Chade Lit D	—
D. Lastauto	—	Müller Ka.	84.5	Hallesche K	—	Petrol.-W	88.5
Döring & L.	—	Münch. Bran.	110	Hannov. K	142	Dt. Petrol	—
Dtsch. Porz.	—	Nienburg. F	22.5	Adler Kali	235	Amerik. K.-Seide	—
Dyckerhoff	123	Oehring. Bg	215	Kali-Indust	135	Hemb. Shar	129
Fröbel & B.	—	Peek Leder	50.0	Wittekind	134	Glanzstoff	—
Getreide-C.	175	Rheinmetall	108	Ausldb. u.	—	Pref. Shar.	147
Hansa Lloyd	54.0	Jul. Sichel	2.0	Kolonialw.	—	Com. Shar.	110
Hochfrequ.	160	Stoewer	67.0	Kaoko	—	Raka Share	59.5
G.T. Höfl.	—	Trier Walz	60.0	Siemens&Halske	81.0		
Kab. Rheydt	180	Ufa-Film	9.5	Südsee-Phs.	27.0		

Essener Terminkurse vom 3. Dezember.

Barmer Bankverein 145 G — 144,75 G (144,50 G);
Gelsenkirchen 126,50 G — 126,75 G (125,75 G);
Kaliindustrie 237 — 237,25 — 237 — 236,75 — 236,50 — 236,50 bez. G — 237 237,25 — 237 bez. G — 237,50 G (236,25 bez. G);
Rheinstahl 147 G — 147,25 — 148,50 B (148,50);
Essen, Steink. 129 B — 128,75 B (—);
Klöckner 114,50 G — 114,62 G (114 G);
Goldschmidt 100 G — 103 B (—);
Harpen 140,50 — 141 — 141,50 G (142 B);
Köln-Neuessen 131,75 — 132,75 (133 B);
Mannesmann 134,75 bez. G — 134,75 135,50 B (135,25);
Ver. Stahlwerke 94,50 G 94,50 G (94 G);
Hoesch 134 G — 135 G (133,50 G);
An der Terminbörse zeigte sich heute stärkeres Interesse für Montanwerte.

Kölner Börse vom 3. Dezember.

	3.	1.		3.	1.		3.	1.
Barm.Bankv.	146	143	Hann. Piano	28.5	27.5	Agrippi. See	37.5	37.5
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	[illegible]	218
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	119	120	dto. Rückv	40.0	40.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Bangea.	40.0	40.0	Gladb. Feuer	[illegible]	680
Basalt	65.0	65.0	Rh. A.V.I.Zn	—	—	Köln-Hagel	90.0	90.0
Bonn. B.u.H.	24	—	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	71.0	71.0
Braunk. Zuk	13[illegible]	136	Rh. Wasser.	152	152	Köln Rückv	1070	1085
sola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	130	130	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu.	103	103
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Re.	—	—
Ehrh. & Soh.	—	—	Stollw. Ink.	181	185	Rh.W.Lloyd	23	—
Felt.& Guill.	158	158	Ver. v. d.Z.	188	188	Schles. Feu.	—	—
Hoobenwrk.	—	61.0	Viers.Spinn	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	150	150
Kalk. Brau.	130	130	Vers.-Akt.			Vaterl. Rüc.	360	357
KölnDampf.	295	295	Aach. Mün.F.	365	365	Victor.Berl.	—	—
Köln. Guml.	68.0	68.0	Aach.Rückv	165	167			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		Disk %	3. Dezember Geld	3. Dezember Brief	1. Dezember Geld	1. Dezember Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.767	1.771	1.767	1.771
Japan	1 Yen	5,85	1.921	1.925	1.922	1.926
Konstantinop.	1 t. Pf	—	2.101	2.105	2.105	2.109
England	1 Pf. St.	4½	20.329	20.369	20.327	20.367
Amerika	1 Dollar	5	4.191,5	4.199,5	4.1905	4.1985
Rio	1 Milreis	—	0.500	0.502	0.5005	0.5025
Holland	100 Gulden	4½	168.33	168.67	168.31	168.65
Athen	100 Drachm	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	4	58.265	58.385	58.26	58.38
Danzig	100 Guld.	6	81.27	81.43	81.28	81.44
Finnl.	100 finn. Mk.	6½	10.543	10.563	10.54	10.56
Italien	100 Lire	5½	21.95	21.99	21.95	21.99
Süd-Slav.	100 Din.	7	7.364	7.378	7.364	7.378
Dänemark	100 Kr.	5	111.78	112.00	111.77	111.99
Lissabon	100 Escudo	8	18.71	18.75	18.70	18.74
Norwegen	100 Kr.	5½	111.72	111.94	111.72	111.94
Frankreich	100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag	100 Kr.	5	12.42	12.44	12.417	12.437
Schweiz	100 Fr.	3½	80.745	80.905	80.74	80.90
Sofia	100 Lewa	9	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	5	67.64	67.78	67.65	67.79
Schweden	100 Kr.	4	111.99	112.21	111.98	112.20
Oesterr.	100 Schilling	6	58.93	59.05	58.925	59.045
Ungarn	100 Pengö	7	73.07	73.21	73.05	73.19

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	3. Dezember Geld	3. Dezember Brief	1. Dezember Geld	1. Dezember Brief
Warschau	46.975	47.175	46.95	47.15
Bukarest	2.501	2.513	2.515	2.527
Riga	80.53	80.87	80.50,5	80.84,5
Reval	111.75	112.25	111.75	112.25
Kowno	41.56	41.74	41.56	41.74
Kattowitz	46.975	47.175	46.90	47.10
Posen	46.975	47.175	46.92,5	47.12,5
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.80	47.20
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.07	80.73	80.02	80.68
Estn. Mark	111.30	112.30	111.30	112.30
Lit. Mark	41.33	41.67	41.23	41.57

Wechselkurse in Südamerika vom 1. Dezember.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.65 Pesos für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos — Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 10.40 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis — Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis — Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Amsterdamer Devisen vom 3. Dez. Berlin 5934, London 1207,68, Neuyork 248,90, Paris 973,12, Belgien 3461,50, Schweiz 4796,50, Italien 1304,50, Madrid 4020, Oslo 6636, Kopenhagen 6637, Stockholm 6658, Wien 3498, Budapest 4340, Prag 737, Helsingfors 625,50, Bukarest 147,50, Yokohama 114,25, Buenos 105, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,31, Dollar p. 1 Mt. 248,98.

Züricher Devisen vom 3. Dez. Paris 2029,25, London 2517,87, Neuyork 519,06, Belgien 7217,50, Italien 2719,25, Spanien 8385, Holland 208,53,50, Berlin 124,13, Wien 7298, Stockholm 138,75, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,45, Sofia 373, Prag 1538,25, Warschau 5820, Budapest 9052,50, Belgrad 912,75, Athen 671,50, Konstantinopel 260,50, Bukarest 312, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219, Japan 238,75, offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,5, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. Tendenz ruhig.

Londoner Devisen vom 3. Dez. Neuyork 485,10, Montreal 485,56, Amsterdam 1207,81, Paris 124,11, Brüssel 3488,87, Italien 9260, Berlin 2038, Schweiz 2518, Spanien 3003,50, Kopenhagen 1819,12, Stockholm 1815,25, Oslo 1819,29, Lissabon 108,50, Helsingfors 192,63, Prag 163,63, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 814, Konstantinopel 967, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4336, Buenos Aires 4743, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1068, Montevideo 5075, Buenos auf London 4743, Rio auf London p. 90 Tage 588 bis 91, London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 1. Dez. 21,69; 3. Dez. 21,63.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2295, Jan. Sak. 3805, Febr. Ashm. 2346, März Sak. 3825, Nov. Sak. 3826.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1868, März Upper 1365. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1049 gehandelt, März 1049 bis 1050, Mai 1050 bis 1051, Juli 1047 gehandelt, Okt. 1020 bis 1021. Tendenz ruhig.

Die Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Infolge des weiter festen Verlaufs der Londoner Auktionen wies auch der Bradforder Markt in der letzten Woche eine ausgesprochen feste Haltung auf. Bei bedeutenden Umsätzen konnten einige Qualitäten bis Februar 1929 ausverkauft werden. Auch am Tourcoinger Markt blieb das Geschäft bei unverändert festen Preisen sehr lebhaft.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 3. Dez. Freiverkehr. Dez. 84,50 Brief, 83,25 Geld, März 80,25 Brief, 80,75 Geld, Mai 77,75 Brief, 77 Geld, Juli 76,25 Brief, 75,75 Geld, Sept. 75 Brief, 74,50 Geld. Tendenz: Ruhig, das Wetter kühl und nebelig.

Berliner Produktenbörse vom 1./3. Dezember

	1. 12.	3. 12.	
Weizen märk.	208.0—210.0	208.0—210.0	stetig
Roggen märk.	201.0—204.0	199.0—202.0	stetig
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—235.0	ruhig
Futt.u.Indgerst.	198.0—205.0	198.0—205.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	195.0—203.0	195.0—203.0	ruhig
Mais vorr.(Berl.)	218.0—220.0	219.0—221.0	ruhig
Weizenmehl	26.25—29.25	26.25—29.25	matt
Roggenmehl	25.90—28.75	25.90—28.75	matt
Weizenkleie	14.20—14.40	14.20—14.40	matt
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	
Roggenkleie	14.30—14.40	14.20—14.40	
Raps	340.0—350.0	—	
Erbsen Viktr	42.00—51.00	42.00—51.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.90—21.30	—	
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	13.50—13.80	13.50—13.80	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.00—19.70	19.00—19.70	

Berliner Metalle vom 3. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer, loco	140—141
Standardkupfer, loco	139—139½
Standard-Blei	43½—44½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	78½—80½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. Dez. 1928. Kupfer: Dez. 139,50 Brief, 138,75 Geld, Jan. 139,25 Brief, 139 Geld, Febr. bis Mai 139,50 Brief, 139 Geld, Juni 139,50 Brief, 139,25 Geld, Juli bis Okt. 139,75 Brief, 139,50 Geld, Nov. 140 Brief, 139,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Dez. 44,25 Brief, 43,75 Geld, Jan. 44,25 Brief, 43,75 Geld, Febr. und März 44 Brief, dito Geld, April 44 Brief, 43,75 Geld, Mai 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Juni und Juli 44,25 Brief, 44 Geld, Aug. 44,25 bezahlt, 44,50 Brief, 44,25 Geld, Sept. bis Nov. 44,75 Brief, 44,25 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 3. Dezember.

Kupfer per Kasse	—	Blei prompt	—
„ 3 Monate	—	„ entfernte Sichten	—
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	26⅝
Zinn per Kasse	—	„ entfernte Sichten	—
„ per 3 Monate	240		

Viehmärkte vom 3. Dezember.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	55-57	53-56	55-58	Fresser	39-44	30-42	—
	—	46-51	5[illegible]-55	Kälber	—	86-110	—
	48-52	40-48	50-53		75-80	70-78	80-85
	—	40-44	47-50		60-70	57-67	60-79
	42-47	25-35	44-46		45-55	46-55	40-59
Bullen	50-52	46-51	40-44	Schafe	—	51-54	—
	44-48	40-44	54-56		—	—	—
	38-42	34-37	50-52		—	40-48	50-55
	—	—	42-48		—	34-38	40-49
Kühe	48-50	48-50	35-41	Schweine	—	—	20-39
	42-46	37-43	47-50		73-75	71-78	72-75
	32-40	25-35	40-46		73-75	73-76	71-74
	20-30	18-24	35-42		73-75	70-77	70-74
Färsen	52-54	48-53	22-32		70-72	67-74	69-72
	46-50	40-44	52-55		70-72	65-70	65-69
	38-44	34-38	47-50		—	—	63-66
			40-46	Sauen	60-66	60-70	60-68

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 798, hiervon 361 Ochsen, 59 Bullen, 279 Kühe, 82 Fresser (Jungvieh), 513 Kälb., 16 Schafe, 3105 Schweine, 117 Färsen. b) Seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 10 Ochsen, 423 Schweine, 23 Kälber, 8 Kühe. — Marktverlauf: In allen Gattungen schleppend.

Berliner Börse vom 3. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	3. 12.	1. 12.
D.Werth.23,f 32,10-10000	5	93.50	93.50
D.Werth.24,f 35,10-10000	6	89.50	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rach. K Gm	8	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.50	99.37
dto. 1930	6½	95.75	95.40
D. Reichsp. S.	6½	95.50	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1½	51.40	51.30
D. Anl Abl ohne Ausl	1½	15.00	14.80
D. Werth Anl bis 5 Doll	1½	—	—
Schutzgb.-Anl	4	6.40	6.40
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk. Goll. G R.2 N	6	—	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	7	92.00	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.G 4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.0
Prß.Zentst.R.7	10	—	102.7
Prß.Zent R.3,6	8	95.50	95.50
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent R 8	7	89.50	89.50
PrßZentR 2,12	6	87.00	87.00
PrßZentR 1,13	5	80.00	80.00
Pr L.Pfdbr 13	8	98.25	98.25
Pr L Pfdbr 7	7	—	90.25
Komm.-Obl 12	8	95.70	95.70
Komm.-Obl 6	7	89.00	89.00
Preuß. Centr Bod. GPfdbr	10	105.6	105.6
Prß.Pfbr G 69	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	93.50	93.50
Rh.-W Bodkr G.-R.Pfb.2,3	10	102.0	101.8
dto Serie 3	10	102.0	102.0
dto S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	—	—
Rgg.Rtb G 4-6	8	—	—
Rgg.Rtb G 1-2	8	—	76.00
Wstd.BodCred	10	103.7	103.7
Wstd.BodCred	8	94.60	94.60
Wstd.Bodkred	7	86.50	86.50
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	9.85	—
Bd. Ld Kohle	5	18.10	—
Elektro Kohle	5	4.20	4.35
Anhalt Roggen	7	10.45	10.45
Ld Btr Rogg	5	8.49	8.40
Mckl Rogg 1-3	5	8.63	8.65
Preußen Kali	5	6.90	6.88
Preuß Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt. Bk Reihe 1-11	5	8.88	8.80
Reihe 12-16	5	8.60	8.60
Sächs Roggen	5	8.90	9.00
Thür Roggen	5	9.75	9.75
Westfäl Kohle	5	12.50	12.50
Fork 400 Pr I.		18.67	18.00
Verkehrs-Aktien	Div		
A.G. Verkehr	11	184.2	182.5
Baltim. Ohio	—	—	118.5
Canadabahn	—	—	70.75
Hamb Paket	8	146.8	147.2
Hamb Hochb A	6	78.00	—
Hamb.-Südam.	8	182.7	—
Hansa Dampf	10	186.2	186.2
Lübeck Büchn.	5	76.50	76.00
Neptun Dampf	10	125.0	124.0
Nordd. Lloyd	8	144.2	144.5
Schantungb.		6.00	5.70
Ver. Elbschiff		56.25	57.50
Bank-Aktien			
Allg Dt Cred	10	140.1	139.8
Bk.elek Werte	10	156.9	156.7
Barm. Bankv	10	146.0	144.0
Barm.Kreditb	4	62.50	60.25
Bayr. Hyp. W	10	175.7	174.0
Berg.Märk.Ind	0	99.25	99.25
Berl Hand.-G	12	293.5	294.0
Berl Hyp.-Bk	12	194.0	192.0
Comm.u.Pr.-B	11	195.0	194.8
Darmstädt. Bk	12	301.0	300.5
Deutsche Bk	10	174.1	173.7
Disc. Komm	10	164.7	163.5
Dresdn. Bank	10	174.0	172.7
Mitteld Kreditb	9	219.5	219.7
Oldb Leib-Sp	9	139.5	139.5
Osnabr Bank	5	96.00	96.00
Bodenkreditb	9	137.2	137.0
Preuß Hyp.B	9	141.7	142.0
Reichsbank	12	341.0	338.2
Rh.-W Bodkr	9	145.0	146.7
Westd Bodkr	9	134.7	135.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	365.0	365.0
Allianz	9	257.5	258.0
Berliner Feuer	3	62.50	66.00
Frankf. Allgm	10	1035	1033
Gladbach Feu	50	695.0	690.0
Magdebg Feu	6	106.0	107.5
Nordstern Allg	12	258.0	255.0
Vaterl. Rhena.	24	560.0	560.5
Viktoria Allg	70	2950	2950
Viktoria Feuer	20	585.0	580.0
Industrie-Papiere			
Accumul Hagen	8	168.0	168.5
AdlerPortland	10	144.0	146.0
Adl.-Hütt.-Gl	9	121.5	122.7
Ad.Fahrr.-Ges	3	91.75	89.75
Alexanderw.	0	55.25	55.50
Allg Elek.-Ges	8	194.0	192.7
Alsen Zement	15	212.2	218.5
Ammend Pap	12	180.7	190.0
Anhalt Kohle	6	101.0	103.0
Ankerwerke	12	262.0	262.0
Augsb Nürnb	0	99.00	98.50
Bachm & Lad.	16	218.5	217.7
Balcke Masch.	8	128.0	128.0
Bamag-Meg.	0	20.00	20.12
[illegible]	0	91.50	91.50
Basalt A.-G	6	62.00	64.00
Bayr Motoren	14	243.2	241.2
Bemberg J P	14	474.5	472.0
Berger, Julius	10	422.0	419.0
Bergm. Elekt.	9	244.0	241.2
Berl.Geb Hutf	16	339.5	339.5
Berl. Holzkom	6	91.50	88.75

	Div.	3. 12.	1. 12.
Berl Karlsr.-I.	0	75.25	75.50
Berlin Kindl	18	589.0	—
Berl. M. Schw.	6	90.25	90.50
Bet.u.Monierb	10	130.2	129.0
Böswerde Wa	6	68.25	67.00
Braunk. Brik.	10	165.7	165.0
Braunschw K	10	215.0	215.0
Braunschw. J.	8	145.0	144.0
do. Maschin.	4	98.00	98.00
Breitb. Portl.	12	154.0	148.0
Bremen B. Oel	4	67.50	67.50
Brem. Vulkan.	8	135.0	134.0
Bremer Wolle	12	228.0	228.0
Buderus Eisen	5	89.00	88.00
Busch Optik	0	104.0	105.0
Busch Lüdsch.		76.00	76.25
Botzke Metall	7	107.5	107.5
Byk Guldenw	6	86.25	86.00
Calmon Asbest	10	42.12	42.00
Caroline Brk.	2	—	—
Charlott. Wass	7	132.5	130.5
Chem. Buckau	5	97.00	97.00
Chm. v. Hyden	5	128.8	121.5
Chem. ind. Gels	5	77.50	77.50
Chem. Wk.Alb.	0	79.50	77.00
Chillingworth	0	104.0	102.0
Comp.Hispano	14	510.0	510.5
Concord.Spinn	10	111.0	111.0
Conti Coutsch.	6	146.0	145.3
Crölltw. Papier	12	—	177.0
Daiml. Motor	0	85.25	85.25
Dtsch. Atl. Tel.	7	158.0	155.3
Dtsch. Asphalt	10	186.0	187.0
DtschCon.-Gas	8	213.0	208.2
Dtsch ErdölAG	7	141.5	141.2
Dtsch-Gußst.K	6	97.90	95.75
Dtsch Jute Sp	9	150.5	150.5
Dsch Kabelw	0	71.37	71.75
Dtsch.Maschin	0	49.75	50.00
Dtsch. Schacht	0	99.30	98.00
Dtsch.Spiegel.	0	101.0	101.0
Dtsch.Steinz	15	240.0	234.0
Dtsch. T. Stein	10	162.0	160.0
Dtsch Wollw	0	52.10	51.00
Dtsch. Eisenh	6	82.00	79.87
Dortm. Aktbr	12	255.0	255.0
Dortm. Union	14	257.2	258.0
Dresd. Bangeg	0	74.00	75.25
Dresd. Gardin	12	132.9	133.0
Düren.Metall	10	236.0	233.5
Dürkopp-Wk	0	42.50	44.25
Düss. Dietrich	14	335.0	333.0
Düss. Eisenh	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr	6	126.2	126.2
Düss. Kammg.	4	89.00	89.00
Düss. Maschin.	0	20.00	—
Dynamit Nob.	6	128.7	127.0
Eisenbg. Katt.	6	76.50	76.00
Eintracht Brk.	10	162.0	162.0
Eisenb. Verk.		—	149.7
Elektr. Liefg.	10	183.2	182.5
Elektr. Schles.	8	120.0	121.0
Fl. Licht u. Kr.	10	267.7	264.5
Engelh. Berlin	12	233.0	233.0
Erdmannsd.Sp	7	107.0	106.0
Eschw. Bergw.	14	—	200.5
Essen. Steink.	8	129.0	127.8
Excelsior	6	62.00	62.00
Faber Bleist.	0	39.00	38.50
Fahlberg, List	10	118.5	117.5
Farbenindustr	12	273.0	270.0
Fein-Jute	8	115.5	116.0
Feldmühle	12	251.2	247.0
Felten-Guill	6	157.8	157.2
Flensbg.Schiff		—	—
Flöth. Masch	4	61.00	60.75
Frankfurt Gas	6	—	—
Frankf. Masch	0	70.00	69.25
Franst. Zucker	8	92.50	93.00
Freund Masch.	0	[illegible]	—
Friedrichshall	5	[illegible]	206.0
Prister Masch		103.0	103.0
Gaggenau Eis	0	8.50	9.00
[illegible]	6	128.7	127.5
Gebhard & Co	9	—	118.0
Gelsenk Berg	8	126.7	126.5
Genschow	8	102.0	100.0
German. Zem	14	190.0	192.0
Gerresh. Glash	8	131.2	—
Ges f El Unt	10	282.5	280.0
Gildemeister	15	120.5	120.5
Girmes & Co	15	267.0	267.0
Gladb Wolle	12	166.5	167.0
Gls Brockwitz	15	214.7	218.0
Glas Schalke	15	211.0	212.0
Glanz. Zucker		98.50	97.00
Glockenstahl-W	0	37.75	37.50
Goedh. Gebr	10	340.0	344.0
Goldschmidt	5	103.5	100.2
Görlitzer Masch	11	120.0	119.5
Grusch. Text	7	80.50	81.00
Gutmann Mch.	0	43.75	43.75
Haberm. Guck		105.5	105.5
Hackethal, Dr	6	102.8	103.0
Halle Masch	8	95.00	95.00
Hamb. Elek-W	10	154.7	153.5

	Div.	3. 12.	1. 12.
Hammersen	10	136.0	136.5
Ham. Masch. E	0	41.25	40.50
Harb Eis.u.Br	8	85.00	84.00
Harb Phönix	0	86.50	82.62
Harkort Brk		—	—
Harpener Berg	6	143.5	139.5
Hartmann M	0	16.62	16.62
Hedwigshütte	7	90.50	92.00
Hein, Lehmann	6	88.00	82.00
Hemmoor Port	15	285.5	288.0
Hilgers Verzk	5	75.75	75.00
Hille-Werk		—	—
Hindr Aufferm	8	114.0	113.0
Hirsch Kupfer	6	131.2	132.0
Hirschb Leder	6	112.0	111.5
Hösch Eisen	8	134.7	136.5
Hoffm Stärke	6	78.00	77.75
Hohenl Werk	6	82.00	82.50
Ph Holzmann	7	141.5	140.0
Horch Motore	8	111.0	111.5
Hotelbetrieb	10	207.5	201.0
Höxter-Godelh	0	49.00	44.50
Hubertus Brk	6	132.5	132.2
Ilse, Bergbau	8	247.0	243.0
Ilse, Genuss	8	117.5	119.5
Industrieban	10	145.7	143.0
Isenb.Brauerei	7	127.5	127.5
Jakobsen	8	90.00	89.00
John J A	8	122.0	120.0
Jüdel & Co	7	132.0	129.0
Kahla Porzell		125.0	123.5
Kali Aschers.	10	294.0	291.0
Rud Karstadt	12	232.0	232.8
Kirchner & Co	6	106.2	108.0
Klauser Spin	0	49.75	50.00
Klöckner Wk.	7	114.7	114.0
Koch Nähm	4	97.50	97.50
Köln-Neuess.	9	132.2	132.7
Köln Gas	6	86.50	—
Kölsch Walz	0	65.25	64.00
Gebr Körting	4	74.00	73.00
Kötitzer Led	11	144.0	143.0
Krauß & Co	0	54.00	54.25
W Krefft	10	121.7	120.2
KronprinzMet.	8	103.0	103.0
Kunz-Treibr	10	122.0	122.2
Küppersbusch	12	183.0	182.0
Kyffhäus.Hütt	5	60.50	—
Lahmeyer	10	185.0	183.2
Laura-Hütte	0	79.00	73.87
Leipz-Riebeck	10	144.7	143.0
Leipzig Piano	10	120.8	120.0
Leopoldgrube	10	84.00	80.00
Lind's Eismasch	12	175.0	171.7
C. Lindström	15	1188	1198
Lingel Schuh	6	—	44.75
Löwe & Co	10	260.0	260.0
Lorenz A.-G	8	149.[illegible]	147.5
Löwenbr Berl	12	308.0	308.0
Lüdensch. Met.	—	100.0	99.00
Magdeb Berg	0	—	58.50
Magdeb. Mühle	10	85.00	81.00
Mannesm Röhr	8	134.7	134.0
Mansf Bergw	7	115.5	115.0
[illegible]	0	—	25.00
[illegible]	0	50.25	51.00
Masch Bremer	0	108.5	106.5
Masch Buckau	10	139.7	138.1
Maximilianh	10	191.2	191.0
Mech W Lind	10	215.7	215.0
Mech.W Soran	14	229.0	228.0
Mch W Zittau	7	88.75	88.00
Meinecke Ofen	10	146.0	148.0
Metallbank	8	142.5	143.0
Meyer Sprit	14	173.5	173.0
Miag	10	140.2	137.5
Mimosa A.-G	17	294.0	292.0
Mix & Genest	9	108.0	108.0
Motoren Deutz	0	65.25	67.00
Mühlh.Berg	7	105.0	104.0
Müller Gummi	8	115.0	113.0
National-Aut.	0	56.25	54.00
Natronzellst.	10	145.0	147.0
N & U	—	21.75	22.00
Niederl. Kohle	10	162.7	161.0
Nordd. Eiswk	10	120.0	118.0
Nordd. Steing	10	180.0	180.0
Nordd. Wollk	12	198.0	198.0
Oberschl.Eis.Bd		116.5	117.5
Oberschl Koks	6	121.5	121.0
Oberschl.KoksG	6	90.00	91.00
Oeking Stahl	0	—	34.00
Orenst & Kopp	5	107.5	106.7
Ostwerke	12	289.5	285.5
Panzer A.-G		—	—
Peipers	0	93.25	96.00
Peters Union	0	107.5	105.0
Phönix Bergb	6	94.62	93.75
PhönixBraunk		84.00	84.00
Jul. Pintsch		178.0	178.0
Planeta Gard		131.7	127.0
Plauener Tüll		65.00	65.00
Pöge Elektr	6	68.50	70.00
Polyphon	14	483.0	487.7
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf	10	123.2	123.0

	Div.	3. 12.	1. 12.
Rasquin Farb.	4	120.0	117.5
Ratgeb. Wagg.	7	84.00	82.25
Rauch Walter	6	113.7	113.2
Reichelbräu	20	280.0	278.0
Reichelt Met.	0	82.00	83.75
Reisholz Pap	12	240.0	238.0
Reiß & Mart.	0	27.00	27.00
Rheinfeld Kr	10	186.0	186.0
Rhein.Braunk	10	294.7	288.0
Rhein. Cham	0	59.00	59.00
Rhein. Elektr	9	174.5	169.0
Rh Möbelstoff	9	150.0	—
Rh. Spiegelgl	12	170.0	170.0
Rh. Stahlwk		[illegible]	[illegible]
Rh. Textilfabr	6	62.00	62.00
Rh.-W Elekt	9	[illegible]	[illegible]
Rh.-W Kalkw	8	120.0	[illegible]
Rh.-W Sprengst	4	102.0	100.0
Riebeck Mont	7	154.0	152.0
J D Riedel		37.00	37.25
[illegible]	0	—	—
Roddergrube	27	900.0	900.0
Rosenthal Prz	7	121.0	121.5
Roßla Zucker	0	68.00	68.50
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Siem. & Halske	12	442.5	432.0
Sondm. & Stier	8	74.00	73.25
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C	0	110.0	110.0
Stöhr & Co	10	270.0	271.2
StoewerNähm	—	30.75	30.00
Stolberg Zink	6	173.0	163.0
Gebr Stollwrk	9	183.5	181.0
Strals. Spielk	15	301.0	288.0
Svenska Akt	15	484.0	488.0
Telef Berlin	5	66.50	67.00
ThörlsOelfabr	6	103.7	101.0
Thüring Elekt	9	—	—
Thür Gasges	9	158.1	156.2
Tietz Leonh	10	288.5	283.0
Transradio	8	162.7	161.5
v. Tuch Brau	10	150.0	150.0
Tuchf. Aach.	10	135.5	135.5
Union Chem.	4	70.75	70.75
Varziner Pap	10	138.2	135.0
V. D.-F. Gum.	6	85.50	85.00
Ver Berl. Mört	8	129.5	129.0
Ver.chm.Charl	10	137.7	121.0
Ver. Dt. Nickel	11	182.7	178.5
Ver.Glanzstoff	18	566.0	564.5
Ver. Gothania	0	127.2	127.2
Ver Mk. Tuch		79.00	79.00
Ver.Schuhfabr	6	67.75	68.50
Ver.Smyrn.Tep	10	206.0	206.0
Ver Stahlwk	6	94.87	93.50
Ver Stahlw Z.	9	188.2	188.2
Ver. Thür Met	0	65.50	66.25
Ver. Ultramar	12	156.0	156.0
Victoriawerk	6	70.00	68.50
Vogel Tel	6	82.50	82.00
Vogtl. Masch	4	75.00	75.00
Vorw. Portld.	12	160.0	157.0
Wanderer W	12	121.0	123.0
Warst. Grub	10	129.0	130.0
[illegible]	9	139.0	138.0
Wegelin Ruß	11	130.0	131.0
[illegible]	7	85.75	86.00
Wessel Porz	0	—	21.50
Westeregeln	10	287.7	294.7
Westf Draht		90.00	89.50
Westf Kupfer	0	71.00	70.50
Wicking Port.	12	168.0	168.5
Wickrath Led.	8	67.00	67.00
[illegible]	12	—	[illegible]
Wissener Met	16	162.5	159.2
Wittener Guß		48.50	48.50
Wunderlich Co	10	145.5	145.5
Zeitzer Masch	10	144.0	144.0
Zellst.Dresden	10	129.7	129.0
Zellst Waldh	12	288.2	285.0
Otavi	11	—	63.37



...n Mädchen stürzt aus dem Fenster.

WB. Berlin, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Ein zunächst etwas rätselhafter Vorfall spielte sich in der vergangenen Nacht in Schöneberg ab. Jetzt ist es gelungen, ihn restlos aufzuklären. Der Oberregierungsrat Alfred Detering hatte zu Montagabend eine Gesellschaft eingeladen, die aus drei Personen bestand, einer 21 Jahre alten Frl. Gräf, einem pensionierten Polizeiwachtmann und einer anderen jungen Dame. Die vier hatten gemeinsam einige Flaschen Wein und eine halbe Flasche Kognak ausgetrunken. Als die Vorräte zu Ende waren, erbot sich Frl. Gräf, neues Bier zu holen. Das junge Mädchen ging fort und blieb eine Stunde aus. Nach ihrer Rückkehr in die Wohnung wurde sie von den drei anderen mit Vorwürfen überschüttet, die scherzhaft gemeint waren, die aber ernst aufgefaßt wurden. Ohne sich zu verteidigen, lief sie aus dem Zimmer, warf die Tür hinter sich zu und eilte in das Badezimmer. Hier riß sie das Fenster auf in der Absicht, sich in den Hof hinabzustürzen. Sie schwenkte sich durch das schmale Fenster, als ihr plötzlich doch ihr Entschluß leid wurde. Sie schrie um Hilfe. Die drei anderen, die schon nichts gutes geahnt hatten, kamen herbeigeeilt. Während der Polizeihauptmann aus der Wohnung eilte, um die Feuerwehr zu holen, versuchten der Oberregierungsrat und die andere Dame Frl. Gräf zu halten, ihre Kräfte reichten aber nicht aus, die Fallende zu halten. Das Mädchen stürzte in den Hof hinunter, brach sich beide Beine und trug außerdem eine Gehirnerschütterung davon. Sie wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. Als sie hier heute nachmittag das Bewußtsein wieder erlangte, wurde sie eingehend verhört und bestätigte dabei die Aussagen der vorher vernommenen drei anderen Personen, durch die Vorwürfe und über das lange Ausbleiben war sie in Wut geraten und hatte beschlossen, sich das Leben zu nehmen. Der Alkoholgenuß mag auf ihre Stimmung mit eingewirkt haben.

Erdbeben in Chile.

Widersprechende Berichte.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. London, 3. Dez. Die chilenische Gesandtschaft in London erklärt, daß Berichte über ein Erdbeben in Chile und den dadurch entstandenen Schäden übertrieben worden sind. Ein offizielles Telegramm besage, daß das Erdbeben sich von Aconcajua bis nach Chillan ausgedehnt habe. In Talca seien einige Gebäude zerstört und wenige Personen getötet worden. Die Folgen des Erdbebens in Chillan seien noch geringer gewesen.

Dieser amtlichen Darstellung gegenüber stehen jedoch private Berichte aus Chile und auch aus Neuyork, die das Erdbeben in wesentlich anderem Licht darstellen. Danach sind mindestens 100 Personen getötet und 250 verletzt worden. Talca habe außerordentlich stark gelitten. Dort seien zwei Vulkane in Tätigkeit getreten. Man hält die offiziellen Meldungen für sehr optimistisch. Die ganze Stadt sei zerstört worden. Weitere Schäden werden aus Curico gemeldet, wo die Regierungsgebäude zerstört worden seien. Nach Talca sind Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsandt worden. Bei den Kupferminen in der Nähe von Rancalut ist ein großer Wasserbehälter geborsten, wodurch 35 Menschen ihr Leben einbüßten. In Concepcion sollen nach einem Bericht des Kriegsschiffes „Centens" sämtliche Gebäude zerstört und 100 Personen verletzt worden seien.

Ein Kreuzer hat Matrosenabteilungen gelandet, um Plünderungen zu verhindern und Bergungsarbeiten vorzunehmen.

Ruhrepidemie in der Irrenanstalt Herzberge.

WTB. Berlin, 3. Dez. (Funkspruch.) In der Irrenanstalt Herzberge ist eine Ruhrepidemie ausgebrochen, von der bisher bei einer Gesamtzahl von etwa 1600 Insassen insgesamt 110 Personen betroffen worden sind. Die Erkrankungen verlaufen leicht.

Die Lehrlingstragödie.

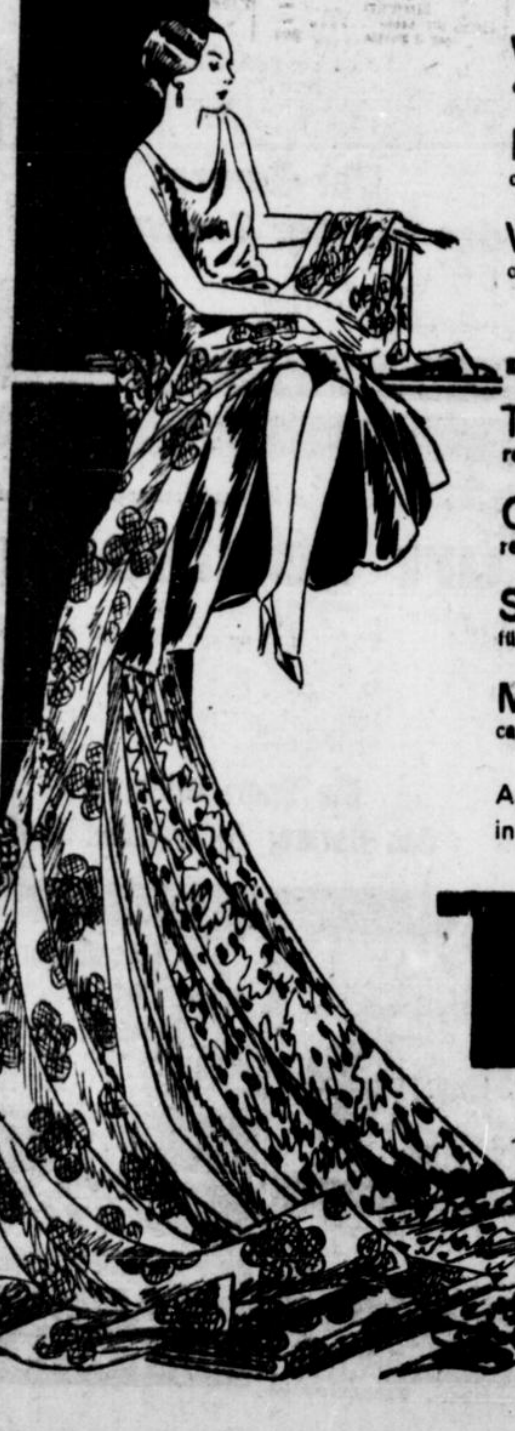
Tötung auf Wunsch.

WB. Oberhausen, 2. Dez. Eine Selbstmordaffäre, die sich um die Person des Lehrlings F. G. aus Osterfeld drehte, hat sich als Tötung auf Wunsch herausgestellt, die von dem Begleiter, dem Lehrling A. R. aus Osterfeld, ausgeführt wurde. Bei der ersten Vernehmung durch die Oberhausener Kriminalpolizei hatte R. angegeben, daß G. in dem Augenblick Selbstmord durch Erschießen verübt habe, als er sich selbst einen Augenblick abgewandt habe. Diese Schilderung erschien der Kriminalpolizei sehr unwahrscheinlich, so daß sie ein eingehendes Kreuzverhör vornahm, in dessen Verlauf R. am Samstagmittag völlig zusammenbrach und eine wahre Schilderung der Vorgänge der Unglücksnacht gab. Nachdem die beiden in einer übelbeleumundeten Straße in Essen die dem G. von seinem Vater anvertrauten 100 Mark ausgegeben hatten, begaben sie sich zu Fuß auf den Heimweg, der sie über Bottrop nach Osterfeld führen sollte. Unterwegs hätten sie dann beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, da sie die Schande, das Geld unterschlagen zu haben, nicht überleben wollten und außerdem eine Strafe von seiten der Schulleitung der Werksschule der G.H.H., die sie besuchten, aber mehrere Male versäumt hatten, befürchteten. Am Kanalufer habe ihn G. dann aufgefordert, zunächst ihn zu erschießen, was er getan habe, während er selbst beim Anblick des blutüberströmt hinsinkenden R. den Mut zum Selbstmord verloren habe. Der Täter ist erst 16 Jahre alt, wie auch der Erschossene.

König Georgs Lebensversicherungen.

Die schwere Erkrankung des Königs von England wird im Inselreich mit großer Besorgnis verfolgt. Er ist übrigens der Monarch, dessen Leben am höchsten versichert ist. Zwar ist die Versicherung nicht von ihm selbst oder seiner Familie abgeschlossen worden, sondern von Außenseitern. Die Inhaber der Versicherungspolicen, deren Gesamtsumme in die Millionen Pfund Sterling geht, sind alle möglichen Geschäftsleute, Theaterdirektoren, Restaurationsbesitzer, Kabarettinhaber und andere, deren Betriebe im Falle des Ablebens des Königs durch Landestrauer stark in Mitleidenschaft gezogen würden. Die ihnen im Todesfall zukommenden Summen würden den Ausfall an Einnahmen wieder wettmachen.

Schenkt Stoffe!



Velliné für Morgenröcke, ca. 90 cm breit, reine Wolle..... Meter 4.90

Karos gute Kammgarn-Qualität, ca. 100 cm breit, reine Wolle .... Meter 5.90

Woll-Georgette elegante Qualität, ca. 100 cm breit, reine Wolle ....Meter 6.25

Velvet ca. 70 cm breit, in großem Farbsortiment ..... Meter 6.90

Taft-Schotten ca. 85 cm breit, reine Seide, fesche neue Karos ..Meter 8.90

Crepe Satin ca. 100 cm breit, reine Seide, große Farbenauswahl, Meter 8.90

Strickstoff für Pullover, reine Wolle..... Meter 8.90

Matlassé ca. 125 cm breit für Morgenröcke. Meter 9.75

Auf Wunsch verpacken wir jedes Geschenk in einen hübschen Geschenkkarton

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN



Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Neu aufgenommen haben wir gekleidete Puppen sowie Blechspielwaren

Wir haben darin große Auswahl und sind bei Lieferung erstklassiger Qualitäten außerordentlich preiswert.

Unsere Leistungsfähigkeit in Christbaum-Schmuck, Geschenk- und Toiletten-Artikeln sowie Roßhaarbesen und Handfegern ist stadtbekannt.

Feenhaar volle Packung 4 Kartons 95 ₰	Weihnachtskerzen Karton 35 und 50 ₰
Glaskugeln, 12 Stück 35 ₰ 50 ₰ und höher	Parfüm-Zerstäuber in allen Preislag. von 50 ₰ an

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Seifen-Schätzlein

Elberfeld, Mortanstr. 9.

Billiges Angebot zu Nikolaus!

Prachtvolle Apfelsinen	10 Stück ... 80, 70,	50 ₰
Mandarinen	10 Stück nur	65 ₰
La Nüsse	gesund. Korn, Pfd. nur	60 ₰
Haselnüsse	Pfund nur	55 ₰
La Giovanni-Nüsse	Pfund nur	60 ₰
Tafeläpfel	3 Pfund nur	1.10
Eß- und Kochäpfel	3 Pfund nur	85 ₰
Pastorenbirnen	Pfund nur	35 ₰
Kochbirnen	3 Pfund nur	30 ₰
Prima Weintrauben	Pfund nur	65 ₰
Ananas	Pfund nur	25 ₰
Cocosnüsse	Stück	35 ₰

ferner empfehle

Bratheringe	½ Pfund-Dose	70 ₰
Heringe in Gelee	½ Pfund-Dose	60 ₰
Bismarckheringe	½ Pfund-Dose	80 ₰
Rollmops	½ Pfund-Dose	80 ₰

Gustav Teubner

Elberfeld,

Hochstraße 75 Alpdorf 86 88.

Neue Spezialität:

Hasenpfeffer v. ganzen Hasen

fertig gekocht m. guter Tunke täglich frisch. Portion M. 2.–

Delikatessen-Weinhaus Dichgans

Elberfeld, Schwanenstr. 26/28.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch e172

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Ellmenröder

Barmen-U., Fernsprecher 6183.

Achtung! Achtung!

Eintreffend ab Mittwoch den 5. Dezember 28 täglich prima

Weihnachtsbäume.

und gebe dieselben an Wiederverkäufer staunend billig ab.

Schmidt, Elb., Vogelsangstr. 8



Kammerjäger Mühlinghaus

Barmen, Grotestr. 10 Fernruf 5165.

Elsbeth Langen
Pastor Fritz Esch
Verlobte.

Elberfeld, Wortmannstraße 14. — Bönen-Altenbögge bei Hamm.
3. Dezember 1928.

Statt Karten.

Lotte Cohen
Manfred Höxter
Verlobte.

Barmen, Gewerbeschulstr. 28. — Dezember 1928. — Brilon/Westf. Gartenstr. 9.

Emil Kugel jr.
Martha Kugel geb. Opfinger
Vermählte.

New-York, den 5. November 1928.
West-Reading, U. S. A.

Statt Karten.

Rudi Dickhaus
Martha Dickhaus geb. Pulheim
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld, 4. Dezember 1928.
Amselweg 37.
Trauung: 3¼ Uhr Christuskirche.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Haus Gärtner

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Kurt Mühlberg und Frau
Paula geb. Fuchs

Stettin-Braunsfelde, den 30. November 1928.
Klarastr. 4

k3682

Matthäus 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber unvergeßlicher Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Jesinghaus

im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten.

In tiefem Schmerz:

Wwe. Herm. Jesinghaus
geb. Spiecker.

B.-Langerfeld, den 1. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. Dez. 1928, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Westfalenstraße 4 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

x4353

Psalm 27, 1.

Heute morgen 8½ Uhr durfte unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die

Wtw. Aug. Reichmann
Wilhelmine geb. **Bröcker**

im 85. Lebensjahre heimgehen zur Ruhe der Kinder Gottes.

In tiefer Trauer:

Emma Reichmann
Wilhelmine Mesenholl
geb. Reichmann
August Reichmann
Rudolf Mesenholl
Emmy Reichmann geb. Greeff
Paul Fleuß u. Frau Emmy
geb. Mesenholl
Rudi Mesenholl
u. 1 Urenkel.

Barmen (Gewerbeschulstr. 119), den 1. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 5. Dezbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die so überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Freunden sowie dem Personal der Firma Levy Schulte & Co. meinen aufrichtigsten Dank aus.

Frau Emil Hölsbeck
Lucie geb. Lotz.

Elberfeld, den 3. Dezember 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Seuthe

im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Erich Seuthe
Adele geb. Held
Herta Seuthe
Addy Seuthe
Toni Kesseler.

Elberfeld, den 2. Dezember 1928.
Bahnhofstr. 44

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 5. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft infolge Herzschlags mein geliebter Mann, mein treusorgender Vater und Schwiegervater, der

Lehrer i. R.
Heinrich auf der Nöllenburg

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna auf der Nöllenburg geb. Rahmann
Wilhelm auf der Nöllenburg
Hede auf der Nöllenburg geb. Schöps

Elberfeld (Luisenstr. 77), Berlin, den 1. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.

k3675

Statt jeder besonderen Anzeige.



Am Sonnabend, den 1. Dezember ging unser lieber Vater

Herr Friedrich Kummer

nach einem langen, gesegneten Leben im Alter von fast 90 Jahren in Frieden heim.

Barmen, den 3. Dezember 1928.
Paradestr. 25

Eugen Kummer und Frau
Ella geb. Schmelz.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. Dez. 1928, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Bartholomäusstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst Abstand nehmen.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 2½ Uhr nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. August Wichelhaus
Wilhelmine geb. Valentin

im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Velbert, Dornap und Aprath, den 2. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Dez., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Koxhof-Aprath 65 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

e265



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, das man hat,
Muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12½ Uhr unsern über alles geliebten, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffen und Vetter, den Oberprimaner

Kurt Lohmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb an den Folgen einer Verletzung, welche er sich beim Sport, dessen begeisterter Anhänger er war, zuzog — kurz vor Vollendung seines zwanzigsten Lebensjahres.

In tiefstem Schmerz, im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Lohmann und Frau
Emmy geb. Böhmer.

Barmen (Kemnastr. 7), den 1. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Dez. 1928, 2¾ Uhr, von der Leichenhalle des Städt. Krankenhauses in Barmen aus statt. — Das feierliche Seelenamt wird Mittwoch, vormittags 8½ Uhr, in der St. Johannes-Baptistkirche gehalten.

Ein Unglücksfall nahm uns unseren lieben Klassenbruder

Kurt Lohmann

Wir trauern um den früh Vollendeten und fühlen uns seinem Elternhause in herzlicher Anteilnahme verbunden.

Die Oberprima b
der Oberrealschule-Süd
Elberfeld.

Barmer Turnverein 1846

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Turners

Kurt Lohmann

in Kenntnis zu setzen. Ein tragisches Geschick beendete vorzeitig die Laufbahn eines seiner Treue wegen geschätzten Mitgliedes unseres Vereins, das durch seine sportlichen Erfolge zu den besten Hoffnungen Berechtigung gab. Nicht nur der engere Kreis seiner Turnfreunde wird trauernd bewegt seinen Tod beklagen, sondern weit darüber hinaus wird der Abschied von ihm in der gesamten Deutschen Turnerschaft empfunden werden. Aber nicht allein die Wertung als Turner ist es, die ihn unvergeßlich macht, vielmehr noch seine persönlichen Eigenschaften, die in vollster Pflichterfüllung ihren Gipfelpunkt fanden.

Der Turnrat
des Barmer Turnvereins.

Zur Begleitung auf der letzten Fahrt bitten wir unsere Mitglieder, sich am Mittwoch, 5. Dez., 14½ Uhr, an der Leichenhalle des Städt. Krankenhauses einzufinden.

6585a

Plötzlich und unerwartet ist unser lieber Freund

Kurt Lohmann

von uns geschieden.

Wir verlieren mit ihm eines unserer erfolgreichsten und treuesten Mitglieder. Doch wir, seine jungen Kameraden, trauern nicht in erster Linie um den großen und hoffnungsvollen Sportsmann, unser Schmerz ist größer, wir verlieren in ihm unseren lieben, guten Freund.

Die Sport-Abteilung
des Barmer Turnvereins 1846.

x4392

Schallplatten
SPRECH-APPARATE
CARL VOM
KOTHEN & SOHN
ELBERFELD · KÖLNER-STR. 58

Beinleiden
Krampfad., Geschwüre, Geschwüre, Saftfuß, Flechte, Gelenkleiden, Ischias, Knochenfraß, Lupus etc., werden streng individuell, mit stets gutem Erfolg behandelt; off. Beine ohne Berufsstör. 25jähr. Erfahr.
H. Boehnke, Elberf., Bahnhofstr. 52.

Ein Waggon ausgesuchter sauerländischer Weihnachtsbäume
100weise zu günstigen Preisen abzugeben ab Lager Jos. Hofterbach (Bahnh. Steinbeck). Joh. Kurth, Elberf., Tel. 4123.

AM
AUTO
MERKUR
BARMEN
HAT ALLES!

Sport-Rundschau

Nr 284 1928 — BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN — Montag, 3 Dez.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

SpuSpVgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf spielen unentschieden. — Eller behält durch einen Sieg über Düsseldorf 99 die Führung der A-Gruppe. — In der B-Abteilung schlägt Benrath den BV. 04 Düsseldorf und bleibt ebenfalls an der Spitze.

In der A-Gruppe ist die Entscheidung ausgeblieben. Die am besten stehenden Mannschaften, SpuSpVgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf, lieferten vor ausverkauftem Hause ein unentschiedenes Treffen von 3:3 und teilten sich brüderlich in die Punkte. Vielleicht bringt erst das Rückspiel der beiden Gegner von heute die endgültige Klärung. Vorläufig ist auch TuSpV. Eller 04 immer noch zu beachten. Denn den Elleranern gelang es, auf eigenem Platz gegen den Düsseldorfer SC. 99 das torreiche Ergebnis von 7:5 herauszuholen und dadurch weiter die Tabellenführung zu behalten. In einem Gesellschaftsspiel schlug Solingen 95 die Barmer Viktoria mit 4:0.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Eller 04	7	5	0	2	27:21	10
SpuSpVgg. Barmen	6	3	2	1	29:9	8
SC. 99 Düsseldorf	6	3	1	2	16:15	7
Fortuna Düsseldorf	5	2	2	1	15:8	6
Viktoria Düsseldorf	6	3	0	3	13:21	6
Solingen 95	7	1	3	3	9:20	5
Gerresheim	6	1	2	3	13:13	4
SpVgg. Solingen-Gräfrath	5	1	0	4	7:13	2

In der B-Gruppe war nur ein Meisterschaftsspiel angesetzt, das aber von großer Wichtigkeit war. Der Spitzenführer, VfL. Benrath, hatte den BV. 04 Düsseldorf zu Gaste und gewann etwas unverdient mit 2:1. In beiden Gruppen treten somit die Vorortvereine von Benrath und Eller als Tabellenführer in die am nächsten Sonntag beginnende zweite Serie ein. Turu Düsseldorf maß seine Kräfte im Privatspiel mit Viktoria Düsseldorf und gewann mit 2:0. Das vorgesehene Spiel von Schwarz-Weiß Barmen in Duisburg wurde vom Duisburger Spielverein abgesagt.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

VfL. Benrath	7	4	2	1	20:10	10
SSV. Elberfeld	7	3	2	2	17:11	8
Turu Düsseldorf	6	3	1	2	9:10	7
SpVgg. Ratingen	7	3	1	3	7:7	7
SC. Sonnborn	7	3	1	3	13:19	7
BV. 04 Düsseldorf	6	2	2	2	13:10	6
Schw.-Weiß Barmen	6	2	2	2	13:12	6
SpG. Langerfeld	6	0	1	5	4:17	1

Turu gegen Viktoria.



Trotz Bedrängnis erzielt Turus Halblinker gegen Viktoria das erste Tor

SSVg. Barmen — Fortuna Düsseldorf 3:3 (1:2).

Die Düsseldorfer Fortuna hat die gute Form, die ihr im vergangenen Jahre die Gruppenmeisterschaft einbrachte, fast erreicht. Sie führte eine glänzende erste Halbzeit durch und hätte vielleicht nach dem in diesem Zeitraum gezeigten Leistungen einen knappen Sieg verdient. Das Treffverhältnis wurde durch beide Torhüter nicht unwesentlich beeinflußt, namentlich durch Pesch, der die beiden ersten Tore durch etwas größere Aufmerksamkeit unbedingt hätte vermeiden müssen. Aber auch Faulenbach auf der Gegenseite verschuldete das dritte Tor, indem er über den Ball trat.

Fortuna hatte in der ersten Halbzeit das Spiel vollkommen in der Hand, lag dauernd im Angriff, kam aber erst nach zwanzig Minuten zum ersten Tor durch Köhler, der einen Fehler der Barmer Verteidigung gut ausnutzte und unhaltbar einsandte. Der flinke Düsseldorfer Halblinke blieb der gefährlichste Stürmer neben Albrecht, dem es gelang, fünf Minuten vor der Pause einen Bombenschuß anzubringen, den Faulenbach zwar erreichte, aber infolge der Wucht, mit der er geschossen war, einspringen ließ. Erst kurz vor dem Halbzeitpfiff erzielte der bis dahin recht lasch und ungenau spielende Sturm der SSVg. eine Ecke, die gut hereingegeben, von Pesch aber nicht weit genug weggefaustet wurde, so daß der Barmer Halbrechte Bühl durch forschen Schuß aufholen konnte.

Nach dem Seitenwechsel besserte sich die Spielweise der Barmer zusehends. Sie steigerten von Minute zu Minute ihre spielerische Ueberlegenheit, kämpften mit anerkennenswertem Eifer und verlegten das Spiel längere Zeit in die gegnerische Hälfte. Ziffernmäßig nachweisbar trat diese Ueberlegenheit allerdings auch erst nach zwanzig Minuten ein, als der im ganzen recht müde spielende Herken ein Flanke Gelbachs an dem herauslaufenen Pesch vorbei zum 2:2-Ausgleich verwandelte. Auf seiten der Düsseldorfer tat sich im weiteren Verlauf immer wieder Köhler hervor. Er war überall zu finden, und das Spiel seiner Mitspieler war stark auf ihn zugeschnitten. Häufig versuchte er sich in Einzelunternehmungen, die aber rechtzeitig von der guten Barmer Hintermannschaft erkannt und unterbunden wurden. Einmal war er jedoch schnell zur Stelle und schob den Ball zum 3:2-Vorsprung für seine Farben ein. Das Spiel nahm gegen Schluß an Spannung zu, als die Barmer auf den Ausgleich drängten, der ihnen auch fünf Minuten vor dem Spielende gelang. Eine Flanke Gelbachs — warum wurde Ramspot auf dem anderen Flügel nicht reichlicher beschäftigt? — führte durch Tippmann, der in den Sturm gegangen war, zum 3:3-Remisergebnis und zur Erringung eines weiteren wertvollen Punktes.

Der Platz an der Schützenstraße war bis in den letzten Winkel hinein über und über besetzt.

VfL. Benrath — BV 04 Düsseldorf 2:1 (1:0).

Eine zahlreiche Zuschauermenge erlebte einen glücklichen Sieg der Benrather, gegen deren etwas harte Spielweise die zaghafteren Ballspieler oft nicht aufkamen. Benrath beschäftigt mehr die Flügel und suchte durch entschlossenes Durchgehen zu Erfolgen zu kommen, während BV. systematischer spielte, aber zuviel mit dem Innensturm arbeitete, dessen Kombination dann leicht zerstört werden konnte. Zudem war Düsseldorfs rechte Seite zu langsam. Das erste Tor fiel eine Viertelstunde vor der Pause durch einen wuchtigen Schuß des Rechtsaußen. In der zweiten Hälfte zog dann BV. nach zehn Minuten gleich, spielte aber dann trotz Ueberlegenheit im Felde verhalten, so daß Benrath Zeit hatte, sich zu erholen. Hätten sie in diesem Zeitpunkte auf Sieg gespielt und nach vorn gedrückt, wäre das Treffen wahrscheinlich vom BV. gewonnen worden. So aber erreichte Benrath, etwa zehn Minuten vor dem Abpfiff, sein zweites Tor, da ein von der Latte abprallender Ball im Nachschuß vom Rechtsaußen eingesandt wird.

Eller 04 — Düsseldorfer SC. 99 7:5 (4:4).

Ein aufgeregter, zum Schluß aber recht unfair durchgeführter Kampf, in dem sich Eller recht schwere Rüpeleien zuschulden kommen ließ. Der Spielverlauf war überaus spannend. Nachdem Eller den Torreigen begonnen hatte, holten die 99er auf und legten dann dreimal je ein Tor vor, das aber jedesmal von Eller ausgeglichen wurde. Trotzdem Sportklubs Mittelstürmer, Houben, bereits nach halbstündigem Spiel verletzt wurde und in der Folge auf dem rechten Flügel nur noch als Statist mitwirkte, gelang es 99 nochmals, nach der Pause, in Führung zu gehen. Dann aber, beim Stande von 5:4 für 99, ging Eller mächtig aus sich heraus. Die Besucher wurden eingeschnürt, und drei Tore, die letzten beiden aus einem Gedränge vor dem Tore, stellten den Sieg für Eller sicher. Unter normalen Verhältnissen hätte das Spiel einen anderen Verlauf genommen.

2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe rückt Germania Elberfeld wieder zu dem führenden Schwelmer FC. auf. Die Germanen waren allerdings etwas vom Glück begünstigt, als sie im Vormittagsspiel gegen den Barmer SC. auf dessen Platz an der Zollstraße ein Ergebnis von 1:0 herausholten. Germania Küllenhahn unterlag der Barmer Tura mit 1:2. Das Velberter Wiederholungsspiel zwischen Ballspielverein und Sport- und Spielverein wurde von letzterem mit 2:0 gewonnen, so daß die Tabelle jetzt folgendermaßen aussieht:

FC. Schwelm	6	4	2	0	14:6	10
Germania Elberfeld	6	4	2	0	17:12	10
SSV. Velbert	7	4	1	2	15:16	9
Viktoria Barmen	6	2	3	1	20:13	7
SC. Barmen	6	3	0	3	9:8	6
Germania Küllenhahn	7	2	0	5	15:19	4
Tura Barmen	6	1	1	4	9:14	3
BV. Velbert	6	0	1	5	9:19	1

Da das am vergangenen Sonntag ausgefallene Spiel Ronsdorf gegen BV. Remscheid diesmal zur Durchführung gelangte, waren sämtliche Mannschaften der Remscheider Gruppe beschäftigt. Das bereits erwähnte Treffen ging mit 2:2 unentschieden aus. BV. Remscheid bleibt aber an der Spitze der Tabelle, gefolgt vom VfB. Remscheid, der den BV Solingen 98 mit 4:1 überzeugend schlug. Noch eindeutiger ist das Resultat, das der BV. Lüttringhausen erzielte. Er gewann gegen den SSV. Remscheid mit 7:1. Das Wermelskirchener Ortstreffen brachte den erwarteten Sieg des Sportvereins über Rasensport. Das Ergebnis war 3:1.

Das Tabellenbild gestaltet sich folgendermaßen:

BV. Remscheid	7	4	2	1	14:12	10
VfB. Remscheid	6	4	1	1	18:9	9
TuSp. Ronsdorf	7	3	2	2	23:15	8
SpV. Wermelskirchen	5	3	1	1	18:10	7
BV. Solingen 98	7	3	0	4	21:26	6
BV. Lüttringhausen	6	2	1	3	15:17	5
SSV. Remscheid	6	1	1	4	8:22	3
RSp. Wermelskirchen	6	0	2	4	9:15	2

Auch die Ohligser Gruppe holte zwei am Totensonntag verregnete Spiele nach. In ihnen büßten die Cronenberger Vereine Punkte ein, und zwar Sudberg 2, Sportklub 1, so daß sie nunmehr auf gleicher Höhe liegen. SSV. Sudberg mußte auf einige Spieler verzichten und verlor gegen V. f. R. Ohligs mit 1:2, und der Cronenberger SC. kann noch von Glück sagen, daß er beim Ohligser FC. ein 1:1 erzielte. Nach dem Spielverlauf hätte der Platzverein gewinnen können.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

SC. Cronenberg	7	4	2	1	26:12	10
SSV. Sudberg	7	4	2	1	25:16	10
VfR. Ohligs	7	4	0	3	18:19	8
FC. Ohligs	7	2	3	2	15:14	7
Alemannia Bohwinkel	6	3	0	3	19:16	6
BV. Wald	6	1	3	2	12:18	5
SSV. Haan	7	2	1	4	18:23	5
SpV. Wever	7	1	1	5	14:29	3

Germania Elberfeld gegen Barmer Sportklub.



Ueber alle Köpfe hinweg holt sich Germanias Hüter in elegantem Sprung den Ball aus der Luft.

SC. Barmen — Germania Elberfeld 0:1 (0:0).

Die Barmer gaben einen guten Gegner ab. Die Elf lag zunächst mit Rückenwind meistens im Angriff. Doch die bestgemeinten Aktionen verliefen negativ, da der Sturm das erforderliche Verständnis vermissen ließ. Germania hatte mit derartigem Widerstand nicht gerechnet. Sie kamen nur vereinzelt vor. Ihre Angriffe wurden aber eine sichere Beute der Barmer Abwehr, aus der der Torhüter besonders hervorragte. Der zweite Teil sah Germania besser aufkommen. Hin und her wogte das Ringen. Bombenschüsse verfehlten knapp das Ziel. Auch als die Elberfelder zeitweise überlegen spielten, konnten sie die sichersten Sachen nicht ausnutzen. Zehn Minuten vor dem Schluß fiel der einzige Treffer des Tages, der den Elberfeldern einen glücklichen Sieg einbrachte. Der Ball wurde aus unmöglichem Winkel herumgeholt und scharf placiert eingesandt. Germania spielte nun ganz auf Halten, was ihnen auch gelang. Kurz vor Schluß bot sich den Barmern eine totsichere Erfolgsmöglichkeit. Der sich frei durchgespielte Barmer Mittelstürmer wurde fünf Meter vor dem Tore von mehreren gegnerischen Spielern abgedrängt.

FC. Solingen 95 — Viktoria Barmen 4:0 (1:0).

Die Barmer waren einer Einladung von Solingen 95 gefolgt und gezwungen, mit zahlreichem Ersatz zu fahren. Hinzu kam, daß Viktoria sich mit den schlechten Platzverhältnissen nicht abfinden konnte. Gegen Wind hielt sich Viktoria noch sehr gut. Nur einmal waren die Solinger

AMOL hilft bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Erkältungsschmerzen. — Karmelitergeist Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Von der Reise zurück! Dr. Ulrich

Neu! Bergischer Heimatroman „Die vom Platzhof.“ Illustriert. Lein. Band: 3.20 Mk. Vorzügl. Weihn.-Geschenk für jed. bergische Haus! Hofbauer'sche Buchhandl., Elb., Morianstr. 36, u. jede and. Buchhandlung. e126

Vornehmes Geschenkwerk. In kurzer Zeit 40000 Exempl. Gesamtauflage. Begeisterte Anerkennungen.

Minerva-Atlas

für Handel, Verkehr u. Wirtschaft, Schule u. Haus

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Friedrich, Universität Leipzig unter Beihilfe zahlreicher Mitarbeiter.

366 Haupt- u. Nebenkarten in höchster Farbenvollendung, darunter Karten bis zu 10 Farben, verteilt auf 197 vollen Kartenseiten, mit vollständigem etwa 100 000 Bezeichnungen umfassenden geographischen Namensregister. Format des Atlas 23 × 35 cm, Gewicht eines Exemplars etwa 3,3 Kilo.

Das Werk ist eine Kulturtat.

Preis in vornehmem Ganzleinenbd. mit reicher Goldprägung Rm. 38.50
„ „ hochelegantem Halblederbd. „ „ „ „ 45.—

Zahlbar in bequemen Monatsraten von M. 5.— bezw. M. 6.—.

Der Minerva-Atlas bringt eine Darstellung und Schilderung unserer Erde in allen Einzelheiten auf geographischem und wirtschaftsgeographischem Gebiet in noch nie vereinter Verständlichkeit. Sie finden nicht nur die geographische Lage der Städte und Ortschaften, die Verbindung von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Sie finden auch das Vorkommen und die Gewinnung der einzelnen Handelsgüter nach Ort, Art und Menge, ihre Absatzwege und Verbreitung. Mit der veralteten, traditionellen Darstellungsmethode ist vollständig gebrochen worden. Sie sehen auf jeder Karte sofort die Oberflächenformen einer Gegend und erkennen damit ihre hauptsächlichen natürlichen Grundlagen, auf denen sich Produktion, Verkehr und Bedeutung der Orte in den einzelnen Landesteilen aufbaute.

So steht der Atlas unter dem Hauptzeichen, den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht zu werden.

Ein kurzer erläuternder Text ist bei allen Karten, die schwierig zu lesen sind, beigefügt. Männer der Wissenschaft haben dafür gesorgt, daß der Atlas auf Urmaterial aufgebaut ist. Männer der Technik haben dafür gesorgt, daß die Tatsachen in einer Art dargestellt sind, die jedem Benutzer gefallen wird. Männer der Arbeit haben dafür gesorgt, daß die Ausführung sauber, klar und deutlich, leicht leserlich und verständlich ist. Jedem, ob Produzent oder Konsument, Landwirt oder Fabrikant, Kaufmann oder Handwerker, Angestellter oder Arbeiter, Student oder Lehrer, Gemeinde-, Staatsbeamter oder Politiker, der irgendwie an dem Gewebe der Wirtschaft mitwirkt oder in Zukunft mitzuwirken berufen ist, gibt der Minerva-Atlas eine unvergleichlich starke Rüstung für den Wettkampf des Lebens. Der Minerva-Atlas ist der Atlas des tätigen Menschen. Von vielen seit langem herbeigewünscht, unentbehrlich in jedem Hause, wo eine Tageszeitung gelesen wird und die Weltereignisse verfolgt werden. Darin besteht der Hauptwert des Minerva-Atlas, daß er Sie jederzeit in die Lage versetzt, die Bedeutung der wirtschaftlichen und politischen Ereignisse richtig einzuschätzen, ja sie vorauszusehen. Jedes Problem, handelt es sich um die europäische Zollunion, oder um einen Handelsvertrag, um die These: Schutzzoll oder Freihandel, Sie können es mit Hilfe des Atlas beurteilen. Sie können die Zeitungsschreiber kontrollieren, kritisieren. Der Preis ist für den Minerva-Atlas durch ganz neue Produktions- und Vertriebsmethoden verblüffend gering.

Bestes Druckverfahren. Feinstes holzfreies Atlaspapier. Größte Wohlfeilheit.

Alleinvertriebsstelle: Akademische Buchhandlung R. May Lippold, Leipzig C 1, Hospitalstraße 10.

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht!

An die Akademische Buchhandlung R. May Lippold in Leipzig C 1, Hospitalstraße 10:
Bitte liefern Sie mir den Minerva-Atlas in Halbleder M. 45.— in Ganzleinen M. 38.50 | monatl. Rate M. 5.— | monatl. Rate M. 6.— Handelsatlas für das deutsche Volk
Ort und Str.:
Name, Stand:

erfolgreich. Im zweiten Teil erhöhte der Rind den Stand auf 4:0, n chdem Solingens Mittelstürmer alle gegnerischen Erfolge vereitelt hatte.

TSV. Remscheid — BV. 10 Remscheid
2:2 (1:2).

Der Kampf begann recht angenehm, um später wenig schön zu werden, da der Leiter dem Kampf nicht immer gewachsen war. Bei ausgeglichenem Mittelspiel ging Rot-Weiß zunächst in Führung. Remscheid legte sich dann besser ins Zeug, erzielte schnell den Ausgleich und drückte anschließend den Führungstreffer. Im zweiten Teil bot Remscheid, mit dem Winde spielend, teilweise nicht vom Spiel. Die sicheren Sachen blieben aber unausgenutzt. Remscheid unternahm des öfteren gefährliche Vorstöße, wodurch die Begegnung heiß brannte. Durch Elfmeter erreichte Remscheid den Gleichstand.

Germania Ehrenbahn — Tura Barmen
1:2 (0:2).

In der ersten Hälfte ein ausgeglichenes Spiel, in dem Tura durch gute Ausnutzung seiner Kanäle zu zwei Toren kommt. Nach dem Wechsel ist dann Ehrenbahn völlig überlegen, Barmen verteidigt stark und geschickt, so daß der Platzverein lediglich einen Handelfmeter verwandeln kann. Ehrenbahn hat die Niederlage seinem Sturm zuzuschreiben, der sich niemals fand.

BV. Velbert — TSV. Velbert
0:2 (0:1).

Die erste Halbzeit ist für BV. ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten. Trotzdem das Spiel gleichmäßig verteilt ist, verstand es TSV. besser, die Chancen auszunutzen und mit einem Tor Vorsprung in die Halbzeit zu gehen. Dann drängt BV. auf Ausgleich, aber alles mißglückt. Der Linksaußen von TSV. kann einen sicheren Schuß zum zweiten Tor anbringen; damit war das Spiel entschieden. BV. läßt jetzt merklich nach. Dem Spielverlauf nach hätte das Resultat unentschieden sein müssen.

BfL. Remscheid — BV. Solingen 98
4:1 (3:0).

Das Halb rgebnis zeigt schon, daß die Bewegungsspieler in der ersten Hälfte überlegen waren. Durch Mittelstürmer und Linksaußen, die zwei Prachttore anbringen können, gehen sie in Führung. Ein Handelfmeter vergrößert den Vorsprung. Nach dem Wechsel wird Solingen zunächst ebenbürtig, in dieser Zeit erzielen sie auch ihr einziges Tor. BV.s Torhüter muß für einige Zeit wegen Verletzung ausscheiden. Weiterhin ist Remscheid aber wieder überlegen und kann noch ein viertes Tor anbringen.

BV. Hüttringhausen — TSV. Remscheid
7:1 (3:0).

Die Gastgeber zeigten erstmalig wieder Leistungen, die an diejenigen der vergangenen Spielzeit heranreichen. Remscheid vermochte das Spiel zwar mit lobenswertem Eifer stets offen zu halten, seine Stürmer waren aber nicht durchschlagskräftig genug, das gute Hüttringhauser Schlußdreieck, in dem der frühere Torwart heute zum ersten Mal in gewohnter Ruhe seines Amtes walten, zu überwinden. Der verdiente Ehrentreffer wurde erst beim Stande von 7:0 erzielt.

Rasensport Wermelskirchen — SpV. 09 Wermelskirchen
1:3 (0:2).

Das Lokalmatch hatte eine ansehnliche Zuschauermenge herbeigelockt. Beide Mannschaften sind zurzeit ziemlich gerade. Doch bald setzt sich die technisch bessere Spielweise des Sportvereins durch. Es gelingt ihm auch nach 25 Minuten, aus einem Gedränge in Führung zu gehen. Schon zwei Minuten später kann ein Ball zum zweiten Tor eingeschossen werden. Der Sturm des Sportvereins ist immer gefährlich, wenn er vorkommt. 10 Minuten nach der Halbzeit kommt der Linksaußen von Rasensport schön durch und kann zum verdienten Ehrentreffer einsenden. Sportvereins Sturm liegt weiterhin im Angriff, der Halblinke kann einen Bombenschuß aus 20 Metern Entfernung unhaltbar einsenden und so den verdienten Sieg sicherstellen. Auf beiden Seiten wurden noch verschiedene Torchancen ausgelassen.

TSV. Sudberg — BfL. Ohligs
1:2 (0:1).

Ohligs, mit dem Wind im Rücken, ist bis zur Halbzeit leicht überlegen. In der 25. Minute gelingt ihnen der Führungstreffer. Dadurch ist durch das Fehlen mehrerer Leute geschwächt, kommt jetzt besser auf und kann durch den Rechtsaußen auch bald den Ausgleich erzielen. Abwechselnde Kampfmomente vor beiden Toren bringen zunächst nichts ein, da die Hintermannschaften auf dem Posten sind. Durch energisches Nachsetzen gelingt dem Sturm in der letzten Minute der Siegestreffer.

TSC. Ohligs — SC. Cronenberg
1:1 (0:1).

Die Grün-Weißen brachten es fertig, nur einen Punkt von Ohligs mit nach Hause zu bringen. Ohligs stellte eine eifrige und schnelle Mannschaft. Nur der Anspiel Cronenbergs geht der Ball zum gegnerischen Tor, doch die Verteidigung klärt und schickt den Sturm in es Gegners Hälfte. Aber auch hier sind die Hinterspieler auf der Hohe. Endlich, nach 30 Minuten Spielzeit, kommt Cronenberg durch seinen Halblinken zum ersten Erfolg. Nach dem Wechsel haben die Ohligser zeitweise mehr vom Spiel, wodurch es ihnen gelingt, die Cronenberger in ihrer Hälfte festzuhalten. Doch nicht lange dauert diese Periode, und man sieht ein gleichwertiges Spiel. Kurz vor Schluß kommt Ohligs wieder in Gefahr, doch der Torhüter der Cronenberger bringt ihnen dann den verdienten Ausgleich.

Gauliste.

Im Gau der Obergruppe des Gaues Elberfeld-Barmen behauptete die Elberfelder SC. 08 seine Stellung an der Spitze der Tabelle durch einen 4:0-Sieg über die Lenneper Sportfreunde. Der BV. 07 Elberfeld fällt weiter zurück, da er in Hückeswagen mit 2:5 verlor. Das Spiel des Polizeisportvereins Elberfeld-Barmen gegen Rasensport Remscheid des Festtagsfonntags wegen abgesagt.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

SC. 08 Elberfeld	6	5	1	0	17:6	11
Union Elberfeld	5	3	1	1	18:12	7
Hasslinghausen	5	3	1	1	20:11	7
Küchenberg	6	3	1	2	17:8	7
BV. Elberfeld	6	2	0	4	18:11	4
Rot-Weiß Barmen	4	2	0	2	7:11	4
Lenneper	5	2	0	3	9:13	4
Grün-Weiß Schwelm	5	0	0	5	9:29	0
Polizei Elbf.-Barmen	4	0	0	4	6:26	0

Die Wedgruppe sah die alten Vereine sämtlich in Front. So gewann Borussia Velbert in Haan-Gruiten mit 5:1. Mit 5:0 fertigte der Velberter FC. den SSV. Richrath ab, und der Langenberger SpV. blieb in Wülfrath mit 2:0 im Vorteil. Der BV. B. Zwinkel scheint eine kleine Krisis endgültig überwunden zu haben; er besiegte den TuSpV. Hetterscheidt mit 5:1.

Die Gruppe Lennep-Remscheid führte drei Spiele durch. Der Lenneper FC. erlitt seinen ersten Punktverlust, da er in Dahlhausen nur ein unentschiedenes Resultat von 2:2 erzielte. SSV. Hüttringhausen-Grund spielte den Reuling aus Hückeswagen mit 9:0 in Grund und Boden und SpV. Radevormwald gewann in den Ramenswetter aus Burscheid mit 3:2. Die Tabelle hat hier folgendes Aussehen:

FC. Lennep	7	6	1	0	13
Dahlhausen	6	3	2	1	8
SC. A.-Bliedinghausen	6	2	3	1	7
SSV. Hüttringhausen-Grund	6	3	1	2	7
Radevormwald	6	3	0	3	6
Goldenberg	5	2	1	2	5
Burscheid	5	1	1	3	3
Wipperfürth	4	1	0	3	2
Hunger	5	0	1	4	1
Hückeswagen	2	0	0	2	0

Die Gruppe Solingen-Ohligs steht weiter den BV. Cronenberg in Front. Er gewann gegen den SpV. Höhscheid mit 5:1. BfL Merscheid unterlag auf eigenem Platze dem FC. Unterdaan mit 1:3, während Adler Solingen den BV. Schlagbaum mit 3:2 niederhielt. Der SpV. 08 Solingen fertigte den BV. Ohligs mit 5:0 ab.

Elberfelder BC. 08 — Sportfreunde Dönberg
2:0 (0:0).

Es war wohl das schwächste Spiel, das SC in dieser Saison lieferte. Der Sturm versagte vollständig. Wenn 08 auch in der ersten Halbzeit ständig im Angriff lag, versiebte der Innensturm doch alles. Die Verteidigung mit der Läuferreihe zeigte sich von der besten Seite; ihnen ist es zu verdanken, daß Dönberg nicht zu Torerfolgen kam. Nach dem Wechsel kam Sportklub besser auf und erzielt bald das erste Tor, dem bald das zweite folgt. Wegen unfairen Spieles verliert SC. seinen Mittelläufer. Dönberg setzte alles auf eine Karte, aber alle Angriffe wehrt die aufmerksame Verteidigung des SC. ab.

TuSpV. Haßlinghausen — BV. 07 Elberfeld
2:3 (0:2).

Das Spiel fand bei denkbar schlechten Bodenverhältnissen statt. Haßlinghausen, die ein schnelles Flügelspiel spielten, konnen schon bald durch zwei Tore erfolgreich sein. Elberfeld hatte eigentlich mehr vom Spiel. Nach dem Wechsel setzten die BV.-Spieler Dampf auf, und es gelingt ihnen auch der Ausgleich. Bei einem Vorstoß der Haßlinghauser kommt der Elberfelder Verteidiger zu Fall, der Mittelstürmer kann den Ball mühelos zum dritten Tor verwandeln. Das Eckenverhältnis war für Elberfeld.

Westdeutschland

Rheinbezirk:

Gruppe 1: Rheydter SpV — Dürener SC. 03 2:2. Alsdorf — Bonner FV 2:5. Blau-Weiß Köln — Eintracht M.Gladbach 4:1. Odenkirchen 07 — SC. M.Gladbach 0:2. VfB Aachen Berg.-Gladbach 2:2. FV. Godesberg — Kölner BC. 2:0.

Gruppe 2: Alemannia Aachen — SC. Dohr 2:2. Mülheimer SV. — Viktoria Rheydt 5:1. Rhenania Köln — Jugend Düren 0:1. Bonner TV. — VfR. Köln 1:0. SC. Aachen — Kölner FfR. 1:1. Dürener SpV. — Borussia M.Gladbach 2:2.

Ruhr-Bezirk

Gruppe 1: Schalke 04 — Horst-Emscher 6:2; Gelsenkirchen 07 — Germania Herne 8:0; BV. Altenessen — Castrop 02 3:2; Gruppe 11: Alemannia Dortmund — Union Gelsenkirchen 2:1; Preußen Bochum — Schalke 96 2:2; Schwarz-Weiß Essen — Preußen Essen 2:1.

Niederrhein-Bezirk

Gruppe A: VfB. Speldorf — SpG. Osterfeld 0:0; Duisburger SV. — Duisburg 99 1:1. Gruppe B: Preußen Krefeld — SpV. Meiderich 3:6; SpG. Sterkrade — SpV. Rheinhausen 3:1; Hamborn 07 — SpV. Homberg 5:0, Duisburg 08 — Union Hamborn 0:0.

Hessen-Hannover-Bezirk

Gruppe Süd: Hermannia Kassel — Borussia Fulda 1:3; Kurhessen Kassel — Germania Marburg 4:1. Gruppe Nord Göttingen 05 — SC. Kassel 08 2:0 (!); SuS. Northeim — Tura Kassel 1:1.

Westfalen-Bezirk

Gruppe West: Westfalia Scherlebeck — SpVg. Herten 3:1; SV. 08 Osnabrück — VfL. Osnabrück 1:3; Borussia Rheine — Greven 09 4:3. Gruppe Ost: Arminia Bielefeld — SpVgg. 06/07 Bielefeld 1:1; Hammer SpVg. — BV. 09 Hamm 2:1.

Südwestfalen-Bezirk

Hüsten 09 — SC. Lichtenplatz 9:2; Hagen 1911 — Hagen 1872 0:4. Hagen 1905 — VfB. Weidenau 1:3; Jahn Werdohl — Germania Mudersbach 2:2.

Handball im W. S. V.

Tura Barmen und Schwarz-Weiß Barmen Gruppenmeister.

1. Bezirksklasse.

Der vorletzte Sonntag der diesjährigen Meisterschaft brachte eine Anzahl Ueberraschungen, die von entscheidender Bedeutung sein können. Vor allem ist dadurch das Ende in Gruppe 3 und 4 betroffen, wo die Meisterschaft erst am letzten Spieltag entschieden werden wird.

Gruppe 3:

Größtes Interesse wurde dem Entscheidungsspiel zwischen Tura Barmen und Polizei SV. Remscheid entgegengebracht. Etwa 300 Zuschauer erlebten in Barmen einen Kampf, der den Barmern die Meisterschaft einbrachte. Die Barmer Elf übertraf sich selbst. Aber auch Remscheid war gegenüber dem Hinspiel nicht wieder zu erkennen. Tura arbeitete von Beginn an eine leichte Ueberlegenheit heraus. Es entstanden die brenzligsten Situationen vor dem Remscheider Tor. Nachdem die Gefahr verschiedentlich gebannt werden konnte, war Tura zweimal erfolgreich. Dann änderte sich das Bild gewaltig, indem Remscheid zusehends aufkam und in kurzen Abständen nicht nur den Ausgleich, sondern auch den Führungstreffer buchte. Nun wechselten die Angriffe in schneller Folge, wobei Barmen durch zwei weitere Tore die Führung wieder an sich riß. Im zweiten Akt ließ Barmen zur Höchstform auf. In kaum zehn Minuten lag Tura mit 8:3 in Front. Trotz der kaum noch abzuwendenden Niederlage kämpfte Remscheid unverdrossen weiter. Jedes Remscheider Tor wurde von Tura sogleich mit mehreren Erfolgen beantwortet, so daß beim Schlußpfiff Tura mit 14:7 einen unerwartet hohen Sieg davongetragen hatte. Fortuna Düsseldorf buchte gegen SC. 05 Düsseldorf den ersten Sieg. Das Spiel war im ganzen verteilt und sah Fortuna schon beim Wechsel in Front. Das Endergebnis von 3:1 für Fortuna gibt das Stärkeverhältnis richtig wieder. SC. Sonnborn weilte in Ratingen. Die erste Hälfte verlief beim Stande von 2:2 völlig verteilt. Dann erwies sich Ratingen im Sturm wurfkräftiger und stellte durch zwei Tore den 4:2-Sieg sicher.

Gruppe 2.

Der Gruppenmeister Schwarz-Weiß Barmen büßte in Remscheid gegen Germania den ersten Punkt ein. Die Elf fand sich mit den Bodenverhältnissen nur schlecht ab. Barmen war technisch überlegen, konnte sich aber infolge mangelnder Energie nicht durchsetzen. Nachdem Remscheid in Führung gegangen war, vermochte Schwarz-Weiß schnell auszugleichen. Im zweiten Teil bietet der Kampf kaum Veränderung. Aus einem Strafwurf erlangt Barmen letztlich die Führung. Die dann mehr aus sich herausgehenden Remscheider erreichen bis zum Spielschluß den Gleichstand, der den gezeigten Leistungen einen gerechten Ausdruck verleiht. Viktoria Düsseldorf fällt mehr und mehr zurück; sie unterlagen der Düsseldorfer Polizei glatt mit 1:8. Die 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath und Benrath-Hassels trennten sich im ganzen ebenbürtig. Solingen entschied das Spiel durch besseres Torverhältnis mit 6:4.

Gruppe 4:

Die größte Ueberraschung des Sonntags ist die Niederlage des Favoriten Turu Düsseldorf gegen BV. Solingen 98. Die alten Klingenstädter schwangen sich zu einer selten guten Leistung auf, mit der die sieggewohnten Düsseldorfer keine Augenblick gerechnet hatten. Solingen ging zunächst in Führung. Turu konnte erst nach der Pause ausgleichen, und wenige Minuten vor Schluß brachte Solingen den Siegtreffer an, nachdem vorher zahlreiche Angriffe an der sicheren Solinger Verteidigung gescheitert waren. Der lachende Dritte ist die Elberfeld-Barmer Polizei, die den TSC. 99 mit 5:3 abfertigen konnte und nunmehr die Tabellenführung übernommen hat, die sie am kommenden Sonntag gegen TRU. zu verteidigen haben werden. Polizei und SC. 99 lieferten sich eine spannende und faire Begegnung. Viktoria Barmen konnte auch ohne sonderliche Leistungen gegen VfB. Remscheid mit 5:4 den Sieg buchen. Die Gegner waren sich gleichwertig, obwohl Remscheid nur zehn Leute aufwies, von denen gegen Schluß noch einer herausgestellt wurde. An sich war das Spiel recht spannend, da die Parteien abwechselnd erfolgreich sein konnten.

2. Bezirksklasse:

Die beiden Spiele endeten mit Siegen der Wuppertaler über Velberter Vertreter. SpVgg. Langerfeld war gegen TSV. Velbert durchweg überlegen und siegte 5:3. Germania Elberfeld brachte es fertig, in Velbert gegen BV. 07 mit dem knappsten aller Ergebnisse sieg reich zu bleiben.

Barmen, Sportplatz Schützenstraße

Sonntag den 8. Dezember 1929, 2.15 Uhr nachmittags: 6941a

Großes Fußball-Meisterschafts-Spiel

1. Sp. Vg. Solingen-Gräfrath I. – S. S. Vg. Barmen I.

Wuppertaler Hockey.

Elberf. Turngemeinde — Schwarz-Weiß Barmen 0:0.

Als einzigstes Spiel im Kreise gelangte nur das Lokaltreffen zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Elberfelder Turngemeinde zum Austrag. Der Mallak-Platz befand sich trotz der schlechten Witterung in guter Verfassung, so daß ein einwandfreies Spielen ermöglicht wurde. Während das erste Treffen beider Gegner zu Beginn der Saison mit 2:0 für Barmen auslief, endete der gestrige Kampf überraschenderweise nur 0:0 unentschieden. Nach den gezeigten Leistungen in den letzten Spielen hatten wir Elberfeld die größeren Aussichten eingeräumt, aber Barmen lieferte diesmal seinem Gegner erneut ein großes Spiel und konnte daher die Partie unentschieden gestalten. In der ersten Halbzeit hatte Elberfeld zwar die Oberhand, alle Bemühungen scheiterten aber an der Barmer Hintermannschaft, die alle Angriffe des Gegners rechtzeitig und sicher unterband. Nach der Pause kam Barmen mehr zur Entfaltung und gestaltete das Treffen offen, ohne aber ebenfalls zu Erfolgen zu kommen, so daß das Ergebnis in etwa den beiderseitigen Leistungen entspricht. Besondere Erwähnung verdienen die beid linken Verteidiger, die sich in ausnehmend guter Form befanden und weiterhin vor allem die durchaus angenehme Spielweise dieser Lokalgegner, eine Erscheinung, die man in früheren Jahren leider nicht verzeichnen konnte.

Das Bundesfest 1929 des V. D. R. in Elberfeld.

Eine interessante Mitteilung.

Zu einer Sitzung, welche für den bergischen Radsport von großer Tragweite war, trat gestern in Barmen der Gau Bergisch Land des Bundes Deutscher Radfahrer zusammen. Der Gauvorstand machte die sehr gut besuchte Versammlung mit einem Plan bekannt, der seit Wochen ernstlich erwogen und inzwischen greifbare Gestalt angenommen hat. Die Bestrebungen gehen dahin, dem Wuppertal zu einer großen radsportlichen Veranstaltung, und zwar dem Bundesfest des Bundes Deutscher Radfahrer, zu verhelfen. Dieser Gedanke trat schon unmittelbar nach der imposant verlaufenen Radweltmeisterschaft auf, doch standen seiner Verwirklichung zunächst noch große Schwierigkeiten entgegen, weil andere deutsche Großstädte bevorrechtigte Ansprüche glaubten geltend machen zu können. Nunmehr sind diese Bedenken beseitigt, auch über die finanziellen Fragen, die natürlich im Zusammenhang mit einem solchen überragenden Ereignis zu lösen sind, konnten günstige Mitteilungen gemacht werden. Nunmehr soll der offizielle Antrag an die Bundesleitung gerichtet werden, für dessen Annahme von seiten der entscheidenden Bundestagung, welche im Februar in Erfurt zusammentritt, nach den Erklärungen des Gauverbandsvorsitzenden und maßgebender Mitglieder des deutschen Sportausschusses sehr wahrscheinliche Aussicht besteht.

Ueber den Umfang dieser Veranstaltung kann schon jetzt gesagt werden, daß sie viele Tausende von Radfahrern aus allen deutschen Gauen — auch aus dem Ausland — nach hier bringen wird. Im Rahmen der vielseitigen Wettbewerbe liegen die Bundesmeisterschaften auf der Bahn, im Saale und der Landstraße. Das Prachtstück eines solchen Bundesfestes bleibt jedoch der große Fest-Bundeskorso, dessen Vorbeizug nach den bisher gesammelten Erfahrungen etwa drei Stunde dauern wird und dem Auge des Beschauers farbenprächtige und abwechslungsreiche Bilder vermittelt.

Es war vorauszusehen, daß die gespannt aufhorchende Versammlung den Absichten des Gauvorstandes, dessen Unternehmungslust man unbedingt anerkennen muß, seine freudigste Zustimmung geben würde; man war sich aber auch darüber klar, daß zum Gelingen des großen Sportfestes eine Unsumme von Arbeit, Aufopferung und Mühe von jedem Gaumitglied verlangt werden muß. Die nächsten Schritte sind dem Vorstand nun vorgezeichnet, und es steht zu hoffen, daß dieses Bundesfest, welches sich auf mehrere Tage erstreckt und auch in verkehrswirtschaftlicher Hinsicht für die Städte Barmen und Elberfeld sehr hoch anzuschlagen ist, nach dem Wuppertal kommt.

Gegen diese, die allgemeine Oeffentlichkeit interessierenden Beratungen traten die internen Besprechungen, welche die kommende Gestaltung des bergischen Radsports behandelten, etwas zurück. Zu einer unangenehmen Aussprache wurde der Antrag des Gaues, den Bezirk 1 wegen mangelnder Rentabilität aufzulösen; namentlich eine Remscheider Gruppe sträubte sich, leider in einer nicht allzu glücklich gewählten Form, gegen diesen Plan. Sachliche Einsicht siegte, jedoch über Eigenbrötelei, was die Opposition zu einem demonstrativen Verlassen des Versammlungslokals Veranlassung gab, ohne daß sie sich über die sich daraus ergebenden Folgerungen wohl die richtige Vorstellung gemacht hat. Es ist anzunehmen, daß der bisherige Bezirk sich an eine höhere Instanz wenden wird, doch darf er sich nach den Bundesbestimmungen von diesem Schritt kaum einen Erfolg versprechen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Berichte der Aemterführer entgegengenommen. Man konnte feststellen, daß der Radsport zurzeit wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist und ihm auf allen Seiten, von kommunalen und staatlichen Behörden, Schwierigkeiten gemacht werden, die zu beheben der Gauvorstand alle Kräfte mobil machen will. Sonstige Wünsche und Anregungen sollen wohlwollender Prüfung unterzogen werden.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte keine nennenswerten Aenderungen in der bisherigen Zusammensetzung. Es zeichnen Felix Dahmen-Barmen als Ehrenvorsitzender, Adolf Becker-Vohwinkel-Hammerstein als 1. Vorsitzender, Willi Rübener-Barmen als 2. Vorsitzender, Willi Kannebäcker-Elberfeld als Gauzahlmeister, Friedrich Heuschen und Rudolf Curth-Elberfeld als Schriftführer, Joseph Löbach-Elberfeld als Bahn-Rennfahrwart, Arthur Fuchs-Solingen als Straßenrennfahrwart, Hugo Klemm-Elberfeld als 1. Saalfahrwart, Paul Feldermann-Elberfeld als 2. Saalfahrwart, Willi Merle-Elberfeld als 1. Wanderfahrwart, August Ern Solingen als 2. Wanderfahrwart, Klaus Ochs-Barmen als Jugendfahrwart, Theo Langen-Elberfeld als Pressewart.

Rheinland-Holland-Westfalen-Turnier.

Der Chef der Heeresleitung ehrt die Sieger von Neuyork.

Der Samstagnachmittag.

WG. Köln, 1. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die beiden ersten Prüfungen waren den Damen vorbehalten. In einer Dressurprüfung für Damenreitpferde mittlerer Klasse, an der zehn Pferde teilnahmen, war „Draufgänger", der Olympia-Sieger nicht zu schlagen. An der folgenden Eignungsprüfung für Damenreitpferde, leichte Klasse, konnten nur rheinische Reiterinnen teilnehmen. Baronin v. Oppenheim gewann auf dem ostpreußischen Schimmelwallach „Trianon" vor Frau Blank (Elberfeld) mit dem Hannoveraner „Flingo". Diese Elberfelder Amazone kann mit Befriedigung auf ihre Erfolge während der Turniertage zurücksehen, mehrmals konnte sie sich an guter Stelle placieren. Die Paarklasse, in der zwei Pferde eines Stalles zusammen auf ihr Gerittensein und ihr Zusammenpassen geprüft wurden, bot wie immer ein schönes Bild. Frau von Beckers „Vasall" und „Iris" erfüllten die Bedingungen am besten. Im Hackney-Preis, einer Eignungsprüfung für Gespanne, trat nur der Viererzug des Herrn Doerenkamp (Köln), von Herrn Dr. Flatten gefahren, an. Besonderes Interesse erregten die Gespanne Geschäftsgespanne, von Kölner Firmen gezeigt. Es war mit Freude festzustellen, wieviel gutgepflegte und gutbespannte Gespanne trotz der heutigen Motorisierung noch gehalten werden. Das Fußballspiel zu Pferd brachte wieder manche erheiternde Momente. Heute waren beide Parteien gleichmäßig; das Spiel endete unentschieden. Die Königin-Luise-Quadrille klappte vorzüglich. Immer wieder entzückte das anmutige, farbenfrohe Bild die Zuschauer. Eine Sensation gab es plötzlich, als die Distanzreiterin Frau Sylvia v. Küchler, die in Breslau beheimatet ist, auf ihrem Weitstreckenritt von Litauen nach Paris in Köln in die Rheinlandhalle einritt. Sie war am 25. September in Kibarti (Litauen) abgeritten, hatte Ostpreußen, Brandenburg, Hannover durchquert, kam heute morgen in Köln an und befindet sich augenblicklich zur Ruhe in dieser Stadt und reitet weiter nach Paris und von dort nach London. Die tapfere Reiterin wurde lebhaft gefeiert.

Ergebnisse:

Dressurprüfung für Damenreitpferde, Kl. M (10 Teilnehmer): 1. Behrs 7jähr. br. W. „Draufgänger II" (Reit.: Frau Franke), 2. Baronin A. Oppenheims 8jährige dbr. St. „Feldmaus" (Reit.: Besitzerin), 3. Stall Westens 6jähr. br. W. „Sonnenbruder" (Reit.: Frau Franke), 4. Freiherr Eberhard von Oppenheims 7jähr. br. W. „Zigeuner" (Reit.: Baronin Oppenheim), 5. Frau Dr. Weidlichs 7jähr. F.-St. „Alster" (Reiterin: Besitzerin).

Eignungsprüfung für Damenreitpferde (o. M.) leichte Pferde (15 Teilnehmerinnen): 1. Baronin A. Oppenheims 5jähr. Sch.-W. „Trianon" (Reit.: Besitzerin), 2. Frau T. Blanks 7jähr. dbr. W. „Flingo" (Reit.: Besitzerin), 3. Gestüt Zieverichs 4jähr. F.-St. Zieverich „Fama" (Reit.: Baronin Schade), 4. Gestüt Zieverichs 6jähr. F.-W. Zieverich „Alarich" (Reit.: Baronin Schade), 5. Wilh. Crüwells 7jähr. Sch.-St. „Arosa" (Reit.: Frau Wiethaus).

Geschäftsgespanne (Eignungsprüfung für Gespanne o. M.), Einspänner (drei Teilnehmer): 1. P. Barz 7jähr. br. Hengst „Capenor" (Fahrer: Besitzer), 2. Köhnens 4jähr. Sch.-W. „Bello" (Fahrer: Köhnen jun.), 3. C. Pitsch 7jähr. br. W. „Hans" (Fahrer: Besitzer).

Zweispänner (7 Teilnehmer, Abteilung Warmblut: 1. F. Breuers 8jähr. br. W. „Hans" und 7jähr. br. St. „Flora" (Fahrer: Koll), 2. Direkt. Bergenkamps 6jähr. St. „Kitty" und 6jähr. br. St. „Fanny" (Fahrer: Hopf), 3. C. Pitsch 5jähr. d. Sch.-W. „Max" und 8jähr. br. W. „Moritz" (Fahrer: Wirges). — Abteilung Kaltblut: 1. Pinsdorfs 5jähr. br. St. „Lotte" und 5jähr. br. St. „Lisa" (Fahr.: Linslar), 2. Th. M. Schmitz a. F.-W. „Bello" und a. hbr. W. „Hektor" (Fahrer: Besitzer).

Paarklasse (Eignungsprüfung für Reitpferde), 65 Paare: 1. Frau von Beckers 6jähr. dbr. W. „Vasall", 5jähr. dbr. W. „Welfenkönig" (Reiterin: Besitzerin N. Wätjen), 2. Baron Oppenheims 8jähr. dbr. St. „Feldmaus", 5jähr. Sch. W. „Trianon" (Reiterinnen: Baronin Oppenheim, Frau Schulte-Stemmerk), 3. Gestüt Zieverichs 5jähr. F.-St. Zieverichs „Althea", 8jähr. br. W. „Hasso" (Reiterinnen: Baronin Schade, Frau v. Langen).

Geschäftsgespanne (Eignungsprüfung, Gespanne o. M.), Mehrspänner: 1 Teilnehmer. 1. Kölner Union-Brauerei 4jähr. F.-H. „Sigrist", 5jähr. F.-H. „Fritz", 4jähr. F.-H. „Carol", 6jähr. F.-H. „Apollo" (Fahrer: Heinemann).

Hackney-Preis (Eignungsprüfung für Gespanne o. M.), Mehrspänner: 1 Teilnehmer. W. Doerenkamps 6jähr. F.-W. „Sonsfeld-Meteor", 4jähr. F.-W. „Sonsfeld-Aquamarin", 7jähr. F.-St. „Angram-Expression", 5jähr. F.-W. „Sonsfeld-Mars" (Fahrer: Dr. Flatten).

Der Sonntag.

WG. Köln, 2. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der heutige Nachmittag nahm in allen Teilen einen überaus glanzvollen Verlauf. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Mittelpunkt des Turniers stand außerhalb der sportlichen Darbietungen ein Ereignis, das starken Widerhall in ganz Deutschland finden wird: Die Ehrung der Amerika-Sieger, der Reichswehr-Oberleutnants von Barnekow, Frhr. v. Nagel und Schmalz. Gewaltige Spannung lagerte über den Massen, als Punkt 17,10 Uhr der Lautsprecher das Einreiten der Offiziere ankündigte und das Publikum auf den Chef der Heeresleitung, General Heye, „den Herrn mit dem weißen Schnurrbart in der Ecloge" hinwies, was die Zuschauer zu lebhaften Begrüßungskundgebungen hinriß. Dann durchbrausten Fanfarenklänge die Halle. Die drei Offiziere ritten nebeneinander in straffer militärischer Haltung unter tosendem Beifall ein und nahmen gegenüber dem Chef der Heeresleitung Aufstellung. General Heye erhob sich und begrüßte seine Kameraden im Namen der Reichsregierung und der Reichswehr mit packenden, tiefempfundenen Worten, indem er besonders die Dankbarkeit des deutschen Volkes den jungen Offizieren gegenüber zum Ausdruck brachte.

Das Programm wurde eingeleitet durch ein Gruppenspringen. Zwei Reiter zusammen hatten neun Sprünge zu nehmen. Es war nicht leicht, den sehr wendigen Kurs der Springbahn einzuhalten. Pferde, die nicht vollkommen in der Hand ihrer Reiter waren und sich nach jedem Sprunge aufnehmen ließen, rissen das Paar auseinander. Frau Franke und Oberleutnant Hamann hatten, wie auch noch weitere vier Paare, fünf Fehler, aber sie absolvierten den Parcour im besten Stil und wurden als Sieger erklärt. Im Championat der Reitpferde, in der die drei besten placierten Pferde vorhergegangener Materialprüfungen um den Sieg kämpften, bekam Baronin von Oppenheim auf dem bekannten Schimmel „Trianon" die goldene Schleife. Der famose Fuchswallach „Ibikus" des Westfalenstalles Bochum, den wir schon öfter erwähnt haben, folgte an zweiter Stelle unter Oberst von Moers (Düsseldorf). Die drei bestplacierten Eignungspferde aus den entsprechenden Prüfungen der Vortage versammelten sich hierauf im Kampfe um das Championat. „Draufgänger" unter Herrn Strack war nicht zu schlagen. Der Stall Oppenheim landete auf den beiden nächsten Plätzen mit „Feldmaus" und „Zigeuner".

Besonderes Interesse fand die schwere Dressurprüfung, in der auch der Olympiasieger „Draufgänger" ging. Schon während der Vorprüfung war man der Meinung, daß er wohl nicht gewinnen könnte. Gegenüber seinem großen Konkurrenten „Donner II" unter Herrn Wätjen unterliefen ihm mehrere Fehler, so daß ihm der Sieg nicht zugesprochen werden konnte. „Donner" dagegen ging fast alle Lektionen korrekt, das Pferd war stets an Sitz und Schenkel, das ganze eine imponierende, schwungvolle Produktion. So ist ihm die goldene Schleife zuerkannt. Hinter „Draufgänger" placierte sich „Feldmaus" des Stalles Oppenheim.

Dann kamen die Wagenpferde. Zwei Viererzüge und ein Sechserzug, von Reichswehroffizieren vorgefahren, imponierten durch gutes Material und Gefahrensein. Großer Beifall belohnte die Fahrer, als sie im Galopp mehrmals die Bahn durchfuhren. Nach dem Polospiel, in dem Herr Tietz im Angriff und Herr Scheibler in der Verteidigung sich besonders auszeichneten, interessierte das Publikum in ebenso großem Maße wie das Fußballspiel zu Pferde, über das wir schon wiederholt berichtet haben. Die Zuchthengste des Landgestüts Warendorf paradierten dann in einer Glanznummer. Zunächst wurden drei Hengste in einer Aktionsprüfung an der Hand gezeigt, später 16 Hengste in der Abteilung im Schulreiten, dann in einer Quadrille, im Trab und Galopp. Schließlich bewiesen sie auch, daß sie gute Springer sind, als sie in Gruppen zu vieren und einzeln über eine Hürde gingen. Der Spitzenhengst „Hecht" war in Gebäude und Format der Beste. Die Königin-Luise-Quadrille fand, wie immer, den verdienten Beifall.

Ergebnisse

Gruppenspringen zu Zweien (21 Teilnehmer): 1. Frau Franke und Oberlt Hamann 5 Fehler, Stil 0,2; 2. Frl. Strack und v. Salviati, 5 Fehler, Stil 0,4; 3. Frau Jungbecker und Oberlt. Betzel, 5 Fehler, Stil 1,0; 4. Zimmermann und Heidemann, 5 Fehler, Stil 2,7; 5. Frau Glahn und A. Kordes, 10 Fehler, Stil 0,9.

Championat der Reitpferde (12 Teilnehmer): 1. Baronin A. Oppenheims 5jähr. Schimmelwallach „Trianon", Reiter: Stallmstr. Günther; 2. Westfalenstall Bochums 5jähr. F.-W. „Ibikus", Reiter: Oberst von Moers; 3. Frau von Hennitz' 4jähr. br. W. „Constant", Reiterin: Besitzerin; 4. Frau K. v. Beckers 6jähr. dbr. W. „Vasall", Reiterin: Besitzerin; 5. Frau K. Frankes 4jähr. F.-W. „Arnfried", Reiter: Staeck.

Championat der Reitpferde (11 Teilnehmer): 1. Behrs 5jähr. br. W. „Draufgänger II", Reiter: Staeck; 2. Baronin A. Oppenheims 8jähr. dbr. St. „Feldmaus", Reiterin: Besitzerin; 3. Frhr. Eb. v. Oppenheims 7jähr. br. W. „Zigeuner", Reiterin: Bargnin v. Oppenheim; 4. Frau Dr. Weidlichs 7jähr. F.-St. „Alster", Reiterin: Besitzerin; 5. H. Marwedes 8jähr. F.-W. „Etzel", Reiter: Besitzer.

Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse S (5 Teilnehmer): 1. R. Wätjens a. br. W. „Donner II", Reiter: Besitzer, 0,9; 2. Behrs 7jähr. br. W. „Draufgänger II", Reiter: A. Staeck, 1,0; 3. Baronin A. Oppenheims 8jähr. dbr. St. „Feldmaus", Reiter: Stallmstr. Günther, 1,1; 4. Gestüt Zieverichs 6jähr. F.-W. „Zieverichs Alarich", Reiterin: Baronin Schade, 2,5; 5. Stadt Heilbronns 7jähr. R.-W. „Schwabensproß", Reiter: Stallmstr. Zimmermann, 2,6.

Mehrspänner-Eignungsprüfung für Gespanne, o. M. (3 Teilnehmer): 1. Fahrausbildungskommando Hannovers 6jähr. dbr. W. „Goliath", 5jähr. dbr. W. „Goliaths Bruder", 5jähr. br. St. „Griseldis" und 7jähr. R.-W. „Georg", Fahrer: Major Woerler; 2. Fahrausbildungskommando Hannovers 6jähr. F.-W. „Falke", 5jähr. F.-W. „Greiff", 4jähr. F.-W. „Arvid", 4jähr. F.-W. „Grenadierssohn", 4jähr. F.-W. „Hallo", 4jähr. dbr. F.-St. „Landfrau", Fahrer: Major Woerler; 3. 2. Eskadron Fahrabteilung III a. br. W. „Buchfink", 6jähr. br. W. „Fafnir", a. br. W. „Arns", a. br. W. „Alfred", Fahrer: Oblt. Stein.

Die Dänin Frau Hasselbalch gewinnt das Kanonenjagdspringen.

Der Abend stand im Zeichen des schwersten Springens aller Turniertage. Zahlreiche Zuschauer wohnten diesem überaus spannenden Ereignis bei, sieben gewaltige Sprünge waren aufgebaut, keiner unter 1.50 Meter hoch. Der letzte Sprung, eine Art Oxer, 1.60 Meter hoch mit zwei breiten Hecken davor, in der Gesamttiefe von 2 Meter wurde allen Pferden zum Verhängnis. Nur die Dänin Frau Hasselbalch überwandt auch diesen Sprung fehlerlos. Mit keinem Reiter über diesen gewaltigen Parcour zu kommen, ist eine kapitale Leistung. Tosender Beifall quittierte dieses Bravourstück. Zu Ehren der Siegerin und ihres Landes wurde die dänische Nationalhymne gespielt. In der dritten Abteilung dieses Springens kam eine Sensationsquote heraus. Oberleutnant von Salviati auf „Diana" war Sieger dieser Abteilung und brachte den Wettern 921:10. Einen wundervollen Ritt in vollendeter Stil vollführte Oberleutnant Sahla auf „Posidonius", der Prinzessin Friedrich Siegismund von Preußen, womit er Sieger seiner Abteilung wurde.

Erste Abteilung: 1. Frau Hasselbalchs, „Mr. Spokes", (Besitzer), 0 Fehler. 2. Prinz Odescalchis, „Grandasso" (Besitzer), 5 Fehler. 3. Rittm. de Krunffs, „Preten" (Besitzer), 9 Fehler. Toto Sieg 179. Platz 18, 18:10. Zweite Abteilung: 1. Prinzessin Friedrich Siegismund von Preußen, „Posidonius" (Oblt. Sahla), 3 Fehler. 2. A. Goebels, „Apoll", (Graf W. Hohenau), 5 Fehler. 3. A. Schmidts, „Siegrid", (W. H. Schmidt), 8 Fehler. 3. Jalants, „Fama", (K. Frh. v. Knobelsdorff), 8 Fehler. Toto Sieg 21:10, Platz 13, 18:10. Dritte Abteilung: 1. v. Salviatis, „Diana", (Besitzer), 3 Fehler. 2. Oblt. Hamanns, „Trichter", (Besitzer), 5 Fehler. 3. Frau von Heynitz, „Reste", (Boltz), 10 Fehler. 3. Oblt. Sahlas, „Erbfeind", (Besitzer), 10 Fehler. 3. v. Knobelsdorffs, „Minneri", (K. Frh. v. Knobelsdorff), 10 Fehler. 3. Dr. Koersers „Hexe IX", (Fritz Koeser), 10 Fehler. Toto, Sieg 224:10, Platz 28, 27, 4, 2, 9, 4:10. Vierte Abteilung: 1. Dr. Koersers, „Baron III", (Frau Koerser), 8 Fehler. 1. Frau v. Heynitzs, „Norbert", (Boltz). 1. Hpt. Vorsts, „Ballade", (Oblt Hamann), 8 Fehler. Toto, Sieg 6:10, 26, 39:10 Platz 14, 16, 25:10.

Von Samstag abend sind noch folgende Resultate nachzutragen:

Carl-Wuthe-Erinnerungspreis (Kl. M, Ausgleich): 2. Abteilung (13 Teilnehmer): 1. Prinzessin Fr. S. von Preußens 7jähr. Sch.-W. „Posidonius" (Oberlt. Sahla), 3 Fehler, 50 Sek., 2. O. Kleesattels 8jähr. br. W. „Friderieus" (Baron Oppenheim), 5 Fehler, 60 Sek.; 3. Frau L. v. Hasselbalchs 5jähr. F.-W. „Eichkater" (Besitzer), 5 Fehler, 69 Sek.; 4. Röchlings 8jähr. Sch.-St. „St. Diana" (Oberlt. Betzel), 9 Fehler 76 Sek. Tot.: 20:10; Pl. 12, 46, 23, 14:10. — 3. Abteilung (8 Teilnehmer): 1. Frau von Hennitz' 8jähr. br. W. Norbert (Boltz), 0 Fehler 56 Sek.; 2. P. Grünthals 7jähr. F.-St. „Cätchen" (A. Kordes), 0 Fehler, 65 Sek.; 3. Oblt. Sahlas 7jähr. br. W. „Erbfeind" (Besitzer), 15 Fehler 53 Sek. Tot.: 88:10; Pl. 18, 18, 12:10. — 4. Abteilung (15 Teilnehmer): 1. Frl. Hilde Stracks 5jähr. br. St. „Kitty" (v. Salviati), 10 Fehler, 54 Sek.; 2. Prinz Nik. Odescalchis a. Sch.-W. „Grandasso" (Besitzer), 10 F., 56 Sek.; 3. Frau v. Hennitz' 7jähr. br. St. „Reste" (Boltz), 10 Fehler, 58 Sek.; 4. Dr. Koersers a. F.-W. „Bob V" (Graf W. Hohenau), 15 F., 56 Sek. Tot.: 78:10; Pl. 38, 96, 26, 30:10. — 5. Abteilung (18 Teilnehmer): 1. Dr. Koersers a. br. St. „Hexe IX" (Fr. Koerser), 3 Fehler, 52 Sek., 2. A. van Hobokens a. F.-W. „Radja" (Rittmstr. de Krunff), 5 Fehler, 52 Sek.; 3. Oblt. Hamanns a. dbr. W. „Beowulf" (Besitzer), 8 F., 53 Sek.; 4. Rittmstr. de Krunffs a. F.-W. „Preten" (Besitzer), 8 Fehler, 55 Sek. Tot.: 36:10; Pl. 20, 16, 22, 14:10. — 6. Abteilung (18 Teilnehmer): 1. Dr. Koersers a. br. St. „Hexe IX" (Fritz Koerser), 3 Fehler, 52 Sek.; 2. A. van Hobokens a. F.-W. „Radja" (Rittmstr. de Krunff), 5 Fehler, 52 Sek.; 3. v. Gundens 8jähr. br. W. „Terminus" (Frau Hasselbalch), 7 Fehler, 69 Sek.; 4. Oberlt. Hamanns a. dbr. W. „Beowulf" (Besitzer), 8 Fehler, 53 Sek. Tot.: 24:10; Pl. 24, 18, 68, 28:10. — 7. Abteilung (4 Teilnehmer): 1. A. Goebels a. R.-W. „Apoll" (Graf W. Hohenau), 5 Fehler, 52 Sek.; 2. Dr. Koersers a. br. W. „Baron III" (Hauns Koerser), 8 F., 50 Sek. Tot.: 24:10; Pl. 12, 14:10.

Gesamtplacierung: 1. Frau v. Hennitz' 8jähr. br. W. „Norbert" (Boltz), 0 Fehler, 56 Sek.; 2. P. Grünthals 7jähr. F.-St. „Cätchen" (A. Kordes), 0 Fehler, 65 Sek.; 3. Prinzessin Fr. S. von Preußens 7jähr. Sch.-W. „Posidonius" (Oberlt. Sahla), 3 Fehler, 50 Sek.; 4. Dr. Koersers a. br. St. „Hexe IX" (Fr. Koerser), 3 Fehler, 52 Sek.; 5. A. Goebels a. R.-W. „Apoll" (Graf W. Hohenau), 5 Fehler, 52 Sek.; 5. van Hobokens a. F.-W. „Ratja" (Rittmstr. de Krunff), 5 F., 52 Sek.; 7. Frau v. Hennitz' a. br. St. „Schwalbe" (Boltz), 5 Fehler, 58 Sek.; 8. O. Kleesattels 8jähr. br. W. „Friderieus" (Baron E. v. Oppenheim), 5 Fehler, 60 Sek.; 9. Oberlt. Sahlas a. br. St. „Ceres" (Besitzer), 5 Fehler, 61 Sek.; 10. Frau Hasselbalchs 5jähr. F.-W. „Eichkater" (Besitzer), 5 Fehler, 69 Sek.

Das Rennjahr 1929

Düsseldorf hat den letzten Renntag

WG. Berlin, 1. Dezember. (Eig. Drahtb.) In den Räumen des Union-Clubs in Berlin fand am Samstag eine Sitzung statt, auf der die Vertreter fast aller deutschen Rennvereine erschienen waren, da es sich bei der Sitzung um die Festsetzung der Termine für das Rennjahr 1929 handelte. Vor dem Eintritt in die Beratungen richtete Oberlandesstallmeister a. D. von Goetzen der Vorsitzende der Obersten Rennbehörde, das Wort an die Versammlung und bat, im Renntahr 1929 mit aller Schärfe gegen Verfehlungen auf Rennbahnen vorzugehen. Die Festsetzung der Termine ging reibungslos vonstatten, da sich die Vereine größtenteils vorher untereinander verständigt hatten. Die Rennsaison eröffnen am 24. März Strausberg und Dortmund, den letzten Renntag des Jahres hat sich Düsseldorf für den 24. November vorbehalten. Die Termine der großen Ereignisse im deutschen Pferdesport und die der westdeutschen Rennbahnen sind:

Henckel-Rennen und Großer Preis von Hamburg 12. Mai; Jubiläums-Preis 20. Mai; Union-Rennen 2. Juni; Hindenburg-Rennen 9. Juni; Großer Hanse-Preis 23. Juni; Deutsches Derby 30. Juni; Großer Preis von Berlin 14. Juli; St.-Simon-Rennen 21. Juli; Großer Preis von Köln 14. August; Großer Preis von Frankfurt a. M. 18. August; Fürstenberg-Rennen 28. August; Zukunftsrennen 27 August; Großer Preis von Baden-Baden 30. August; Oppenheim-Rennen 8. September; Leipziger



Die Bequemlichkeit

Ihrer Reise wird wesentlich beeinflußt durch sachgemässe Schmierung. Viele Reparaturen und dadurch bedingte Reiseunterbrechungen werden durch Verwendung schlechter Schmiermittel verursacht. Die Tatsache, daß wir unsere Fabrikate aus sorgfältig ausgewählten Rohstoffen in unseren eigenen deutschen Fabriken fertigstellen, gibt Ihnen Gewähr, daß Sie überall in gleichbleibender, hochwertiger Qualität kaufen.



SHELL AUTOOELE

Auszuwählen nach d. SHELL-FÜHRER für die Schmierung von Kraft-Fahrzeugen

TANKEN SIE AN DEN BEKANNTEN GELBROTEN PUMPEN DAS BEWÄHRTE AUTOBENZIN SHELL

Stiftungs-Preis 14. September; Teutonia-Preis in Leipzig 15. September; St. Leger- und Hammonia-Preis 22. September; Großer Preis von Karlshorst und Preis des Winterfavoriten 29. September; Deutscher Stuten-Preis in Hamburg 6. Oktober; Gladiatoren-Rennen 30. Oktober.

Die westdeutschen Termine

Bielefeld: 1. September.

Dortmund: 24. März; 12., 15. Mai; 29., 30. Juni; 3. Juli; 1., 4. September; 13., 16. Oktober; 6., 10. November.

Düsseldorf: 8., 9. Mai; 1., 5. Juni; 18., 21. August; 8., 11. September; 6., 9. Oktober; 17., 24. November.

Horst Emscher: 14., 17. April; 26., 30. Mai; 4., 7. August; 15., 18. September; 1., 3. Oktober.

Köln: 21., 24. April; 16., 19. Juni; 7., 10. Juli; 11., 14. August; 29. September; 2. Oktober.

Mülheim Duisburg: 19., 20., 22 Mai; 14., 17. Juli; 25., 28. August; 20., 23. Oktober.

Neuß: 7., 10. April; 5. Mai; 23., 26. Juni; 28., 31. Juli; 27., 30. Oktober.

Krefeld: 31. März; 1., 28. April; 1. Mai; 8., 12. Juni; 21., 24. Juli.

Schwimmen

Elberfeld 1883 Tabellenführer.

Schwimmsportfreunde Barmen mit 10:4 überlegen geschlagen. — Guter Besuch. — Hervorragende Kämpfe.

Was die kühnsten Optimisten im Lager der 1883 nicht erwartet hatten, ist eingetreten. Man hatte geglaubt, vielleicht mit ganz knappem Punkteunterschied den Kampf zu beenden, und war um so mehr erstaunt, als der Elberfelder Klub einen so über Erwarten sicheren Sieg nach Hause schwamm.

Die Schwimmhalle war gut besucht, als der erste Vorsitzende des E. TC. 1883, Panke, das zahlreich erschienene Publikum in kurzen Ausführungen begrüßte. Die jüngste Schwimmerin des Klubs brachte dann ein kleines Gedicht zum Vortrag, das beim Publikum durch seinen Vortrag Beifall fand. Als begrüßenswerte Neuheit hatte der Veranstalter von der Firma Osterrath eine Lautsprecheranlage einbauen lassen, die während der Pausen für Unterhaltung sorgte.

In der eröffnenden Freistilstaffel 10mal 48 Meter landete Elberfeld 1883, nachdem es von Anfang an knapp geführt hatte, zum Schluß einen sicheren Sieg; trotzdem die Mannschaft sich nicht ausschwamm, wurde die gute Durchschnittszeit von 30,5 Sekunden erzielt, die allerdings an die im Klubkampf gegen Gut Naß erzielte Zeit von 30,2 Sekunden nicht ganz heranreicht. Elberfelds Zeit war 5.05,2, während die Barmer 5,08,8, also ebenfalls eine bemerkenswerte Zeit, benötigten. Die Elberfelder Mannschaft schwamm mit Freibel, Hölzer, Lorenz, Ackermann, Happel 2, Schaarwächter, Pohlmann, Schröder, Wilhelm, Dahmen.

Die Lagenstaffel 3mal 96 Meter sah wiederum die Elberfelder in 3,52 als Erste am Ziel vor Barmen in 3,54,6. Da jedoch der Elberfelder Rückenschwimmer Frühstart und eine falsche Wende machte, mußte die Staffel distanziert werden, so daß Barmen hier zu seinen ersten Punkten kam. Wenn wir in unserer Vorschau den Barmern ein kleines Plus in der Bruststaffel 3×96 Meter gegeben hatten, so mußten wir feststellen, daß die Elberfelder Jarlstad, Andreas, Grünfeld ihr Bestes hergaben, um den Barmern Wagner, Hardt, Oehmchen dieses Rennen streitig zu machen. Die beiden ersten Leute legten ihre Strecke Kopf an Kopf zurück, so daß Grünfeld — 1883 und Oehmchen-Barmen ungefähr zusammen abgingen. Grünfeld unterbot seine letzte Bestzeit noch und schwamm 1,18,4. Damit sicherte er seinem Klub in 4,03,8 den Siege gegen 4,07,2 Barmens. Sehr gespannt war man auf das Springen, in dem Jungbluth trotz seiner Fußverletzung es sich nicht nehmen lassen wollte, seinen Verein zu vertreten. Leider war er noch durch seine lange Krankheit an der Entfaltung seines ganzen Könnens verhindert, so daß man von ihm nicht das sah, was man sonst gewöhnt war. Sehr gut sprangen die beiden Elberfelder Ackermann und Thomas, die ihrem Verein mit 107,52 Punkten gegen 98,82 der Barmer Mannschaft Jungbluth, Loos auch hier beide Gewinnpunkte einbrachten. Nach einer Pause maßen die schnellsten Schwimmer beider Vereine ihre Kräfte in der Freistilstaffel 3×96 Meter. Die Elberfelder Mannschaft Pohlmann, Schaarwächter, Dahmen schwamm sehr nett und vermochte die Barmer Döpper, Roß, Jäger glatt hinter sich zu lasse Zeiten 3,28,6 und 3,32,7. Auch der letzte Staffelkampf, die Brustfstaffel 10×48 Meter, wurde eine Beute der gut in Form antretenden 1883er. Die Mannschaft Wagner, Allbracht, Eckermann, Andreas, Triebel, Uhlmann, Lubing, Jarlstad, Grünefeld, Wilhelmi schwamm mit 6,09,8 zwar schlechter als gegen Gut Naß, konnte aber gegen Barmen mit 6,13,4 doch glatt gewinnen. Im abschließenden Wasserballspiel hatte Elberfeld 1883 nie etwas zu bestellen. Trotzdem Barmen mit der Mannschaft Hilgers; Steinbrink, Fuhrmann; Stefanski Beielstein nicht auf seine besten Spieler zurückgriff, waren sie stets überlegen und erzielten mit 13:2 (6:0) einen einwandfreien Sieg.

Endergebnis des Klubkampfes somit 10:4 Pkt für Elberfeld 1883. Damit ist die erste Runde beendet. Die Rückkämpfe steigen im März 1929 und können sehr leicht eine Verschiebung in der Tabelle bringen, die nach der ersten Runde folgendes Aussehen hat:

1.	Elberfeld 1883	2	1	1	—	17:11	3:1
2.	SSVr. Barmen	2	1	—	1	12:16	2:2
3.	Gut Naß Elberfeld	2	—	1	1	13:15	1:3

Städtekampf in Langenberg.

Langenberg schlägt Vohwinkel 12:8. — Vohwinkel gewinnt zwei Wanderpreise.

Vor vollbesetzter Halle wickelten sich unter lebhafter Anteilnahme des Publikums die Kämpfe unter Leitung des Gauschwimmwartes Piepenbrock-Elberfeld ab. Langenberg sicherte sich zum zweiten Male den Ehrenwanderpreis des Generalanzeigers Elberfeld-Barmen durch seinen 12:8-Sieg über Vohwinkel. In der Brustfstaffel 10×3 Bahnen gab es ein herrliches Rennen, das Vohwinkel gewann und damit den Wanderpreis der Stadt Vohwinkel zum zweiten Male. Auch in der Lagenstaffel 3×4 Bahnen blieb Vohwinkel Sieger und gewann damit den Wanderpreis des Verschönerungs-Vereins Vohwinkel.

TV. Remscheid-Hasten siegt im Kunstturnen über die Elberfelder Turngemeinde.

Nach dem Riesentreffen im Millionenverband der DT. nach Kreis- und Gaukämpfen ein Kräftevergleich zwischen zwei Vereinen, den besten des Bergischen und Wuppertaler Gaues. — Schon hatte in der Nachkriegszeit der überwuchernde Sport das althergebrachte Geräteturnen etwas in den Hintergrund gedrängt. Doch allmählich gelang es den alten Vorkriegsturnern, das, was in ihnen steckte, auf jüngere Schultern zu verpflanzen; und wer sich gestern unter die zahlreiche Zuschauermenge in der Elberfelder Turnhalle begab, konnte sehen, daß diese Saat herrlich aufgegangen war und jene Sommer und Winter gleichmäßig mögliche Art der Körperübung sich wieder ihren Platz erobert hat. — In seinem feierlichen Begrüßungswort betonte der Vorsitzende des Elberfelder gastgebenden Vereins die enge Zusammengehörigkeit der Mitglieder aller Vereine und hob hervor, daß der unterliegende Teil der bevorstehenden Veranstaltung sich nicht als geschlagen, sondern als „zweiter Sieger" betrachten könne. — Zum Turnen selbst sei bemerkt, daß drei Kampfrichter ihre Wertung bis zu 10 Punkten zusammengaben, so daß die höchst erreichbare Punktzahl je Uebung 30, für den ganzen Verein (7 Turner und 4 Turnerinnen) für drei Uebungen 33mal 30, dazu für die Freiübung der 4 besten Turner 120, also zusammen 1110 betragen konnte.

Während alle Turner an Reck, Barren und Pferd ihre Künste zeigen mußten, war es den Turnerinnen freigestellt, statt an Geräten auch eine bis drei Frei-, Stab- oder Keulenübungen zu wählen. So kam es, daß z. B. zwei Remscheiderinnen überhaupt nicht am Gerät turnten. Unter den 7 mscheidern befand sich auch der 19jährige Reinbott, einer der zehn Turner, die den rheinischen Kreis bald in Dortmund gegen Westfalen vertreten sollen. Dieser und ferner Artur Goos und Frau Dr. Auerbach, beide Elberfelder Turngemeinde, erhielten auf ihre Barrenübung 29 Punkte. Der Stand nach dem Barrenturnen, das den Reigen eröffnete, war 266 zu 256 Punkten zugunsten der ETG. Auch nach dem schwierigeren Pferdturnen waren die Gegner noch ebenbürtig: Remscheid 520 gegen 519 ETG. Die beste Pferdübung zeigten Artur Goos und Anneliese Schreiber, ETG., beide mit 27 Punkten. Nun wurden die Freiübungen der Männer in mustergültiger Haltung und prächtiger Zusammenstellung gezeigt, man konnte hier schon von Parterre-Akrobatik sprechen. Hier schlossen die Remscheider Eugen Steffens und Willi Reinbott mit je 30 Punkten den Vogel ab, während Werner Winterhager, ETG., mit 29 Punkten bewertet wurde. — Bei den Damen erreichte Emmi Pott-Remscheid 27 Punkte. — Der Vorsprung von Remscheid war wieder nur um einen Punkt gewachsen (Stand 628 zu 626 Punkten). Erst beim Reckturnen ließ die Elberfelder Turngemeinde etwas nach, so daß der Sieg der Gegenseite mit 919 zu 892 Punkten erstritten wurde. Hier waren wieder Reinbott-Remscheid und Anneliese Schreiber Meister; beide erfreuten sich der Vollwertung von 30 Punkten. Erwähnt sei auch, daß die Stab- und Keulenübungen einiger Damen recht kunstvoll, exakt und geschmeidig durchgeführt wurden. Es bleibt uns nun noch die höchst erreichten Gesamtpunktzahlen der Einzelbewerber mitzuteilen. Da es ja hier vorwiegend auf gute Durchbildung in allen Zweigen ankam. Sie betrug für die Turner Reinbott und Steffens-Remscheid 114 bezw. 107, für Artur Goos und Emil Faulstich-Elberfeld 112 bezw. 105 Punkte; bei den Turnerinnen kamen Emmi Pott und Henni Müller-Remscheid auf 81 bezw. 80, und von Elberfeld Frl. Schreiber und Frau Dr. Auerbach auf 85 bezw. 81 Punkte.

Nachdem jeder einzelne von der siegenden Mannschaft mit schlichtem Eichenkranz geschmückt war, hielt Rektor Koks-Elberfeld eine wirkungsvolle Schlußansprache, der noch von weiteren Rednern die üblichen Dankesworte folgten. Auch lud Turner Blombach, der frühere Gauoberturnwart des Bergischen Gaues, im Namen von Remscheid-Hasten die Elberfelder zu baldigem Gegenbesuch ein. Sicher wäre es zu wünschen, daß derartige Veranstaltungen als mächtiger Ansporn zur Weiterbildung häufiger stattfinden möchten.



Die siegreiche Damen- und Herrenmannschaft Remscheid-Hasten.

Meisterschaftsspiele. Handball.

Gauklasse:

ETG. — Sonnborn 0:4 (0:2).
TV. 99 — MBTV. 2:4 (0:3).
OTV. — UTV. 2:2 (1:1).
Wülfrath — Vohwinkel 1:1 (1:1).

A-Klasse:

Vohwinkel — Lüttringhausen 2:2 (1:1).
Hatzfeld — MBTV. 0:3.

B-Klasse:

Cronenberg — Ronsdorf 3:2 (2:1).
Wülfrath — TV. 99 13:0.
EAV. — UTV. 2:11.

Deutsche Turnerschaft

Kurzstreckenmeister der DT., Kurt Lohmann-Barmen, gestorben.

Die Deutsche Turnerschaft, insbesondere aber der Barmer Turnverein von 1846, haben einen schweren Verlust zu verzeichnen. Kurt Lohmann-Barmen, Deutscher Turnmeister über 100 und 200 Meter, ist am Samstag mittag plötzlich gestorben. Kurt Lohmann zog sich in einer am Montag stattgefundenen Turnstunde bei der Ausführung des Riesenschwunges am Reck eine innere Verletzung zu, an deren Folgen er trotz sofort vorgenommener Operation im Krankenhause verschieden ist. Er stand im blühenden Alter von fast 20 Jahren. Der Barmer Turnverein von 1846 verliert in diesem jungen talentierten Sprinter, der auch in diesem Jahre an den Westdeutschen Leichtathletikmeisterschaften der DSB. in Krefeld teilnahm, eine Kraft, die vor einer aussichtsreichen sportlichen Zukunft stand.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

TSV. 07 Elberfeld e. V. 1 — TV. Schwelm 1 2:0 (2:0).

Die von Elberfeld bis zur Halbzeit vorgelegten Tore waren von dem Gast nicht mehr aufzuholen, da 07'3 Hintermannschaft einschl. Torwart auf der Hut war. Schwelm pflegte ein zu starkes Innenspiel. Elberfelds Mannschaft war trotz erfahgeschwächten Sturmes vor dem Tor gefährlicher. Die Leitung lag in guten Händen.

Tödlicher Jagdunfall.

WTB. Krefeld, 2. Dez. Der Krefelder Heinrich Wüllenweber kam bei der Jagd im Hülsener Bruch dadurch zu Fall, daß er sich mit seinem Fuße in einen Draht verfing. Dabei entlud sich das Gewehr und die Ladung drang Wüllenweber in den Kopf. Er war sofort tot.

Zu Nikolaus:

Klaasmänner

aus
Marzipan
Schokolade
Spekulatius
täglich frisch.

Spezialität:

Hefeteig-Männer

am Mittwoch dem 5. Dezember
stündlich frisch,

Nikolaus-Rufen.

CONDITOREI-CAFÉ
Goedderz
ELBERFELD
Tel. 4971 Island 6.

Zu Nikolaus:

Spekulatius

hergestellt mit feinster Naturbutter,
Pfund 2.00 Mk. und 2.40 Mk.
mit Mandeln..... Pfund 2.80 Mk.

Echte b316
Aachener Printen

in Packungen
½ Pfund 0.70 1 Pfund 1.30
mit Schokolade
½ Pfund 1.10 1 Pfund 2.00

Christ-Stollen:

nach altem sächsischen Original-Rezept hergestellt aus feinstem Auszugmehl und nur allerbesten Zutaten: Mandeln, Zitronat, Sukkade, Sultaninen, Vollmilch, unter Verwendung garantiert feinster Butter
alle Größen Pfd. Mk. 2.00

Marzipan:

Echt Lübecker Marzipan
täglich frisch.

Schaufenster-Dekorationen:
„Pröppken Schick" aus Marzipan
„Marktfrau" aus Marzipan

Pralinen:

Eigene Anfertigung, täglich frisch
Mandelberge .... ¼ Pfd. 1.00
Krokant „ ... ¼ Pfd. 0.50
Nougat-Pralinen ¼ Pfd 1.00
Wallnuß- „ ¼ Pfd. 0.60

Schokoladen:

Original
Goedderz Schokoladen:
Halbsüß — Bitter — Vollmilch
Vollmilch-Mandel und Nuß
Geschenkpackung
3 Tafeln ..... Mk. 1.50

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(13. Fortsetzung.)

Aufschäumend bemerkte Bertram, wie Hannelore ihm von drüben lebhafte Zeichen gab. So beschäftigen Sie sich doch mit der Amerikanerin! sollte das heißen.

Direkt feindselig stachen die schwarz untermalten Augen in ihn. Auch Lympius warf zuweilen forschende Blicke herüber.

Da kam ihm ein Idee.

„Vor ein paar Wochen hatte ich es mit einer sonderbaren Patientin zu tun", erzählte er harmlos über den Tisch weg. „Eine junge, nette Dame übrigens, Ausländerin oder so. Die Gute läßt mich also rufen, zeigt ein wehes Fingerchen, ich verschreibe das Uebliche und empfehle mich. Drei Tage später sehe ich wieder nach — und was passiert? Erst fragt sie, ob ich boxen kann, dann hat sie plötzlich ein Rapier in der Hand und sticht wie verrückt auf mich ein. Können Sie sich die Situation vorstellen, meine Herrschaften? Da erscheint man hochfertös, Berufsmensch bis in die Knochen, und ist auf einmal in eine regelrechte Florettpartie verwickelt! Denn natürlich habe auch ich einen Spieß erwischt und mich aus Leibeskräften gewehrt."

„Und der Schluß?" scholl es von allen Seiten.

Bis zur halben Tafel hinab waren die Gespräche verstummt. Mit hochgestrecktem Kopf lauschte auch Findeisen, einen mißbilligenden Zug in dem kantigen Antlitz.

„Ja, der Schluß," lachte Bertram, „eigentlich wenig schmeichelhaft für mich. Wenn es im Ernst gegangen wäre, säße ich jetzt bestimmt nicht hier. Aber amüsant war die Sache trotzdem — denken Sie doch: eine Patientin, die so etwas aufführt! In der Tat — ein höchst originelles Geschöpf."

Abermals klangen Fragen und Ausrufe durcheinander.

In die Pause, die gleich darauf entstand, sprach Ethel Williams gelassen: „Das höchst originelle Geschöpf war nämlich ich."

Wie eine Bombe wirkten die Worte

Sekundenlang schaute man einander ungläubig an; dann brach ein wahrhaftiger Sturm los. Mit ihren Sektkelchen in der Hand defilierten die Herren an der Amerikanerin vorüber. Scherzworte flogen Bertram zu, verängstigt klatschten die Damen in die Hände. Mehrere Minuten lang war alles Lachen und Bewegung, hoch und immer höher schwoll die Stimmung.

Auch Ethel Williams hatte plötzlich ein anderes Gesicht. Herausfordernd blitzten ihre Augen in die Runde, als sie erklärte: „So bin ich nun einmal! Manchmal packt mich die Lust, mich auszutoben — da ist mir auch der erstbeste recht."

„Haha — der erstbeste!" grölte Bob Habacher und warf eine Knackmandel zu Bertram hinüber. „Das haben Sie notwendig gehabt, Doktor!" Auch ein paar Damen folgten seinem Beispiel; andere griffen Blumen aus den Schalen und schleuderten sie über den Tisch. Salkow wollte eine witzige Rede improvisieren, aber gleich die ersten Sätze gingen in neuen Lachsalven unter.

Da hob Hannelore die Tafel auf.

Und schon lockten aus dem Musiksalon die scharfen Taktschläge eines Black Bottom.

Im Nu fanden sich die Paare.

Dicke Zigarren zwischen den Lippen, schauten die älteren Herren aus dem Rauchzimmer durch die breite Schiebetür. Das war ein Winden und Drehen geschmeidiger Körper, ein verwegenes Werfen schlanker Beine, ein verwirrendes Flattern blonder und dunkler Locken.

Ethel Williams tanzte nicht. Während Bertram und die kleine Lalitz in der Mitte brillierten, wehrte sie den Ansturm der jungen Herren mit beschwichtigenden Gebärden ab. „Ich muß nicht von allem haben." Zwischen den vielen Köpfen angelten ihre Blicke nach Lympius. Der hatte soeben seine Pflichttour mit der Hausfrau absolviert, die ganze Zeit und auch jetzt noch Bertram spähend. Er begriff sofort und pirschte sich geschickt an die Amerikanerin heran. „Zufrieden mit mir?" fragte sie leise.

„Ihre Taktik ist einzigartig!"

„O — es kommt noch besser."

Lympius verzog das Gesicht zu einer Grimasse und tauchte im Wirbel der Tanzenden unter.

Zum drittenmal verbeugte sich Bertram vor Ethel Williams. „Wenn Sie mir jetzt wieder einen Korb geben — ich weiß nicht, was dann geschieht." Nach Knabenart schob er die Unterlippe vor. „Überhaupt — diese ganze Komödie! Was denken Sie sich eigentlich dabei?"

„Muß denn immer gedacht sein? Man tut, was einem gerade in den Sinn kommt." Ihr girrendes Lachen scholl. „Jetzt zum Beispiel hätte ich furchtbare Lust, für eine halbe Stunde in den Tiergarten zu fahren. Die Luft ist hier zum Ersticken."

Im Augenblick war Bertram Feuer und Flamme. „Glorioſe Idee!" nickte er lebhaft. „Ich drücke mich unbemerkt, gehe draußen ein Auto auf — in fünf Minuten folgen Sie nach. Dann hui — los! Einen Hauptspaß wird das geben." Mit dem letzten Wort eilte er davon.

Nebenan trat Baron Zagelli auf ihn zu. „Einen Moment nur, Herr Doktor."

„Bitte sehr."

„Gestatten Sie eine Frage: Wann und wo könnte ich Sie nächster Tage sprechen? Ich hätte Ihnen einen Vorschlag zu machen, der Sie vielleicht interessieren wird. Es handelt sich um das Sanatorium Gölle, das ich, wie Ihnen bekannt sein dürfte, kürzlich erworben habe." Liebenswürdig lächelnd wartete Zagelli, bis der andere ganz im Bilde war. „Nun — darf ich Sie eventuell morgen aufsuchen? Oder wollen Sie sich lieber zu mir bemühen? Verfügen Sie ganz über mich."

„Vielleicht um sieben bei mir", schlug Bertram vor.

„Mit dem größten Vergnügen selbstverständlich." Zagelli klappte die Hacken zusammen und wandte sich dem Musiksalon zu.

Heißer Dunst lagerte über den Tanzenden. Wie elektrisiert von den Synkopen des Orchesters zuckten die weißen und schwarzen Schultern in immer wilderem Rhythmus auf und nieder.

Plötzlich flog eine Frage auf.

Mit bestürzten Mienen drängte Hannelore durch die Gäste. „Wo ist denn Mistreß Williams?"

„Und Doktor Bertram", scholl es sofort nach.

Die Damen steckten die Köpfe zusammen, helles Gekicher pflanzte sich durch die Räume, scherzhaftes Raten und Suchen begann. Bis in den Wintergarten und auf die Balkone hinaus forschten die Neugierigen. Doch nirgends waren die Vermißten zu entdecken.

Auf einmal stand Ethel Williams an der Tür des Musiksalons.

Im Nu ballte sich alles um sie, Lippen, Augen und Gesten fragten.

Die Amerikanerin wartete, bis der Aufruhr sich gelegt hatte. Kurz warf sie dann ihr Monokel hoch und lachte: „So peinlich überwacht man hier die Gäste? Nun — es war nichts Besonderes! Eine kleine Spazierfahrt in den Tiergarten." Ihre Blicke suchten Bertram, der sich unter die Herren gemengt hatte. „Nett gewesen, Doktor, nicht?"

„Sehr nett", bestätigte er vielsagend. „Nur etwas Mondschein hat gefehlt. Aber bei nächster Gelegenheit will ich auch dafür sorgen." Sofort war er von Damen umringt: Neugierde, Eifersucht und Neid spiegelten sich in den vielen erhitzten Gesichtern. „Hat man so etwas jemals erlebt?" „Natürlich — schon Hahn im Korb!" „Nach der Florettpartie die nächtliche Autofahrt!" „Gratuliere, gratuliere!" scholl es mit gemachter Unbefangenheit durcheinander. Dazu lockten brennende Augen, lächelten verheißende Lippen, drängten sich bloße Schultern wie von ungefähr dem Atem auf.

Aufs neue rief die Musik zum Tanz.

„Darf ich Sie mit Direktor Ullrich bekanntmachen?" fragte Hannelore, als sich der Kreis um Ethel Williams gelichtet hatte. „Wie immer so auch heute ein später Gast."

„O — von der Neuen Bühne?"

„Leider", scherzte er im Komödiantenton. „Die Metropolitan-Oper wäre mir lieber." Mit sachlichem Wohlgefallen betrachtete er die Amerikanerin, während ein Wort das andere gab.

Nebenan gelang es Bertram endlich, sich loszumachen. „Einen Augenblick nur, meine Damen — ich muß in die Klinik telephonieren." Im Rauchzimmer stieß er mit seinem Schwiegervater zusammen. Keine zehn Worte hatten die beiden im Laufe des Abends gesprochen. „Wie amüsierst du dich Papa?" Und schon wollte er weiter.

Doch Michael Findeisen hielt ihn am Arm fest. Tiefernst war sein hartes Gesicht, als er mit Nachdruck sprach: „Ich wünsche, daß du etwas mehr Rücksicht auf Käte nimmst! Deine ganze Art heute. — na, schweigen wir lieber darüber."

Nur einen Moment stutzte Bertram. „Aber das sind doch Dummheiten, Papa!" lachte er gleich darauf und machte sich eilig davon.

XV.

„Meine Vorschläge gefallen Ihnen also?" fragte Baron Zagelli, gespannte Erwartung in den Mienen. „Wenn Sie auch mit den Einzelheiten einverstanden sind, können wir den Vertrag sofort ausfertigen lassen. Nichts hindert Sie dann, Ihre neue Stelle schon demnächst anzutreten."

Bertram hatte Mühe, seine freudige Erregung zu verbergen. „Professor Möckwitz wird gewiß keine Schwierigkeiten machen." Flüchtig dachte er an seine Pflichten in der Klinik, die er längst nicht mehr so ernst nahm wie in den ersten Tagen. Und mit einem Gefühl der Erleichterung versicherte er: „Alles paßt mir sehr gut. Übrigens sehne ich mich schon lange nach einem ähnlichen Wirkungskreis. Es geht doch nichts über eine gewisse Selbständigkeit." Wie seltsam sich das fügte, überlegte er dabei. Wenn der Schwiegervater damals zugegriffen hätte, säße er schon seit Wochen als Direktor-Chefarzt im Sanatorium Gölle. Und nun wollte es der Zufall, daß er just denselben Posten erhielt.

Rasch lenkte Zagelli ab. „Mit Doktor Hols werden Sie sich jedenfalls ausgezeichnet verstehen, obgleich es natürlich nicht möglich ist, Ihre beiderseitigen Arbeitsgebiete ganz scharf abzugrenzen. In der Hauptsache ergibt sich das ja von selbst. Sie sind Chirurg, er ist Internist, — da lassen die Dinge sich allen schwer."

(Fortsetzung folgt.)

RESTE von **Möbelstoffen, Kretonne, Satin, Rips und Damast**

für **Decken, Kissen** usw.

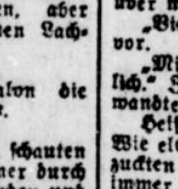
Reste von Voile, Rolodamast, Gittertüll und Spitzenstoff

Spitzen und Motive aus Filet und Klöppel

Reste von Läuferstoffen

Auslage in der II. Etage, Abt. Raumkunst.

Ph. Freudenberg GEGRÜNDET 1863 ELBERFELD · WALL V. HERZOGSTR.



Rat u. Hilfe in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, desl. bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen betr. Treue überall. Ermittlungen jed. Art, auch bei anonymen Briefen u. Verleumdungen. Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen nur bei **H. Heusmann & Co.**, Elberfeld, Wall 15. Tel. 2446. Ia Referenzen.

Für den Weihnachtstisch!

Damen- und Mädchen-Unterkleider

Prinzeß- u. Reformröcke, Schlupfhosen

K'seide plattiert, K'seide gefüttert, Milanese maschenfest, reine Wolle, Wolle plattiert in hübschen Garnituren zusammengestellt.

Benger's Ribana-Unterkleider

Damen-Strümpfe

Waschseide Waschseide plattiert, reine Wolle, Flor, reine Seide.

Kinder-Strümpfe in großer Auswahl.

Spezialmarke Elbeo

und andere bewährte Qualitäten.

Strumpf-Gamaschen

für Damen und Kinder.

Franz Freimuth

Elberfeld, Herzogstraße 5.

Gute Qualitäten. Billigste Preise.

Fußpflege-Institut!

Erster Elektro-Padikaur am Platze.

Gänzlich schmerzlose, wohltuende Behandlung von

Hühneraugen	eingewachsenen Nägeln	Fußmassage
ohne Messer ges. gesch. Verfahren.	sorgfältige, sachgem. Behandlung.	Vibrations- und manuelle Massage. Manikure.

Kurt Neiskamp Elberf., Bachstr. 82/84, I. E. age. Telefon 8043

Durchgehend bis 7½ Uhr geöffnet.

LÜHRMANN

ELBERFELD, KÖNIGSTR. 14 GEGENÜBER DER BERGBANK

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 80.

Wie die Hausfrau sparen ! ! !

Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der

Grosswäscherei Merkelbach

Wäsche nach Gewicht

trocken gemangelt schrankfertig

Speicherfertig (trocken gewogen)

10 Pfund 2,00 Mk.

Mindestrechnungsbetrag 3 M.

Stärkewäsche

bekannt beste Ausführung

Oberhemd v. 75 ₰ an

Kragen v. 15 ₰ an

Fernruf: Elberfeld 5581. Fernruf: Elberfeld 5581.



STOLLWERCK

SCHOKOLADE UND PRALINEN

Dortmund–Essen–Düsseldorf–Köln.

Das Vierstädtespiel in der Essener Tennishalle.

Der Samstagnachmittag brachte den erwarteten Sieg der Essener Mannschaft mit 6:4 Punkten, 13:9 Sätzen und 120:93 Spielen.

Essen wird nun am heutigen Nachmittag gegen den Sieger aus der Begegnung Düsseldorf—Köln anzutreten haben.

Ergebnisse:

Frl. Schem — Frl. Bonnermann 6:2, 6:4; Meffert-Totten gegen Windhorst-Kronemeyer 4:6, 8:10; Meffert — Kronemeyer 6:3, 6:3; Jüngst — Stapenhorst 3:6, 4:6; Haver — Windhorst 5:7, 4:6; Dr. Witte — Hohrath 6:4, 6:8, 4:6; Frl. Krahwinkel — Frl. Börsing 6:2, 6:1; Frl. Schem-Meffert — Frl. Börsing-Windhorst 4:6, 6:4, 6:3; Haver-Dr. Witte — Stapenhorst-Hohrath 6:3, 6:2; Frl. Krahwinkel-Haver — Frl. Bonnermann-Kronemeyer 6:1, 6:0.

•

WB. **Essen**, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Damendoppenspiel schlugen Frl. Krahwinkel und Frl. Schem ihre Gegnerinnen Frl. Börsing und Frl. Bonnermann 7:5, 6:3, womit sich die Siegpunkte für Essen auf sieben erhöhten. Von den Herreneinzelspielen konnten die Vertreter Dortmunds, deren Tennis in der Schule von Demasius eine wesentliche Verfeinerung erfahren hat, drei für sich entscheiden, während Essen nur ein Spiel gewinnen konnte. In dem Dortmunder Spitzenspieler Windhorst steckt noch sehr viel. Sein eindrucksvoller Sieg über Haver war kein Zufall, sondern der Erfolg seines vielseitigeren Spiels. Die größte Stärke von Windhorst liegt im Doppelspiel. Hohrath (D.) erkämpfte sich einen hartumstrittenen Sieg über Dr. Witte. Überhaupt war es ein hervorstechendes Moment der Dortmunder, daß alle Mannschaftsteilnehmer kämpfen konnten. Die Essener Damen entschieden das Spiel für Essen. Die Spiele von Frl. Krahwinkel sowohl wie auch von Frl. Schem hinterließen einen großen Eindruck. Wenn sie auch in ihren Gegnerinnen Frl. Börsing und Frl. Bonnermann nicht viel zu schlagen hatten, so war aber doch die Art und Weise, wie sie ihre Punkte buchten, überzeugend. Leider war der Boden in der Halle am ersten Tage derart glatt, daß die Spiele sehr stark unter der durch die Glätte bedingten beschränkten Bewegungsfreiheit der Spieler litten. Daß zum Teil mit nackten Füßen, zum Teil in Strümpfen gespielt wurde, beweist, daß eben mit allen Mitteln um Sieg und Punkt gekämpft wurde.

Zweiter Teil

Düsseldorf schlägt Köln mit 6:5 Punkten, 12:11 Sätzen und 126:109 Spiele.

Wenzel — Kuhlmann 2:6, 5:7. Die beiderseitigen Spitzenspieler lieferten sich einen Kampf, der im Tempo und auch in der Spannung gegenüber dem Spiel Remmert gegen Nourney zurückstand. Wenzel hatte im Anfang zu viele schwache Momente. Als er im zweiten Satz besser wurde, hatte Kuhlmann das Spiel in der Hand. Kuhlmann hatte den Sieg, wenn auch nicht in der Höhe, verdient.

Remmert — Nourney 2:6, 4:6. Remmert ging nicht ohne Aussicht in diesen Kampf. Aber der Kölner spielte trotz dem geringen Training hervorragend. Nach leicht verlorenem ersten Satz wurde Remmert im zweiten Satz besser. Er konnte es sogar nach 0:3 zu einem 4:3 für sich bringen, aber zu einem Satzgewinn langte es nicht. Es ist nicht zu verkennen, daß Remmert gegen den Sommer gute Fortschritte gemacht hat. Sein Spiel ist viel schneller geworden. Er war nur teilweise in seinen Schlägen zu kurz. Nourney gewann, abgesehen von seiner größeren Vielseitigkeit, hauptsächlich dadurch, daß er ideenreicher spielte.

Dr. Burghartz — Heitmann 6:8, 1:6. In diesem Aufeinandertreffen verdarb sich Dr. Burghartz das Spiel vollständig durch seinen fortgesetzten Doppelfehler. Gut im Schlag hätte er eine Chance gehabt. Der Krefelder, der nun für Köln spielt, zeigte wieder ein sehr gutes Tennis.

Dr. Markotty — Cohn 7:5, 7:7. Dr. Markotty, dem Senior der Düsseldorfer Mannschaft, blieb es vorbehalten, in den Herreneinzelspielen den einzigen Gewinnpunkt für Düsseldorf zu buchen. Für das emsige Spiel eines Cohn ist die Halle zu schnell.

Wenzel-Dr. Marcotty gegen Kuhlmann-Nourney 8:10, 3:6. Für westliche Verhältnisse stand dieses Spiel auf einer beachtlichen Stufe. Während bei den Düsseldorfern das Zusammenspiel recht gut war, spielten die Kölner teilweise zusammenhanglos. Daß sie im Endresultat doch Sieger blieben, ist darauf zurückzuführen, daß sie als Einzelspieler eben stärker sind. Jedenfalls hat das Rheinland jetzt einige Doppelpaare.

Groos-Remmert gegen Cohn-Heitmann 6:1, 6:4. Die Düsseldorfer waren ihren Gegnern in jeder Phase überlegen. Schnell und hart spielend, harmonierten sie recht gut.

Frl. Peitz — Frl. Fischer 6:0, 6:0. In den Dameneinzelspielen kam Köln dadurch, daß Frl. Rost abgesagt hatte, in eine unangenehme Lage. Dem bisher glücklichen Gesamtstand des Wettkampfes konnte Frl. Fischer nicht halten. Gegen Frl. Peitz kämpfte sie in aussichtsloser Position, zumal sie in der Halle noch nicht gespielt hatte. Frl. Peitz ist etwas vielseitiger geworden.

Frau Plümacher — Frau Finger 6:4, 8:6. Ein vollständig ausgeglichenes Spiel zweier gleichwertiger Gegnerinnen. Die große Zähigkeit von Frau Plümacher behielt hier die Oberhand.

Frl. Peitz-Wenzel — gegen Frau Finger-Nourney 6:0, 1:6, 7:5. Es war ein hart umstrittenes Spiel dadurch, daß Frau Finger in wichtigen Augenblicken verschiedentlich unglücklich spielte, Frau Peitz dagegen gleichmäßig war, wurde das Spiel für Düsseldorf gewonnen. Wenzel spielte hier sein bestes Spiel in dem Treffen Düsseldorf-Köln. Nourney konnte den Sieg trotz größter Aufopferung nicht retten.

Frau Plümacher-Remmert gegen Frl. Fischer-Kuhlmann 8:6, 3:6 6:3. Dieses Spiel, das als sicherer Punkt für Düsseldorf anzusprechen war, wurde durch das aufopfernde Spiel Kuhlmanns von der Gegenseite gewonnen. Die Düsseldorfer nutzten die Zeit, in der Frl. Fischer sich noch nicht eingespielt hatte, nicht aus. Nachher wurde Frl. Fischer besser, während bei den Düsseldorfern jeglicher Zusammenhalt verloren gegangen war.

Frl. Peitz-Frau Plümacher gegen Frau Finger-Frl. Fischer 6:2, 6:1. Erst durch den Gewinn dieses Spieles wurde das Wettspiel entschieden. Es war für die beiden Düsseldorferinnen, die vom ersten Augenblick mit höchster Konzentration spielten, ein leichtes Unternehmen.

Nun endlich war die dritte Begegnung, die der beiden Sieger, reif. Düsseldorf stand mit Essen im Endkampf um den endgültigen Gewinn des Vierstädtekampfes.

Düsseldorf schlägt Essen

mit 5:3 Punkten, 10:8 Sätzen und 101:83 Spielen

Wenzel — Haver 6:3, 7:9, 6:2. In diesem Spiel liefen beide Gegner zu einer sehr guten Form auf. Wenzel, der nach dem glatten Gewinn des ersten Satzes im zweiten Satz etwas leichtsinnig spielte, ließ sich hier zu sehr auf das Grundlinienspiel seines Gegners ein. Erst, als er im dritten Satz wieder zu seinem Flugballspiel zurückkehrte, konnte er schnell gewinnen.

Remmert — Meffert 6:2, 12:10. Im zweiten Satz hatte Remmert mehrfach Matchbälle, die er aber nicht verwandeln konnte. Erst mit dem nicht alltäglichen Resultat von 12:10 gewann er den Satz. Meffert, der junge Essener, ist an der Grundlinie viel besser geworden. Er hat nur noch den Fehler, daß er erst spät in sein Spiel kommt.

Dr. Burghartz — Dr. Witte 3:6, 4:6. Trotz äußerster Gegenwehr und gutem Spiel konnte der Düsseldorfer die Niederlage nicht verhindern. Dr. Witte, dem der Vorteil der eigenen Halle sehr zustatten kam, gelang einfach alles.

Dr. Marcotty—Jüngst 6:2, 6:2. Der Düsseldorfer Mannschaftsführer konnte auch sein zweites Einzelspiel siegreich gestalten. In seinem klugen und vor allen Dingen genauen Spiel war er seinem Gegner, der äußerst aufopfernd spielte, jederzeit überlegen.

Frl. Peitz — Frl. Krahwinkel 4:6, 3:6. Auf diese Begegnung hatte sich natürlich das gesamte Interesse der Essener Tennisgemeinde konzentriert. Die beiden Rheinländerinnen, die in diesem Jahre zum ersten Male in der deutschen Tennisrangliste zu finden sind, lieferten sich einen sehr spannenden Kampf. Schnell, hart und riskiert, das waren die Merkmale dieser Begegnung. Frl. Krahwinkel machte nach gut vorbereiteten Bällen des öfteren von ihrem recht guten Netzspiel Gebrauch. Frl. Peitz zeigte gleichfalls eine wesentliche Verbesserung; vor allen Dingen auf Rückhand.

Remmert-Dr. Burghartz gegen Meffert-Jüten 4:6, 6:4, 6:1. Dieses Herrendoppel wurde von beiden Seiten mit großer Hitze geführt. Die Düsseldorfer ergänzten sich recht gut. Vor allen Dingen war es das „über Kopfspiel" von Remmert, das wesentlich zum Erfolg beitrug. Auf der anderen Seite war Meffert die Triebfeder des Spiels. Jötten, der am Tage vorher gegen Dortmund ein schwaches Spiel geliefert hatte, war nicht wiederzuerkennen.

Frl. Peitz-Dr. Marcotty gegen Frl. Krahwinkel-Dr. Witte 2:6, 6:8. Essen konnte dank des wirklich hervorragenden Spiels Dr. Wittes, der in seiner Partnerin eine glänzende Unterstützung fand, einen weiteren Punkt buchen. Bei den Düsseldorfern machten sich erhebliche Ermüdungserscheinungen bemerkbar, denn während Essen gestern seinen Vorkampf austragen konnte, mußte Düsseldorf hintereinander den Vorkampf und den Hauptkampf an einem Tage spielen.

Frau Plümacher-Remmert gegen Frl. Schem-Meffert 6:4, 6:2. So zerfahren die Düsseldorfer in dem gemischten Doppelspiel gegen Köln gespielt hatten, so gut ergänzten sie sich in diesem Spiel. Der Sieg gegen das wirklich nicht schwache Essener Paar war nach den vielen Spielen eine gute Leistung.

Da den Düsseldorfern zum endgültigen Siege noch ein Punkt fehlte, die Spieler aber unmöglich weiterspielen konnten, denn von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends in der Halle zu spielen, will schon etwas heißen, wurde der Kampf mit diesem Stand abgebrochen. Bei einer Fortsetzung der Spiele wäre an einem endgültigen Siege der Düsseldorfer nicht zu zweifeln gewesen.

Französische Tennisspieler siegen in Hamburg

WB. **Hamburg**, 1. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Cochet, Brugnon, Borotra und George spielten in der neuen Halle der Uhlenhorster Klipper gegen Moldenhauer, Rahe, Spies, Dessart und Frenz. Man war natürlich in Hamburg vor allem auf Cochet gespannt. Cochet spielte gegen Spies. Cochet gewann 9:7, 6:1.

Moldenhauer hatte gegen Borotra einen schwachen Beginn. Der Franzose gewann 6:1, 2:6, 6:2.

Brugnon brauchte sich gegen Dr. Dessart nicht besonders auszugeben. Brugnon gewann 6:4, 2:6, 6:3.

Frenz gewann den einzigen Punkt des Tages. Er schlug den jungen Franzosen George 2:6, 6:3, 6:4.

Im Doppelspiel waren die Franzosen die Besseren. Das Spiel George-Borotra und Moldenhauer-Rahe wurde knapp 7:5, 6:4 von den Franzosen gewonnen. Das andere Doppelspiel zwischen Cochet-Brugnon und Dr. Dessart-Frenz gewannen die Franzosen 6:1, 6:3.

Hamburg — Paris

Die Franzosen siegen. — Vorzügliche Haltung der Deutschen.

WB. **Hamburg**, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der zweite und letzte Tag des deutsch-französischen Hallentennis-Kampfes in der neuen Hamburger Tennishalle war wesentlich interessanter und spannender als der erste Tag. Durchweg hielten sich die deutschen Spieler ausgezeichnet. Am ersten Tage spielten die Franzosen, heute mußten sie kämpfen.

Moldenhauer in fabelhafter Form

Cochet siegt erst nach härtestem Kampf

Hans Moldenhauer nahm dem Weltmeister Cochet den ersten Satz ab, und Cochet gewann nur 3:6, 6:1, 6:4, 9:7. Der deutsche Exmeister war in geradezu fabelhafter Form. Alles konnte er, alles gelang ihm: vom Aufschlag, den er hart schlug und genau setzte, bis zum Halbflugball. Dabei lag Moldenhauer fast immer im Angriff und spielte mit einem Feuer, mit einem Temperament, das man allzu lange an ihm vermißt hatte. Cochet riß sich nach dem ersten verlorenen Satz zum ersten Male wirklich zusammen und gewann dann den zweiten Satz fast leicht. Moldenhauer hatte sich inzwischen ein wenig erholt und war im dritten Satz wieder der prachtvolle Kämpfer, der alle Zuschauer in Bewunderung setzte. Nachdem Cochet den dritten Satz knapp gewonnen hatte, entbrannte um den vierten Satz eine neuer Kampf. Jeder Spieler gewann seinen Aufschlag, keiner konnte einen Vorteil für sich buchen. Bei 7:7 war es noch nicht klar, wer gewinnen würde. Bei diesem Stande waren beide Spieler sich sozusagen ebenbürtig. Das größte Lob, das man wohl dem deutschen Exmeister aussprechen kann! Die Schönheit seiner Schläge tat ein übriges, um die Zuschauer in Begeisterung zu setzen. Cochet gab allmählich sein Phlegma auf, da er wirklich in Gefahr war. Aber man weiß, daß der Spieler der Weltklasse zum Schluß immer noch Reserven hat, und so gewann denn Cochet auch den vierten Satz unter Aufbietung all seines Könnens.

Borotra schlägt Spieß

Spieß, der Bremer, hatte am ersten Tage gut gespielt und machte auch heute gegen Borotra denselben günstigen Eindruck. Spieß gewann den ersten Satz 6:3, war aber schließlich nicht mehr schnell genug, um dem Tempo Borotras zu folgen. Borotra gewann die nächsten beiden Sätze 6:2, 6:1.

Auch Dr. Dessart unterliegt

Dr. Dessart hätte eigentlich gegen George gewinnen müssen, gegen den Frenz gestern den einzigen Punkt für Deutschland erringen konnte, doch der Franzose war heute unendlich besser als gestern. Aufschlag und Vorhandspiel waren sehr wirkungsvoll und dem Hamburger Spieler fehlte der Mut zum Angriff. So gewann denn George 6:3, 7:5.

Frenz lieferte Brugnon ein großes Spiel

Brugnon gewann 6:2, 4:6, 6:1. In zwei Sätzen war Frenz in ganz großer Form, griff unentwegt an und spielte mit einem ungewöhnlichen Temperament und einem nicht weniger ungewöhnlichen Mut. Jeder Ball war ein Angriffsball, von der Grundlinie aus und am Netz. Der Aufschlag von Frenz ist absolut vergleichslos, leider sitzt der erste, fast unnehmbare Ball zu selten. Der Hamburger wußte, daß er in diesem Spiel nichts zu verlieren und nur ehrenvoll abzuschneiden hatte und spielte deshalb sein herzstes Angriffsspiel.

Französische Siege auch im Doppel

In den Doppelspielen spielten Moldenhauer-Rahe — Cochet-Brugnon ein nur mäßiges Spiel. Rahe fing zwar mit einem herrlichen Ball an, wurde dann aber schwächer und war für Moldenhauer nicht gut genug, vor allem ging nichts gegen dieses exzellente französische Doppelpaar. Cochet-Brugnon gewannen leichter, als man erwarten konnte, 6:3, 6:2. Das Spiel war durch die Überlegenheit der Franzosen beinahe langweilig.

Viel interessanter und sportlich wertvoller war der Kampf Dr. Dessart-Frenz gegen Borotra-George. Die beiden Hamburger, die gut eingespielt sind, begannen mit einem Höllentempo und suchten das Tempo der Franzosen noch zu übertreffen. Das gelang ihnen, sie überrannten die Franzosen und gewannen den ersten Satz 6:1. Dann sah Borotra die Gefahr, wurde härter und schneller, sprang in der bekannten Art nach den Bällen und sein Schmetterball sammelte Punkt auf Punkt, so daß der zweite Satz 6:1 den Franzosen gehörte. Im letzten Satz war das Spiel wieder ausgeglichen, wenn die Franzosen auch immer leicht im Vorteil waren; sie gewannen den Satz 6:4.

So endete das Gastspiel der Franzosen mit einem Siege von 9:1, mit der Erkenntnis aber auch, daß wir im deutschen Tennis vorangekommen sind. Nur gegen große Gegner können unsere Spieler lernen und es ist nicht abzusehen, nicht abzuschätzen, was die deutschen Spieler in den Düsseldorfer und Hamburger Hallentagen gelernt haben.

Die sportliche Auffassung der Franzosen war am zweiten Tage ein Erlebnis. Nie wurde reklamiert und in Zwischenfällen waren die Gäste immer geneigt, dem Gegner den Vorteil zukommen zu lassen.

Die Berliner bemühen sich, die Franzosen für das Pfingstturnier von Rot-Weiß zu verpflichten. Die Führer des Deutschen Tennisbundes haben in langen Unterredungen mit dem Führer der Franzosen nichts unterlassen, um die Aussichten zu verstärken, die Franzosen bei den deutschen Meisterschaften vertreten zu sehen.

Der DFB.-Vorstand in Berlin.

16 Professionalspiele in Deutschland genehmigt. – West gegen Brandenburg in Elberfeld.

WB. **Berlin**, 2. Dezember. (Drahtb.) Am Samstag und Sonntag hielt der erweiterte DFB.-Vorstand in Berlin eine Sitzung ab, die innerhalb des ganzen Reiches deshalb mit besonderer Spannung erwartet wurde, weil man auf die Auslegung der Weimarer Beschlüsse durch den erweiterten DFB.-Vorstand neugierig war. Zunächst wurden die Richtlinien festgelegt, nach denen die Spiele mit Berufsspielermannschaften überhaupt genehmigt werden können. Diese Richtlinien bewegen sich im Rahmen der Weimarer Beschlüsse und die Debatte hierüber, an der die Vertreter aller Landesverbände teilnahmen, verlief denn auch durchaus sachlich. Man einigte sich schließlich auf 16 Lehrspiele gemäß den Weimarer Beschlüssen. Diese Spiele können von Landesverbänden, Städten und Vereinen beantragt werden, jedoch ist Bedingung, daß Rückspielabschlüsse unter den gleichen Bedingungen getätigt werden. Erst nach Absolvierung des Rückspieles können weitere Spiele der Antragsteller genehmigt werden. Mit dieser Maßnahme wird eine einseitige, finanzielle Belastung der Veranstalter zu vermeiden beabsichtigt. Der Bundesvorstand genehmigte Süddeutschland 9, Mitteldeutschland 3, Brandenburg 2, Südostdeutschland 2 Spiele. West, Nord und Balten hatten keine Spielanträge eingereicht. Dieser Verteilungsplan sowie die Bestimmung der Rückspielverpflichtung wurden mit allen Stimmen des erweiterten Vorstandes angenommen. Dem süddeutschen Verband lagen 13 Anträge seiner Vereine vor, während nur 9 genehmigt wurden, darunter die beiden Verbandskämpfe Süd — Niederösterreich und Süd — Zentralungarn. Brandenburg hat von seiner beiden Spielen bereits das Spiel Berlin — Wien ausgetragen. Die Genehmigung der Spiele durch den Bund erfolgt erst, nachdem die Genehmigung des Landesverbandes vorliegt.

Für das Jahr 1929 wurden vier Länderspiele vereinbart, und zwar Deutschland gegen Schweiz am 10. Februar in Mannheim, Deutschland gegen Schweden am 23. Juni in einer rheinischen Stadt, Deutschland gegen Finnland in Altona und Deutschland gegen Italien in Italien. Zeitpunkt der beiden letztgenannten Spiele und Austragungsort für den Kampf gegen Italien stehen noch nicht fest. Ebenso sind die Verhandlungen über ein Spiel gegen eine englische Nationalmannschaft noch nicht abgeschlossen. Das Rückspiel gegen Italien 1930 sowie das Spiel gegen Norwegen sollen in Mittel- bzw. Südostdeutschland durchgeführt werden. Die Einladungen Dänemarks, Norwegens und Ungarns sowie Hollands konnten für das Jahr 1929 nicht angenommen werden, da dem Bund nur fünf Spiele zugestanden wurden. Sie sollen daher um ein Jahr verschoben werden. Das Ersuchen der Deutsch-Amerikaner, eine Mannschaft zu entsenden, wurde der hohen Kosten wegen abgeschlagen, so gern man dem Wunsche nachgekommen wäre.

Der Termin der Bundespokal-Zwischenrunde wurde auf den 13. Januar 1929 festgelegt, und zwar spielen in Hannover Süd gegen Nord und in Elberfeld West gegen Brandenburg. Der mit dem DSV. für Athletik gemeinsam durchgeführte Jugend-Spiel- und Werbetag findet wiederum am 30. Juni statt. Zusammen mit dem Verbande Deutscher Sportartikelhändler wurde ein Fachausschuß gebildet. Auf mitteldeutschen Antrag wurde der Bundestag 1930 nach Dresden verlegt, wo in diesem Jahre wieder eine große Hygiene-Ausstellung stattfinden soll. Der Tagungsort für 1929 wurde noch nicht bestimmt.



Ausreden lassen.

„Schönen Gruß von meinem Vater, er möchte gerne die Rechnung bezahlen —"

„Das ist nett, mein Junge!"

„— aber — — er kann nicht, weil er kein Geld hat."

Rundfunk am Dienstag.

11.15—11.55: Schulfunk für Volksschulen. Aus Richard Wagners „Lohengrin".
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4—4.25: Fritz Worm: Bücherstunde.
4.25—5: Kinderstunde.
5—5.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Leitung: Oberschulrat Dr. Kurfeß: Oberstudiendir. Dr. Schümmer, Bonn: Englische Lektüre auf der Oberstufe.
5.45—6.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
6.30—6.50: Lesestunde J. Kandner: „Sewastopol". (17.)
7.15—7.40: Französische Unterhaltung.
7.40—8: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm (11).
8: Abendkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschdotter.
9: Intermezzo: Das deutsche Volkslied (1). Leitung: Professor Edmund Josef Müller.
Anschließend: Fortsetzung des Abendkonzerts.
Anschließ.: Letzte Meldungen, Sportbericht. — Funkstille.

6298

